

NACHHALTIG- KEITSBERICHT 2022/23



INHALT

Magazin

Auf dem richtigen Weg Wie GOLDBECK sich nachhaltig entwickelt	4
Punktgenau BNB-Zertifikat für WSA-Nord-Ostseekanal	10
Nachhaltig bauen – in eigenem Auftrag Unser neues Werk in Kirchberg	16
GOLDBECKwomen Ein Netzwerk, das verändert	18
News & Shorts Einblicke und Neuentwicklungen	20



Auf dem richtigen Weg
Wie GOLDBECK sich nachhaltig entwickelt

4



Nachhaltig bauen – in eigenem Auftrag
Unser neues Werk in Kirchberg

16



Nachhaltigkeit bei GOLDBECK

32

Bericht

Das ist GOLDBECK	24
Bauen mit System	26
Unsere Produkte und Services	29
Nachhaltigkeit bei GOLDBECK	32
Wesentliche Themen identifiziert	34
Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt	35
Nachhaltigkeitsmanagement neu aufgestellt	36
Stakeholder Engagement	39
Environment – Ökologische Verantwortung	40
Umweltschutz aktiv managen	42
Klima	43
Ressourceneffizienz	47
Kreislaufwirtschaft	54
Biodiversität	55
Umweltschonendere Produkte und Projekte	56
Social – Soziale Verantwortung	60
Corporate Citizenship	62
Attraktiver Arbeitgeber	62
Karriereplanung und Weiterbildung	69
Diversität, Chancengleichheit und Teilhabe	71
Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz	75
Governance – Verantwortungsvolle Unternehmensführung	78
Integrität und Compliance	81
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	88
Über den Bericht	90
Impressum	91



Jörg-Uwe Goldbeck
Geschäftsführender
Gesellschafter



Jan-Hendrik Goldbeck
Geschäftsführender
Gesellschafter



Dr.-Ing. Michael Six
Geschäftsführer Deutschland GmbH
und Chief Sustainability Officer (CSO)

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie unseren Nachhaltigkeitsbericht aufmerksam lesen, fällt Ihnen vielleicht etwas auf: An manchen Stellen begegnen Ihnen Metaphern, die etwas mit dem Thema „Reisen“ zu tun haben. Mit Orientierung und Wegmarken. Mit Unterwegssein. Doch reisen bedeutet mehr als das. Es bedeutet, sich Ziele zu setzen. Für uns passt dieses Bild beim Thema Nachhaltigkeit sehr gut, denn wir sind hier tatsächlich unterwegs – auf einem guten Weg.

Unser erklärtes Ziel ist es, innerhalb unserer Branche „best in class“ in Sachen Nachhaltigkeit zu werden. Und dabei der Verantwortung gerecht zu werden, die wir tragen. Gebäude sind das Rückgrat unserer Wirtschaft – gleichzeitig verursachen ihr Bau und Betrieb einen wesentlichen Anteil klimaschädlicher Emissionen. Unternehmen müssen leistungsfähig sein – und gleichzeitig Verantwortung für ihre Mitarbeitenden und gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.

Unsere Haltung ist: Bauen, Betreiben und Nachhaltigkeit dürfen keine Gegensätze sein. Nachhaltigkeit braucht die Balance zwischen Ökologie, Sozialem und Wirtschaftlichkeit. Wenn wir also in unserem Bericht von Kompass und Roadmap berichten, dann bleiben wir nicht auf metaphorischer Ebene, sondern werden konkret: Wir haben für uns als Unternehmen und unsere Mitarbeitenden Instrumente entwickelt, die uns dabei helfen, den richtigen Weg zu gehen und unsere Ziele zu erreichen. Sowohl innerhalb unseres Unternehmens als auch bei unseren Produkten und Dienstleistungen. Gemeinsam mit all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Partnerunternehmen und Kunden. Dabei behalten unsere Führungskräfte den Unternehmenserfolg im Blick – und selbstverständlich auch Unternehmenswerte, ethische Grundsätze und die Compliance-Richtlinien.

In diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht, den das Unternehmen GOLDBECK veröffentlicht, lesen Sie, was das konkret bedeutet. Im ersten Teil geben wir – wie in einem Magazin – Einblicke in verschiedene aktuelle Themen, die uns beschäftigen. Ab Seite 40 finden Sie Zahlen, Daten und Fakten zu Nachhaltigkeitskriterien aus allen Bereichen der ESG-Agenda (Environment, Social, Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Darüber hinaus erfahren Sie, wie unsere Nachhaltigkeitsorganisation aufgebaut ist und wie sie sich weiterentwickeln wird. Schritt für Schritt gehen wir gemeinsam unseren nachhaltigen Weg. Begleiten Sie uns!

Herzlichst

Jörg-Uwe Goldbeck

Jan-Hendrik Goldbeck

Dr.-Ing. Michael Six

**UNSER ERKLÄRTE
ZIEL IST ES, IN-
NERHALB UNSERER
BRANCHE „BEST IN
CLASS“ IN SACHEN
NACHHALTIGKEIT
ZU WERDEN.**

AUF DEM RICHTIGEN WEG

Wer eine Reise plant, muss sich zuerst klare Ziele setzen. Wo soll es hingehen – und wann? Dann folgt die Detailplanung. Was gehört in meinen Rucksack? Wer soll mich begleiten? Und vor allem: Welche Route ist die beste? Ganz ähnlich ist es bei unserer Unternehmens-Reise hin zu mehr Nachhaltigkeit. Hier hat GOLDBECK eine gute Routenplanung aufgesetzt und die Reise bestens organisiert.

Unsere Ziele sind klar – im ersten Nachhaltigkeitsbericht 2022 haben wir sie benannt: GOLDBECK will „best in class“ beim Thema Nachhaltigkeit werden, mit eigenen Visionen und Innovationen die Branche prägen und die stetige Dekarbonisierung unserer Wirtschaftsaktivitäten vorantreiben.

Jetzt sind wir unterwegs. Unser Rucksack ist gut gefüllt, die Reisebegleiter motiviert und die Routenplanung abgestimmt. Schritt für Schritt gehen wir unseren Weg, effizient und zielgerichtet. Zwei wichtige Werkzeuge helfen uns dabei, die richtige Richtung einzuhalten: unser Nachhaltigkeitskompass und unsere Roadmap. Und wir nehmen immer mehr Menschen mit. Unsere Nachhaltigkeitsorganisation ist weitergewachsen, hat sich professionalisiert und in allen Unternehmensbereichen stärker aufgestellt. Die Zentralabteilung „Group Sustainability“ – personell verstärkt durch die beiden neu geschaffenen Positionen „Head of ESG“ und „Head of CSR“ – steht in ihrem Zentrum. Weitere Einheiten wie unsere „Centers of Expertise“ sind hinzugekommen. ▶



„DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE UND UNSER KOMPASS SIND ERARBEITET. JETZT GEHT ES DARUM, DIE GESETZTEN ESG-ZIELE FÜR DAS UNTERNEHMEN UND UNSER KERNGESCHÄFT KONSEQUENT ZU VERFOLGEN: EFFIZIENT UND VOR ALLEM GEMEINSAM. IM FOKUS STEHEN DABEI STETS INNOVATIVE UND NACHHALTIGE PRODUKTLÖSUNGEN FÜR UNSERE KUNDEN.“

Dr.-Ing. Kati Herzog Head of ESG

„GOLDBECK IST EIN UNTERNEHMEN, DAS SICH DEM ALLGEMEINWOHL VERPFLICHTET FÜHLT. NEBEN DER VERANTWORTUNG NACH INNEN, ZUM BEISPIEL FÜR DAS WOHLERGEHEN UNSERER MITARBEITENDEN ODER FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT IM UNTERNEHMEN, SEHEN WIR AUCH EINE VERANTWORTUNG NACH AUSSEN.“

Dr. Anne Duncker Head of CSR



„MIT UNSERER GOVERNANCE SORGEN WIR FÜR TRANSPARENZ UND VERGLEICHBARKEIT. DURCH DEN AUSBAU UNSERES REPORTINGS, DIE STETIGE VERBESSERUNG UNSERER ESG-RATINGS SOWIE U. A. DIE WAHRNEHMUNG VON SORGFALTPFLICHTEN IN UNSEREN LIEFERKETTEN UNTERSTREICHEN WIR UNSEREN ANSPRUCH AN NACHHALTIGES HANDELN.“

Alissa Sekulic Team Lead Corporate Sustainability

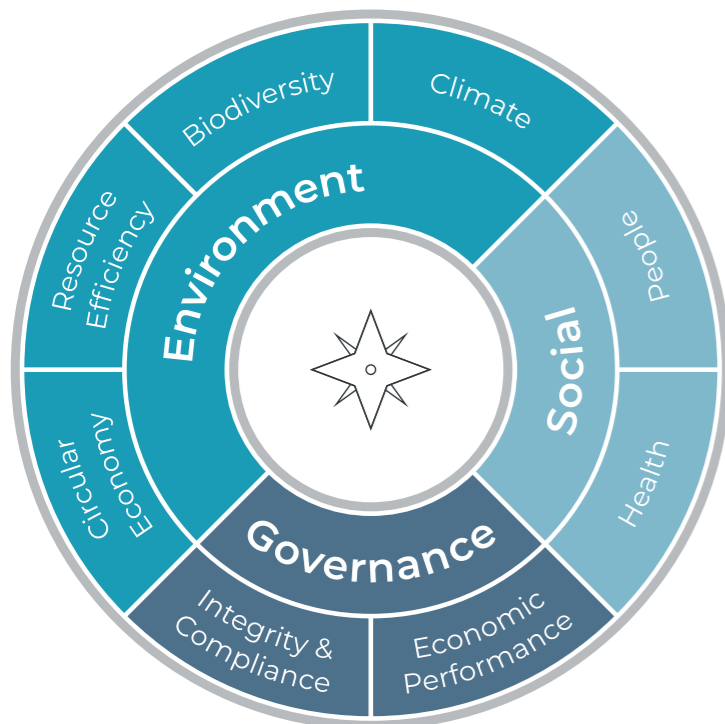
GOLDBECKS NACHHALTIGKEITSREISE



DER NACHHALTIGKEITSKOMPASS

Der Kompass fasst unsere acht wesentlichen Schwerpunktthemen in den Bereichen Environment, Social und Governance in Focus Areas zusammen – und das gleich doppelt: auf Corporate Level sowie auf Product Level. So weist er allen den Weg zu mehr Nachhaltigkeit: unserer internen Nachhaltigkeitsorganisation und durch individuelle Produktlösungen auch unseren Kunden. Integriert in unsere Kompass-App, hilft er in Projektgesprächen, den Kundenbedarf im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsanforderungen zu analysieren und zu definieren.

Die Focus Areas unseres Nachhaltigkeitskompasses beruhen unter anderem auf unserer Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der United Nations Sustainable Development Goals (SDGs) und der Umweltziele der EU-Taxonomie. Die in unserer Roadmap festgelegten Ziele sind daraus abgeleitet und gelten für die Unternehmens- sowie die Produkt- und Projektebene.



DIE ROADMAP

Die GOLDBECK Sustainability Roadmap – welche wir aktuell final abstimmen – macht unsere Routenplanung noch konkreter. Sie enthält detaillierte Nachhaltigkeitsziele für alle Focus Areas, die wir grundsätzlich kurz-, mittel- und langfristig erreichen wollen und spezifisch erstmalig zum Geschäftsjahr 2025/26.

Dabei ist uns das Thema Dekarbonisierung besonders wichtig – sowohl auf Unternehmensebene als auch auf Produkt- und Projektebene. Wir bilanzieren unsere betrieblichen Emissionen und können schon erste Erfolge nachweisen (mehr Informationen ab S. 44).

Aber auch unsere Produkte wollen wir für unsere Kunden nachhaltiger machen. Wir haben uns vorgenommen, ab 2025 bei mindestens 75 Prozent unserer Bauprojekte eine lebenszyklusübergreifende CO₂-Bilanzierung zu liefern. Dazu entwickeln wir gerade unseren innovativen CO₂-Calculator, der es uns bereits in einer frühen Planungsphase ermöglichen wird, unseren Kunden den CO₂-Fußabdruck von Neubauprojekten auszuweisen.

Andere Maßnahmen betreffen unsere eigene Organisation – im Bereich Social etwa unser Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bis spätestens Ende des Geschäftsjahres 2024/25 zunächst von 17 auf 22 Prozent zu erhöhen und ihn dann weiter zu steigern. ▶

CENTERS OF EXPERTISE

Wissen muss nicht nur vorhanden, sondern auch allen zugänglich sein! Dafür sorgen sechs neu formierte Organisationseinheiten, die Fachwissen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen bündeln und wirtschaftliche Lösungsansätze zur Umsetzung in Kundenprojekten erarbeiten: unsere Centers of Expertise (CoE).



Leitung: Izabela Bürkner

Life Cycle Engineering & Climate

Der Name ist Programm – in diesem CoE geht es um den Lebenszyklus von Gebäuden und alles, was daran anknüpft: Nachhaltigkeits-Zertifizierungen und DGNB-Mehrfachzertifikate für unsere Produkte, die Erfassung und Analyse von Umweltauswirkungen (z. B. CO₂ in Erstellung und Betrieb), Lebenszykluskosten sowie die Pflege und Erweiterung unserer Baustoffdatenbank als wichtige Basis für zukunftsgerichtete Planungsentscheidungen.

Energy & Renewables

Nicht zu warm und nicht zu kalt – so muss das ideale Gebäudeklima sein. Und natürlich soll es energieeffizient und umweltfreundlich bereitgestellt werden. Dafür sorgt dieses CoE mit seiner Expertise für ganzheitliche Energiekonzepte. Es hat technische Innovationen im Blick, analysiert Schlüsseltechnologien, vergleicht Wirtschaftlichkeit und Umweltwirkung verschiedener Konzepte und bringt durchdachte Lösungen ins GOLDBECK-System ein.



Leitung: Henrik Seidel



Leitung: Michaela Föllner

Sustainability Consulting

Das CoE bietet eine unabhängige Beratung rund um ESG-Themen bei Eigentümern und Portfolien. Es berät private und institutionelle Bestandhalter und Investoren – von der Analyse der Ausgangssituation über die Zieldefinition und Entwicklung der Transformationskonzepte bis zur Budgetplanung, Umsetzungsbeteiligung und -controlling.



Leitung: Kai Scholz

Material & Circular Engineering

Stahl, Aluminium, Beton: GOLDBECK ist ein produzierendes Unternehmen und der bewusste Umgang mit Ressourcen ist uns wichtig. Im Dreiklang von Reduce, Reuse und Recycle legt das CoE seinen Fokus aber nicht nur auf nachhaltige Beschaffungs-, Produktions- und Transportprozesse, sondern auch auf die Dekarbonisierung unserer Produktionsstandorte und Prozesse.



Leitung: Michael Ruland

Civil & Environmental Engineering

Dieses CoE hat Tiefgang. Hier laufen alle Fäden der Tiefbauplanung zusammen – sowohl bei der Bebauung von Freiraum als auch bei der Entwicklung von Brownfields. Neben der Identifikation von CO₂-Treibern im Tiefbau stellt es anderen Unternehmenseinheiten seine Expertise bei der Förderung von Biodiversität, Regenwasser- und Entsorgungsmanagement zur Verfügung.



Leitung: Céline Fontana und Jean-Michel Scuitto

Building & Corporate Sustainability at GSE

Das CoE unseres französischen Tochterunternehmens GSE ist der Zwilling der in Deutschland verorteten Group Sustainability (mehr Informationen ab S. 36) und der anderen CoE. Es bringt Nachhaltigkeitsexpertise in alle Bereiche von GSE. ■

PUNKTGENAU



Bauleiterin Ira Schellmann und Bauleiter Simon Hautzinger am Projektboard. Dort laufen die Fäden der digitalen Bauabwicklung zusammen – Stichwort Taktplanung/ Taktsteuerung.

Gute Nachrichten verdienen eine Fortsetzung! In unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht (2021/22) haben wir ein besonderes Projekt vorgestellt: den Neubau des besonders nachhaltigen Betriebsgebäudes des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamts Nord-Ostsee-Kanal in Brunsbüttel. Damals war gerade erst der Startschuss für das ÖPP-Projekt gefallen. Inzwischen ist viel passiert. Grund genug für einen neuen Besuch auf unserer Baustelle! Wir zeigen, wie das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Nord-Ostsee-Kanal Punkte für die BNB-Zertifizierung sammelt.

Die hohen Ansprüche an Nachhaltigkeit thematisierte bereits unser Artikel im ersten Nachhaltigkeitsbericht: Projektleiter Marc Ostermann und Projektmanager Dominik Klare berichteten als Doppelspitze in der Projektleitung von den erheblichen planerischen und organisatorischen Anforderungen für die Zertifizierung nach dem Bewertungsverfahren Nachhaltiges Bauen (BNB) und den klimaschonenden Betrieb des Gebäudes. Diese gilt es nun gemeinsam mit dem Team vor Ort baulich umzusetzen.

Ira Schellmann und Simon Hautzinger sind Teil des mehrköpfigen Abwicklungsteams der Baustelle, die direkt am Nord-Ostsee-Kanal liegt. Bei ihnen laufen viele Fäden zusammen, Sicherheitsschuhe und Bauhelm gehören zu ihrem täglichen Outfit. Für unsere Stippvisite sind sie genau die richtigen Ansprechpartner. Wir besuchen mit ihnen die Baustelle, um auch fotografisch einzufangen, welche baulichen Aspekte direkt auf die geplante Nachhaltigkeits-Zertifizierung des Projekts nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) einzahlen und damit dazu beitragen, die Nachhaltigkeit des Projekts bis hin zum CO₂-neutralen Betrieb zu sichern. Ziel ist der Qualitätsstandard in Silber, vergleichbar mit einer DGNB-Zertifizierung in Gold. Im Folgenden präsentieren wir einige Highlights. ▶

BNB-Zertifizierung

Seit 2011 ist die Zertifizierung nach dem „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen“ (BNB) für alle Bauvorhaben des Bundes ab einer Investitionssumme von zwei Millionen Euro verpflichtend. Dafür wird der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes betrachtet. Die ökologische, ökonomische, soziokulturelle und die technische Qualität fließen mit je 22,5 Prozent in das Ergebnis ein und die Prozessqualität mit 10 Prozent. Das Ziel ist eine ganzheitliche Bewertung. Die Bewertungskriterien sind in Steckbriefen beschrieben, die zu thematischen Gruppen zusammengefasst werden. Das System wurde ursprünglich vom Bund gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entwickelt; heute unterscheiden sich BNB und DGNB z. B. in der Benennung der Auszeichnungsstufen (BNB = Bronze, Silber, Gold; DGNB = Silber, Gold, Platin).



Insgesamt 17 Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter (WSA) gibt es bundesweit das WSA Nord-Ostsee-Kanal ist eines davon. Es kümmert sich um den Betrieb des fast 100 Kilometer langen Kanals zwischen Elbmündung und Kieler Förde.

Wirkung auf die lokale und globale Umwelt und Lebenszykluskosten

Der Blick aufs Dach zeigt: Hier ist eine Menge los. Sichtbar ist nicht nur ein Teil der Lüftungsanlage, sondern auch die Unterkonstruktion für eine Photovoltaikanlage. Simon Hautzinger und Ira Schellmann sind sich einig: „Dank der Doppeldeckerbauweise können wir die vorhandenen Dachflächen viel besser ausnutzen und fast 700 PV-Module mit über 300 kWp Leistung unterbringen.“ Das Energiekonzept beinhaltet darüber hinaus Fernwärme aus erneuerbaren Quellen und die Kälteerzeugung über eine zentrale Absorptionskälteanlage – diese ist in einem separaten Technikpavillon untergebracht. Der hohe Anteil der Eigenerzeugung durch Photovoltaik stellt die Strombedarfe für Gebäudebetrieb und Büronutzung (ohne Störmeldezentrale, Server und E-Mobilität) regenerativ bereit.

Der Einsatz erneuerbarer Energien und ein optimiertes Technikkonzept wirken sich positiv auf die Umwelt aus und spiegeln sich in einem sehr hohen Erfüllungsgrad von sechs BNB-Umweltkriterien wider:

- Treibhauspotenzial (CO₂)
- Ozonbildungspotenzial
- Primärenergiebedarf
- Versauerungspotenzial
- Ozonschichtabbaupotenzial
- Überdüngungspotenzial

Die vorläufige Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Analysis, kurz LCA) des Gebäudes ergibt einen Erfüllungsgrad von 100 Prozent nach dem BNB-System. Berücksichtigt wurde dabei der Energieverbrauch in Betrieb und Herstellung (Rohbau, Ausbau und Technik), Instandhaltung und Entsorgung der Konstruktion am Ende des Lebenszyklus (nach 50 Jahren). Dass dies mit wirtschaftlichen Zielen kombinierbar ist, bestätigt die vorläufige Bewertung des BNB-Kriteriums „Lebenszykluskosten“ mit mind. 90 Prozent.

Bewertung des CO₂-Fußabdrucks via Modellrechnung

Der Energiebedarf für Gebäudebetrieb und Büronutzung soll über die Photovoltaikanlage klimafreundlich gedeckt werden. Der Nutzerstrombedarf für Störmeldezentrale, Server und Elektromobilität kann jedoch nur zum Teil auf diese Weise zur Verfügung gestellt werden. Der fehlende Anteil wird deshalb durch den Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien bilanziell CO₂-neutral bereitgestellt. Auf diese Weise werden negative Umweltwirkungen minimiert.

Ressourceneffizienz, Energieeffizienz und Rückbaubarkeit

Simon Hautzinger: „Ressourceneffizienz ist unsere Paradedisziplin, denn hier kommen die Vorteile unseres Bauprinzips voll zum Tragen. Dank der industriellen Vorfertigung unserer Systemelemente gehen wir besonders sparsam mit Ressourcen um. Unsere Betonfertigteilwand ist nur 10 Zentimeter dick und damit dünner als eine Wand in konventioneller Bauweise.“

Der Wandaufbau sorgt für hervorragende Wärmeisolierung und verbessert die energetische Qualität der Gebäudehülle um über 35 Prozent gegenüber dem Referenzgebäude des Gebäudeenergiegesetzes. Sollte es eines Tages zum Rückbau kommen, lässt sich das System leicht demontieren und sortenrein trennen. Und dank Systematisierung ist auch dieser schon im Ansatz vorgeplant. Damit ermöglichen wir Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft, wie die Recyclingfähigkeit von Ressourcen, in der Zukunft. Dass unsere Bauweise Ressourcen schont, spiegelt sich auch in der guten BNB-Bewertung wider: in der technischen Qualität im Kriterium „Rückbau, Trennung und Verwertung“ sowie indirekt in den genannten Umweltkriterien und in der ökonomischen Qualität. ▶

Was gut für Ressourceneffizienz ist, ist auch gut fürs Klima – in Zahlen: Beim Rohbau eines Bürogebäudes kann GOLDBECK im Vergleich zu einem in konventioneller Stahlbetonbauweise hergestellten Gebäude erwiesenermaßen bis zu 25 Prozent CO₂-Emissionen einsparen.



Hier ist deutlich sichtbar, dass die einzelnen Komponenten des Wandaufbaus bei einem Rückbau leicht und sortenrein voneinander trennbar sein werden.

Kunst am Bau

Ein besonderes Highlight: die Glasfassade im Bereich des Foyers mit der individuell angefertigten Kunst am Bau. Dafür wurden die energetisch notwendigen Anforderungen mit architektonischen Möglichkeiten kombiniert: Auf die mittlere Scheibe der Wärmeschutzverglasung wurde per Spachteltechnik das Kunstwerk aufgetragen und anschließend wieder in das endgültige Dreifachglas eingebunden. Der Entwurf des Bielefelder Künstlers Matthias Hauke war für das Kunstwerk zuvor per Juryentscheid ausgewählt worden. Er zeigt die Schleusenanlage in Brunsbüttel. Besonders gelungen: Das Werk ist in die 12 Meter hohe Pfosten-Riegel-Fassade integriert – direkt neben dem Haupteingang.

Mit dieser Lösung kombinieren wir ökologische mit gestalterischer Qualität beim Neubau, indem wir dafür Punkte bei „Kunst am Bau“ sammeln. Dies ist eines der BNB-Kriterien zur Sicherstellung der soziokulturellen Qualität von Gebäuden als integraler Bestandteil der Bauaufgabe.



Glas-Kunst von Matthias Hauke – einmal vor dem Einbau (kleines Bild) und – in der Visualisierung – in die Fassade integriert. Dargestellt ist die Schleusenanlage Brunsbüttel.



Bitte das Gerüst weg- und viel Grün hineindenken – die Außenanlagen des Amts werden kommunikationsfreundlich gestaltet. Die Gebäudekubatur ermöglicht zugleich eine natürliche Verschattung.

Aufenthaltsqualität außen – thermischer und visueller Komfort innen

Das BNB-Zertifikat berücksichtigt bei der Bewertung soziokultureller Aspekte von Gebäuden auch den thermischen und visuellen Komfort sowie Aufenthaltsqualitäten – z. B. kommunikationsfördernde Außenanlagen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Innenhof-Bereiche. Ira Schellmann: „Der architektonische Entwurf sorgt für eine natürliche Verschattung, die sich positiv auf das Raumklima im Gebäude auswirkt. Die Innenhöfe unterstützen zugleich die natürliche Belichtung der Arbeitsplätze.“ Pflanzeninseln mit vielfältigen Sitzgelegenheiten laden zum Treffen in der Mittagspause ein. Diese gestalterischen Merkmale führen zu einer hohen BNB-Bewertung in den drei Kriterien der Gruppe „Gesundheit, Behaglichkeit und Nutzerzufriedenheit“.

Prozessqualität in Planung und Ausführung

Dank Lean-Prinzip sind von der Planung bis zur Inbetriebnahme alle Prozesse schlank, effizient und damit ressourcenschonend gestaltet. Ira Schellmann: „Wir bringen hier auf der Baustelle in täglichen Besprechungen die Nachunternehmenden zusammen. Dadurch schaffen wir eine Routine, um Schnittstellen effizient und ressourcenschonend zu koordinieren. Das verbessert die Kapazitätsplanung und wirkt der Verschwendung von Baumaterial entgegen.“

So führen wir hier auf der Baustelle fort, was schon in der integralen Planung beginnt: Bei GOLDBECK arbeiten die Expertinnen und Experten aller Fachsparten (Statik, Tiefbau, Technische Gebäudeausstattung, Architektur, Innenarchitektur, Energie & Nachhaltigkeit) unter einem Dach. Das macht Zusammenhänge transparent, ermöglicht bedarfsorientierte Variantenanalysen und schafft die Voraussetzung dafür, Projekte ganzheitlich zu betrachten. Potenziell problematische Schnittstellen entfallen und das Bauen wird nachhaltiger.

Unsere Ansätze von Integraler Planung inhouse, Lean-Management (in der Produktion und auf der Baustelle) und lärmärmeren Baustellen durch Verwendung vorgefertigter Bauteile können im BNB durch eine hohe Prozessqualität nachgewiesen werden. ■

NACHHALTIG BAUEN – IN EIGENEM AUFTRAG

Im grünen Hunsrück in Rheinland-Pfalz entsteht derzeit ein neues Betonfertigteilwerk von GOLDBECK. Hier sind wir Bauherr und ausführendes Bauunternehmen in einem. Es wird unser bisher nachhaltigstes Industriegebäude.



Der symbolische erste Spatenstich erfolgte im Dezember 2022. Doch seitdem bleibt es im neuen Gewerbegebiet an der Bundesstraße 421 in Kirchberg nicht bei Symbolpolitik, sondern geht konkret zur (nachhaltigen) Sache. Eines der wesentlichen Ziele des Projekts ist es, ein nicht nur hochfunktionales, sondern auch nachhaltiges Industriegebäude zu realisieren. Nur, was heißt das genau? „Nachhaltigkeit ist das richtige Zusammenspiel aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Faktoren“, erklärt Michaela Drach, Sustainability Consultant bei der GOLDBECK Regionalgesellschaft Südwest. Sie koordiniert die verschiedenen Fachdisziplinen und bewertet die Einflussfaktoren, die sich auf die Nachhaltigkeit von Projekten auswirken.

Nachhaltig zu bauen, ist ein Wunsch vieler unserer Kunden. Daher forschen wir an vielen Stellen, um Gebäude wirklich nachhaltig zu machen – bei gleichzeitig sichergestellter Funktionalität und Wirtschaftlichkeit. Von den Rohstoffen über die Energieeffizienz bis hin zu Kostenabwägungen: „Ein nachhaltiges Gebäude muss dauerhaft zukunftsfähig sein, denn als Familienunternehmen denken wir langfristig“, erläutert Dr. Sebastian Tschöpe, Leiter Expansion der GOLDBECK Produktions GmbH. „Dazu gehört ein hoher Grad an Ökoeffizienz, aber eben auch der finanzielle Aspekt.“ Finanziell orientiert sich GOLDBECK daher bei nachhaltigen Projekten nicht am günstigsten Einkaufspreis, sondern am Kostenvorteil über den gesamten Lebenszyklus. „An manchen Stellen kostet Nachhaltigkeit Geld – wir sind bereit, es sinnvoll zu investieren. Für uns ist es wichtig, dass wir die richtigen Materialien an den richtigen Stellen einsetzen – z. B. CO₂-sparenden Beton oder grünen Stahl, um die CO₂-Bilanz zu reduzieren.“

Wirtschaftlichkeit und CO₂-Reduktion sind wichtig

Der Standort Kirchberg im Hunsrück liegt logistisch vorteilhaft zwischen dem Großraum Trier und dem Rhein-Main-Gebiet – nach Mainz beispielsweise sind es nur 75 Kilometer. So bleiben die Transportwege zu den Baustellen in der Region kurz. Neben wirtschaftlichen Vorteilen – auch für unsere Kunden – hat das positive Auswirkungen auf unsere Bauprojekte und deren CO₂-Bilanz.

Im neuen Gewerbegebiet werden ab 2025 auf rund 20.000 Quadratmetern Stützen, Decken und Wandelemente hergestellt, die beim Bau schlüsselfertiger Gewerbeimmobilien eingesetzt werden. Es entstehen 150 bis 200 neue Arbeitsplätze, was die Region wirtschaftlich stärkt.

Konstruktive Zusammenarbeit

Um das Nachhaltigkeitspotenzial voll auszunutzen, sind verschiedene Abteilungen in die Planung einbezogen. „Ein integraler Planungsprozess mit vielen Beteiligten ist komplex“, weiß Koordinatorin Michaela Drach. „Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen.“ Viele Abwägungen müssen getroffen – und berechnet – werden, darunter Faktoren wie:

- Effiziente Ausnutzung der Hallendachfläche mit Photovoltaik
- Gründach bei Büroanbau
- Auswahl der Dämm- und Ausführungsmaterialien
- Wirtschaftliche Betrachtung verschiedener Heiz- und Kühlsysteme
- Festlegung des Energieeffizienzstandards
- Nachhaltige Auswahl an Übergabemedien, wie z. B. zukunftssichere Kältemittel

„Wir stehen vor den gleichen Entscheidungen wie unsere Kunden“, erklärt Michaela Drach. „Wir streben mindestens den Gold-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen an, vielleicht erreichen wir sogar mehr. Aber was brauchen wir dafür, auf was können wir verzichten?“ Fragen wie diese werden intensiv und konstruktiv diskutiert. Beteiligt sind Expertinnen und Experten der Objekt- und Systemplanung, der Außenanlagenplanung, der Technischen Gebäudeausstattung (TGA) und das Team Nachhaltigkeit. Letzteres wiederum besteht aus Fachleuten für die CO₂-Bilanz, Wirtschaftlichkeit TGA und Photovoltaik, Zertifizierung, Simulation und Energieberatung. Entscheidungen werden immer auch unter Einbezug der CO₂-Bilanz getroffen, z. B. in Herstellung und Betrieb.

Wichtig war eine biologisch vielfältige Gestaltung der Außenanlagen, etwa durch ein kleines Biotop mit artenfreundlicher Bepflanzung. Und auch soziale Aspekte hat das Planungsteam im Blick – von Aufenthaltsbereichen auf dem Gelände bis hin zu einer Grundrissgestaltung, die den Komfort der Nutzerinnen und Nutzer steigert. „Unsere Beschäftigten sollen sich wohlfühlen und einen gesunden und sicheren Arbeitsplatz haben“, fasst Michaela Drach zusammen. Die Dächer werden unterschiedlich gestaltet: Eine flächendeckende Photovoltaikanlage erzeugt auf dem Hallendach nachhaltige Energie, während ein Gründach auf dem Büroanbau die Artenvielfalt fördert. So optimieren wir den CO₂-Fußabdruck in der Herstellungs- und Betriebsphase.

Der komplexe Planungsprozess und die aufwändigen Vergleichsbetrachtungen haben zu einer Vielzahl von Entscheidungsmöglichkeiten geführt. Letztendlich sind es dann auch die Anforderungen an das Projekt und die Nutzung, die den Rahmen der Nachhaltigkeit definieren. Dabei stehen vor allem die Nutzung regenerativer Energie, ein geringer CO₂-Fußabdruck der Gebäudeherstellung und eine nachhaltige Materialauswahl im Hinblick auf CO₂-Reduzierung im Fokus – ebenso wie Recycling und Umnutzungsfähigkeit. Denn letztlich geht es nicht um Symbolik, sondern um echte Nachhaltigkeit. ■



GOLDBECK WOMEN

EIN NETZ- WERK, DAS VERÄNDERT

Mehr Frauen im Unternehmen – mehr Frauen in Führung, das ist erklärtes Ziel bei GOLDBECK. Dazu braucht es passende Karrierewege und an manchen Stellen auch ein neues Denken. Mit diesen Themen befassen sich auch die GOLDBECKwomen. Was vor fast zehn Jahren als informeller Austausch begann, ist heute ein internationales Frauennetzwerk mit über 130 Mitgliedern an 30 Standorten. Von den Erfahrungen kann das ganze Unternehmen profitieren. Wie das geht? Dazu haben wir vier Frauen direkt befragt.

Chancengerechtigkeit für mehr Erfolg

„Man verbaut vielen Frauen den Weg, wenn sie auf männlich geprägten Wegen Karriere machen sollen“, ist sich Anja Knura sicher. Die Geschäftsführerin der GOLDBECK-Regionalgesellschaft Südwest gehört zu den GOLDBECKwomen der ersten Stunde. Sie fragte sich 2014 gemeinsam mit anderen, warum die Mehrheit der Führungskräfte im Unternehmen männlich war. Schnell kamen sie auf die Rahmenbedingungen. „Wenn wir die verändern, wirkt sich das für alle positiv aus, die nicht ins tradierte Schema passen“, betont die studierte Architektin. Das gelte ebenso für Männer, wenn beispielsweise Altersgrenzen entfallen oder der Anspruch, Führung mit Vollzeit zu verbinden. Es geht darum, Strukturen an die heutige Zeit anzupassen. Das ist zum einen eine Frage der Chancengerechtigkeit: Niemand soll aufgrund seines Geschlechts oder aufgrund von familiären Verpflichtungen, die neben dem Job bestehen, schlechtere Karrierechancen haben. Darauf achtet mittlerweile besonders die junge Generation bei der Berufswahl. Darüber hinaus ist es aber auch eine Frage des Erfolgs: Wer Teams, vor allem in Führung, zu homogen und immer wieder ähnlich besetzt, schneidet beim Unternehmenserfolg schlechter ab. Dies zeigen mittlerweile viele Studien.



Ein Plus für die Arbeitgebermarke

Bei Bewerbungen kann GOLDBECK dank des Netzwerks zudem als engagierter Arbeitgeber glänzen. „Dass es ein Frauennetzwerk gibt, fand ich gleich attraktiv. Es war ein zusätzlicher Grund, mich

für die Stelle zu entscheiden“, meint Katrin Micheel. Die ambitionierte Ingenieurin und junge Mutter wurde Mitglied, nachdem ihre Vorgesetzte sie zu einer Netzwerk-Veranstaltung zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie eingeladen hatte. „Ich bin zwar noch neu bei GOLDBECK, aber ich hatte nie das Gefühl, dass es für meine Karriere hinderlich sein könnte, Mutter zu sein.“ Dazu habe auch das Netzwerk beigetragen. Angesichts der Vielzahl von Arbeitskreisen, die sich gebildet haben, orientiert sie sich zurzeit noch – doch selbst engagieren will sie sich auf jeden Fall. Die Themen reichen von „Interne Netzwerke“ über „Führungskompetenzen“ bis zu „Nachhaltigkeit“. „Auch die Tatsache, dass das Netzwerk bereits so groß und international etabliert ist, hat mich beeindruckt. Schließlich kann man aus kulturellen Unterschieden viel lernen“, so Micheel.

Mit internationalen Strukturen

Eine, die den grenzübergreifenden Ausbau vorantreibt, ist Zuzana Nemeth, Head of Administration Department GOLDBECK CEE South. Seit acht Jahren ist die Slowakin für GOLDBECKwomen in ihrer Region aktiv. Dieser Teil des Netzwerks hat mittlerweile über die Slowakei hinaus in Ungarn, Kroatien und Slowenien regionale und überregionale Strukturen entwickelt. Auch in der Tschechischen Republik und in Polen gibt es Ableger. „Männer hatten bei uns oft die Gelegenheit, sich über Sport wie Fußball oder Hockey auch jenseits der Arbeit kennenzulernen“, so die engagierte Netzwerkerin über die Motivation, auch die GOLDBECKwomen zu verbinden. Ein großer Schub sei das internationale Treffen im April 2023 in Frankfurt gewesen, erinnert sie sich.



Schneller Draht zur Lösung

Auch die Diplom-Architektin Nadia Grüner profitiert im beruflichen Alltag von der Erweiterung ihres bestehenden Netzwerks. Sei es durch ein fachliches Gespräch über Best Practice oder in-

formellen Austausch. Die Fachbereichsleiterin Architektur ist im Bereich Innovationen, Produkte und Systeme (IPS) tätig und weiß den persönlichen Draht zu anderen GOLDBECKwomen sehr zu schätzen. „Es schafft eine offenere Kommunikation, wenn ich die Person am anderen Ende der Leitung kenne und man schon Berührungspunkte hatte.“

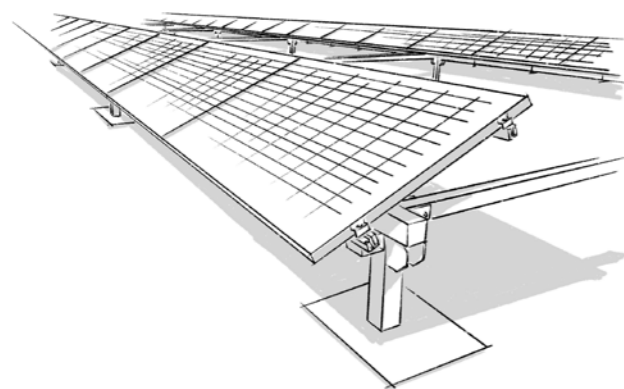
Arbeitskultur der Zukunft etablieren

Die Vernetzung nutzen, um schneller und bereichsübergreifend Fragen zu klären, sieht Anja Knura als großen Vorteil für GOLDBECK. Für sie ist das Netzwerk vor allem eine Plattform, um Erfahrungen auszutauschen. Dabei werden neue Fragen gestellt und Impulse gegeben. Und es werden neue Karrierewege geschaffen. „Ich frage immer: Was gäbe es ohne GOLDBECKwomen alles nicht?“, so die Geschäftsführerin. Es wäre manches nicht auf die Agenda gekommen. Das immer agilere Arbeiten erfordere eine dynamische und kreative Arbeitskultur, ein Lösen von der traditionellen Sichtweise des Bauens. Der Mehrwert für GOLDBECK liegt für die erfahrene Managerin auf der Hand: „Wir sind damit Trendsetter und tragen zur zeitgemäßen Transformation der traditionellen Welt des Bauens bei.“ ■

NEWS & SHORTS

ALLES AUS EINER HAND: PHOTOVOLTAIK VON GOLDBECK

Energiewende ohne Photovoltaik? Unmöglich. Nahezu jedes neue Gebäude in Deutschland wird künftig Sonnenenergie nutzen – entweder aufgrund selbst gesetzter ESG-Ziele, wegen der Photovoltaik-Vorgaben der Bundesländer oder um Förderkriterien zu entsprechen. Deshalb hat GOLDBECK zum 1. April 2023 den Geschäftsbereich „Solar & Energy“ geschaffen. Seine Aufgabe: die Ausstattung von GOLDBECK-Neubauten mit Photovoltaikanlagen. Dass nun alles aus einer Hand kommen soll, hat für Kundinnen und Kunden nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern wirkt auch deutlich nachhaltiger. Wir setzen, wann immer möglich, auf europäische Hersteller. Aber: Bestimmte Komponenten (unter anderem Solarzellen) können nicht in ausreichender Stückzahl in Europa gefertigt werden. GOLDBECK unterstützt deshalb diejenigen Hersteller, die sich für den Produktionsstandort Europa einsetzen. Und weil Planung, Bau und Betrieb inklusive Monitoring und Wartung für GOLDBECK-Gebäude standardisiert sind, lässt sich jedes Solarenergiekonzept optimal auf das jeweilige Gebäude abstimmen.



8,2 Prozent weniger betriebliche CO₂-Emissionen konnten wir im Geschäftsjahr 2022/23 absolut verzeichnen – trotz des Wachstums und der Integration unserer dänischen Bau- und Produktionstochter DS Gruppen. Die Einsparungen sind im Wesentlichen auf die Reduktion des Heizenergieverbrauchs um 20 Prozent zurückzuführen, weil wir die Regeltemperatur in Büros und Produktionsbereichen leicht abgesenkt hatten (siehe dazu auch News „Energiesparen leicht gemacht“). Weitere CO₂-Emissionen wurden durch die Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 im Produktionsbereich eingespart. Hier trug vor allem die Reduktion des Abfallaufkommens um 39 Prozent zur Einsparung bei, die durch eine erhöhte Recyclingquote erreicht wurde. Weniger erfreulich ist dagegen die Zunahme von CO₂-Emissionen aus Geschäftsreisen in Höhe von 11 Prozent nach Ende der Pandemie. Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept ist in Arbeit, um dagegenzuwirken.

-23 %



CO₂-Ausstoß (relativ) gegenüber dem Vorjahr je FTE

GOLDBECK SUSTAINABILITY CHALLENGE



ENERGIESPAREN LEICHT GEMACHT

Ein Wort, so lang wie eine Winternacht: „Kurzfristenenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung“. Dahinter steht die Vorgabe der Bundesregierung, gemeinschaftlich Gas zu sparen. Die Verordnung trat am 1. September 2022 in Kraft und war bei GOLDBECK der Startschuss für viele Maßnahmen, die auch über die Geltungsdauer der Verordnung hinaus für einen sparsamen Umgang mit Gebäudeenergie sorgen. Die Regeltemperatur in Büros und Produktionsbereichen wurde gesenkt, Warmwasserverbrauch und Beleuchtungszeiten reduziert, ein Tempolimit für den Fuhrpark empfohlen. An alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ging die Bitte, noch einmal besonders verantwortungsbewusst mit Energie umzugehen – und ein besonderes Geschenk: Damit niemand bei den niedrigeren Temperaturen frieren musste, bekamen nach und nach alle einen sozial- und umweltverträglich produzierten „Energy Saver“-Hoodie geschenkt – die bisher kuscheligste Nachhaltigkeitsmaßnahme des Unternehmens. Und die Gesamtbilanz der Maßnahmen kann sich sehen lassen: Allein an unseren größten Werks- und Bürostandorten haben wir von September 2022 bis Februar 2023 rund **35 Prozent weniger Gas** verbraucht und damit etwa 187 Tonnen weniger CO₂ emittiert als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Was ist besser als eine gute Idee? Viele gute Ideen! Das macht sich die GOLDBECK Sustainability Challenge zunutze – unser interner Ideenwettbewerb, der auf das Know-how und die besonderen Detailkenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzt. Mit der Frage „Wie können wir unser Unternehmen noch nachhaltiger gestalten?“ wurden alle dazu aufgefordert, Vorschläge einzureichen. Wo kann Abfall vermieden, wo Strom eingespart werden? An welchen Stellen wäre mehr Biodiversität möglich? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen reichen bis ins Unternehmen hinein und sollten dort angepackt werden? Ausdrücklich sind alle Wirkungsbereiche – Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung – einbezogen. Besonders vielversprechende Ideen kommen in den Recall und werden dort noch einmal weiter ausgearbeitet – in dieser Phase war die Challenge zum Redaktionsschluss unseres Berichts. Insgesamt sind bei dem Ideenwettbewerb **mehr als 1.000 Ideen** eingereicht worden! Eine Jury aus internen und externen Fachleuten inklusive der geschäftsführenden Gesellschafter Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck hat anschließend die Aufgabe, aus den zahlreichen vielversprechenden Einreichungen die besten auszuwählen und die Gewinnerteams zu küren. Selbstverständlich sollen alle umsetzbaren Ideen dann auch tatsächlich realisiert werden. Auf die Gewinnerteams warten zudem spannende Preise. Doch letztlich ist allen klar: Bei dieser Challenge gewinnt vor allem unser Planet.

BLUE BUILDING BY GOLDBECK

„Wie gehen eigentlich nachhaltige Gebäude?“ Diese Frage wird uns immer häufiger von unseren Kunden und Kundinnen gestellt. Unsere Antwort: Wir definieren eigene Blue Buildings – typische Gebäudeentwürfe aus unserer Produktpalette, die den aktuellen Nachhaltigkeitsstandards am Markt entsprechen, indem sie z. B. Anforderungen aus einer Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB, Umweltziele nach EU-Taxonomie und/oder Förderprogramme erfüllen. Damit sind sie eine valide, systematisierte Kalkulations- und Entscheidungsgrundlage für unsere Kundinnen und Kunden. Besonders wichtig ist uns dabei die ganzheitliche Betrachtung unserer Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus: Ressourceneffizienz, Kreislauffähigkeit, CO₂-Emissionen und Biodiversität. Und ganz klar: Selbstverständlich gehen auch wir auf wirtschaftliche Gesichtspunkte und Lebenszykluskosten ein.

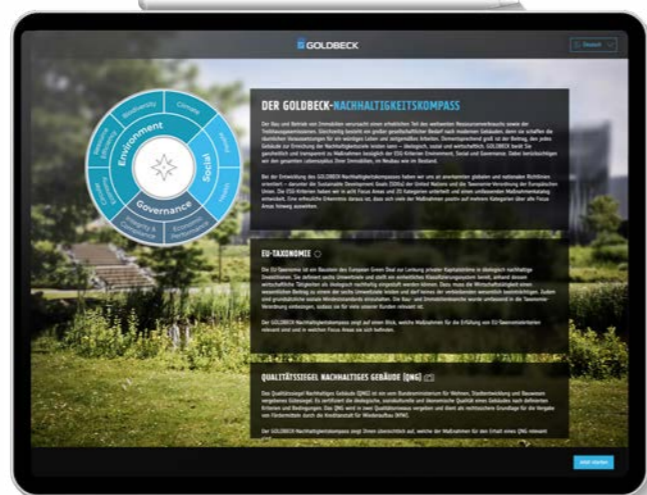


FILM AB!

Bilder sagen mehr als Worte – sie schaffen Emotionen. So wie unser aktueller Nachhaltigkeitsfilm. Er zeigt, wie kontrovers über ESG-Themen diskutiert wird und gibt ein klares Statement dazu ab: Wir vereinen Sustainability und Built World! Bei der Frühjahrstagung unserer Führungskräfte trug der Film dazu bei, alle auf das Thema Nachhaltigkeit einzuschwören – und die Mitarbeitenden dazu mitzunehmen.



UNSERE NACHHALTIGKEITS-TOOLS: GERADEWEGS ZUM ZIEL



Unterwegs in neuer Umgebung? Das kann Umwege und eine Menge Extrazeit bedeuten. Gut, wenn rechtzeitig jemand für Orientierung sorgt. Bei den ersten Schritten der Projektplanung übernehmen das unsere Verkaufingenieurinnen und -ingenieure. Und sie haben ein wertvolles Instrument dabei: die GOLDBECK-Nachhaltigkeits-App. Entstanden auf Basis des Nachhaltigkeitskompasses, der die wichtigsten Schwerpunkte im Bereich ESG absteckt, führt sie nun durch Kundengespräche – für jeden Gebäudetyp und die acht Focus Areas. Kunden definieren ganz einfach per Klick die Maßnahmen, die für ihr Projekt interessant sind. Diejenigen mit Relevanz für die EU-Taxonomie oder eine QNG-Zertifizierung sind klar gekennzeichnet. Ein automatisch generiertes Abschlussprotokoll fasst dann die Auswahl zusammen und dient als wertvolle Basis für weitere Planung. Besonders positiv aus Kundenperspektive: Die App verdeutlicht Schnittmengen und Wechselwirkungen von Nachhaltigkeitsmaßnahmen und erschließt damit die Komplexität nachhaltigen Bauens. Und die Entwicklung neuer Tools geht weiter: Aktuell arbeiten wir am „Carbon Footprint Calculator“, einer Software, die schon in frühen Planungsphasen die CO₂-Emissionen der Gebäudestruktur prognostiziert. Dadurch können wir mit unseren Kunden bereits frühzeitig über die Auswirkungen von Design- und Materialauswahlentscheidungen sprechen und die Entscheidungsfindung beschleunigen. So reduzieren wir Zeitaufwand und Planungskosten.

INNOVATION BRAUCHT KOOPERATION

Mit Expertinnen und Experten kennen wir uns aus – wir haben selbst jede Menge unter unserem Unternehmensdach. Für noch mehr frische Expertise arbeitet GOLDBECK mit innovativen Start-ups zusammen.

Sonocrete

Mit Ultraschall Beton schneller fest werden lassen und damit CO₂ einsparen – das ist die Ultrakurzfassung für die technische Innovation des jungen Unternehmens aus Cottbus. Als „Early Adopter“ gehört GOLDBECK zu den Ersten, die eine Sonocrete-Anlage in Betrieb nehmen werden – in unserem Betonfertigteilwerk in Hamm. Bereits ein erster Versuch mit einer mobilen Anlage sparte fast **30 Prozent CO₂** ein – vielversprechend!

Concrete4Change

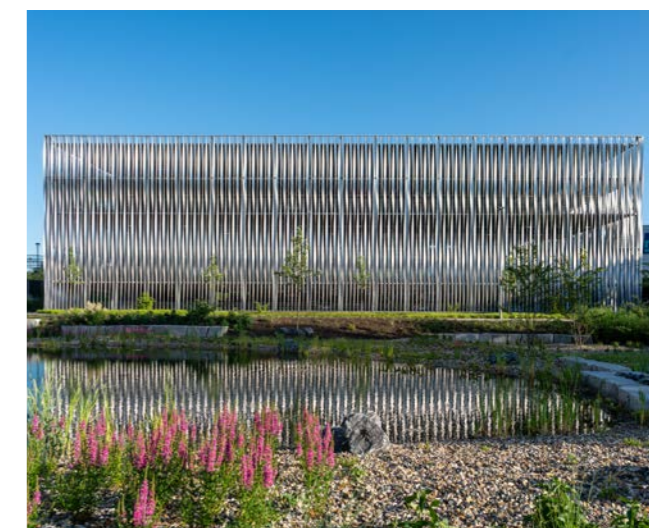
CO₂ ist das bekannteste Treibhausgas. Concrete4Change bindet es dauerhaft ein: in Beton. Das Unternehmen aus Großbritannien arbeitet daran, den Baustoff damit stärker, wirtschaftlicher und umweltfreundlicher zu machen. Mit gemeinsamer Forschung, Workshops und regelmäßigem Informationsaustausch geht GOLDBECK diesen Weg mit.

Wastebox

Weg damit – aber intelligent und nachhaltig: Wastebox kümmert sich per App um die umweltfreundliche Entsorgung von Baustellenabfällen. Gemeinsam mit dem Start-up haben wir Vergabeprozesse verschlankt und die Grundlagen für das GOLDBECK Recycling Center geschaffen. Schon heute können wir damit auf ausgewählten Baustellen Daten zu den Abfallströmen auswerten – wichtige Voraussetzung für nachhaltiges Abfallmanagement und optimierte Verwertungsquoten sowie künftige Reduktionsmaßnahmen.

Concular

Zirkuläres Bauen, geschlossene Materialkreisläufe und reduzierte CO₂-Emissionen bei Planung, Um- und Rückbau: Gestartet als Marktplatz für wiedergewonnene Bauprodukte, hat sich Concular die Transformation der Bau- und Immobilienwelt zur kreislaufgerechten Branche als Ziel gesetzt. In einem gemeinsamen Testprojekt mit GOLDBECK geht es unter anderem um werterhaltenden Rückbau und damit um die Möglichkeit, per Anschlussnutzung von Bauprodukten graue Energie einzusparen und die Zirkularität zu fördern.



PARKHAUS: BESSERE CO₂-BILANZ MIT SYSTEM

Wir haben uns das mal genau angesehen: Was hat die bessere CO₂-Bilanz – ein Parkhaus, das in konventioneller Stahlbetonbauweise errichtet wird, oder ein Parkhaus aus GOLDBECK-Systemelementen? In einer internen Fallstudie haben wir dafür unser eigenes Mitarbeiterparkhaus am Unternehmens-Stammsitz in Bielefeld unter die Lupe genommen. Die Eckdaten: 11 Halbebenen, 10.843 Quadratmeter Nettogrundfläche, 470 Stellplätze. Das Vergleichsobjekt: ein fiktiv modelliertes, gleich großes Parkhaus auf Basis von Ökobilanzierungs-Benchmarks aus ÖKOBAUDAT, einer Plattform des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB). Die jeweilige CO₂-Bilanz haben wir mithilfe von GaBi – der Standardsoftware für solche Aufgaben – und in Anlehnung an Ökobilanzvorschriften der DGNB berechnet. Das Ergebnis: Das im GOLDBECK-Bausystem realisierte Parkhaus emittiert über Herstellung, Rückbau und Recycling hinweg **über 20 Prozent weniger CO₂** als das konventionelle Vergleichsobjekt. Die Gründe: In unserem Bausystem produzieren wir nur das, was statisch tatsächlich notwendig ist – und das verbraucht deutlich weniger Material als bei konventionellem Stahlbetonbau. Beispiel Beton-Deckenplatte: Dank Vorfertigung ist sie mit einer Stärke von 10 Zentimetern um über 28 Prozent schlanker als vor Ort betoniert.

Detailliertere Informationen finden Sie hier:



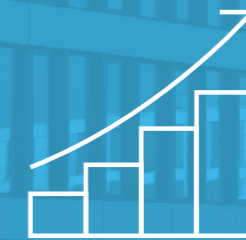
DAS IST GOLDBECK

GOLDBECK realisiert zukunftsweisende Immobilien in Europa. Wir verstehen Gebäude als Produkte und bieten unseren Kunden alle Leistungen aus einer Hand: vom Design über den Bau bis zu Services während des Betriebs. Über 11.000 Mitarbeitende wirken an mehr als 100 Standorten in ganz Europa zusammen, um den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie abzudecken. Verwurzelt in Ostwestfalen und vernetzt bis ins Silicon Valley, treibt das Familienunternehmen in zweiter Generation heute vor allem die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung voran.



573

fertiggestellte
Gebäude



6.684

Mio. Euro
Gesamtleistung



> 100

Standorte in Europa

1969

gründet Ortwin Goldbeck das Familienunternehmen, das heute in zweiter Generation geführt wird.

BAUEN MIT SYSTEM

Inspiziert vom privaten Fertighausbau der 1960er Jahre arbeitet GOLDBECK seit seiner Gründung 1969 mit einem Baukasten flexibel einsetzbarer Systembauteile – zunächst ausschließlich für Gewerbegebäude wie schlüsselfertige Logistik- und Produktionshallen. Die industrielle Vorfertigung ermöglicht Optimierungen, wie etwa die Reduzierung von Ressourceneinsatz gegenüber herkömmlichen Bauweisen, bringt konstante Qualitäten und verkürzt Bauzeiten, was das Bauen mit GOLDBECK für Kunden um einiges wirtschaftlicher macht. Dem Prinzip folgten bald andere Gebäudetypen – Parkhäuser, Bürogebäude, Schulgebäude und Sporthallen – und das jüngste Produkt: Wohngebäude.

2007 übernahmen Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck den Staffelstab von ihrem Vater Ortwin Goldbeck und führen seitdem das Unternehmen in zweiter Generation. Ihr ambitioniertes Ziel ist, die systematisierte Bauweise hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaspekte weiterzuentwickeln – als tragende Säule einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, die alle wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte der Unternehmens-tätigkeit abdeckt. Dabei spielen auch gebäudenaher Dienstleistungen eine wichtige Rolle, um den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden in den Blick nehmen zu können.

Nachhaltigkeit als fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie

Die GOLDBECK Gruppe errichtet ihre Produkte in ganz Europa (573 Gewerbe- und Kommunalimmobilien haben wir im Geschäftsjahr 2022/23 schlüsselfertig übergeben). Daneben revitalisieren wir auch Bestandsgebäude. Unsere Servicegesellschaften betreuen und bewirtschaften mehr als 2.140 Objekte. Dabei ist „building excellence“ unser Leitspruch. Wir erstellen Immobilien wirtschaftlich, schnell und zuverlässig – immer unter Berücksichtigung kundenspezifischer Anforderungen. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie bei Planung und Betrieb von Gebäuden, der industriellen Vorfertigung von Gebäudeteilen sowie beim Einsatz neuer Technologien. Im Einklang mit unseren Werten Menschlichkeit, Verantwortung und Leistungsbereitschaft setzen wir im Umgang miteinander vor allem auf Vertrauen vor Kontrolle, Verantwortung vor Bevormundung und regionale Präsenz vor Zentralismus.

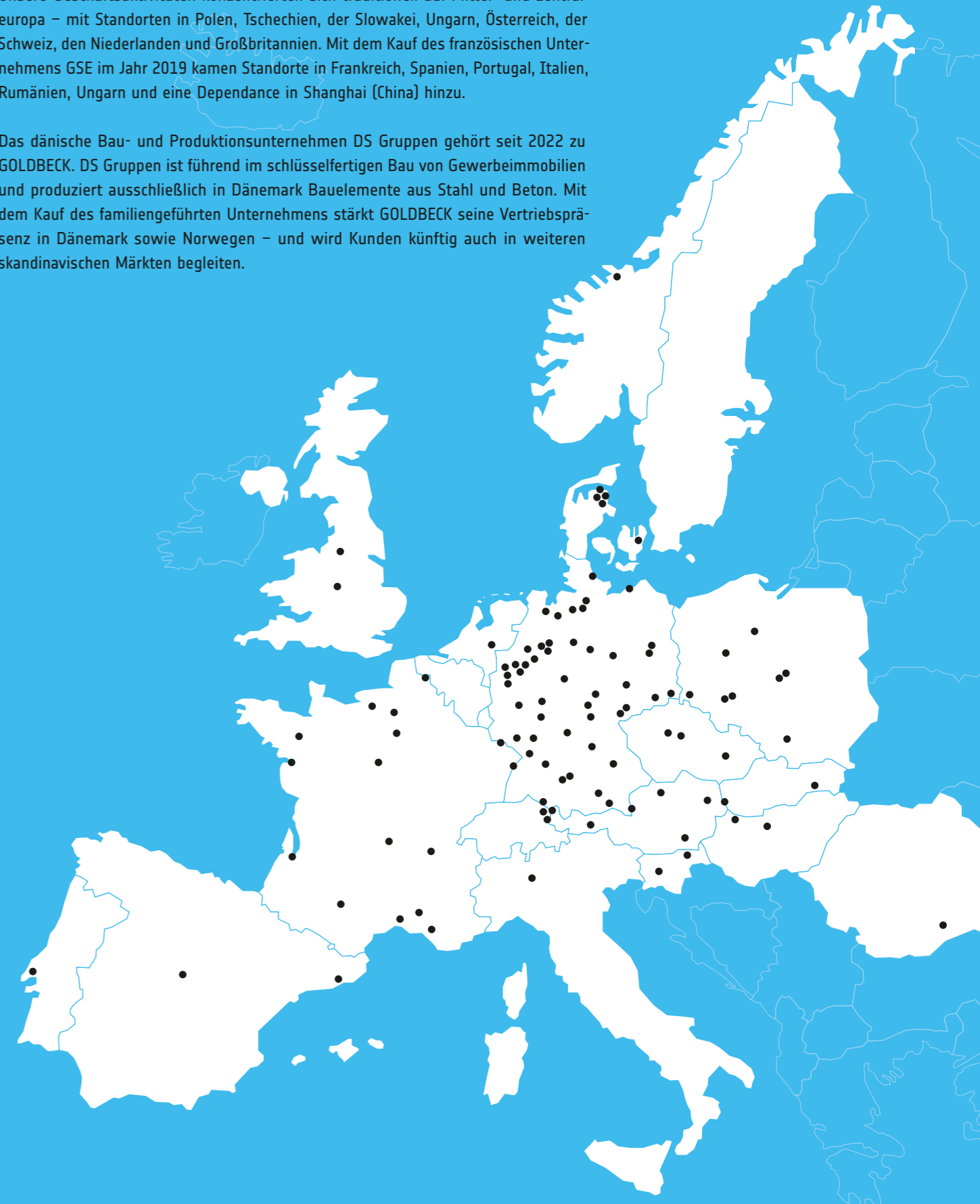
GOLDBECK ist dezentral organisiert. Mit Regionalgesellschaften sind wir an mehr als 100 Standorten in ganz Europa vertreten. Jede Niederlassung agiert als Unternehmen vor Ort und koordiniert alle Schritte von der Entwurfsplanung über die Montage bis zur Projektleitung. Aus 13 Werken im In- und Ausland werden unsere Baustellen effizient mit eigens gefertigten Systembauteilen und notwendigen Kleinteilen versorgt. Unser Hauptsitz befindet sich in Bielefeld.

Die dezentrale Aufstellung des Kerngeschäfts wird durch zentrale Funktionen am Hauptsitz von GOLDBECK unterstützt. Sie schafft die nötige Transparenz innerhalb des Unternehmens sowie hinsichtlich aller Verantwortlichkeiten und sorgt somit für eine koordinierte Zusammenarbeit.

International vertreten

Unsere Geschäftsaktivitäten konzentrierten sich traditionell auf Mittel- und Zentraleuropa – mit Standorten in Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien. Mit dem Kauf des französischen Unternehmens GSE im Jahr 2019 kamen Standorte in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Rumänien, Ungarn und eine Dependence in Shanghai (China) hinzu.

Das dänische Bau- und Produktionsunternehmen DS Gruppen gehört seit 2022 zu GOLDBECK. DS Gruppen ist führend im schlüsselfertigen Bau von Gewerbeimmobilien und produziert ausschließlich in Dänemark Bauelemente aus Stahl und Beton. Mit dem Kauf des familiengeführten Unternehmens stärkt GOLDBECK seine Vertriebspräsenz in Dänemark sowie Norwegen – und wird Kunden künftig auch in weiteren skandinavischen Märkten begleiten.



Geschäftlich erfolgreich

Die GOLDBECK-Gruppe blickt, angesichts sehr herausfordernder Rahmenbedingungen vom Krieg in der Ukraine über Versorgungsengpässe bis hin zu den starken Preissteigerungen von Material und Energie, nach Einschätzung der Geschäftsführung auf ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2022/23 zurück. Auftragseingang und Gesamtleistung konnten weiter gesteigert werden. Dies entspricht im Wesentlichen den Prognosen des Vorjahres. Auch aufgrund der unverändert überwiegenderen Thesaurierung erhöhte sich die Eigenkapitalausstattung auf mehr als 1,2 Mrd. €.

GOLDBECK ist in das laufende Geschäftsjahr 2023/24 mit einem hohen Auftragsbestand gestartet. Das Unternehmen befindet sich in einem herausfordernden makroökonomischen Umfeld, geprägt einerseits durch Entspannungen auf der Materialseite und andererseits durch hohe Inflationsraten und Zinsniveaus. Dies führt zu erheblichen gesamtwirtschaftlichen und auch bausektoralen Unsicherheiten. Die langfristig stabile Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe sowie die Anpassungsfähigkeit im Produktportfolio tragen zur Absicherung der Zukunft bei und ermöglichen es GOLDBECK, auch in dieser unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich zu sein. Für dieses Geschäftsjahr erwartet GOLDBECK daher, dass die Gesamtleistung sowie das Ergebnis steigen werden.

Gesamtleistung (in Tsd. EUR)

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
GOLDBECK Deutschland (Schlüsselfertigbau)	3.236.539	2.768.483	2.284.361
GOLDBECK Europe	2.788.111	1.809.228	1.252.573
Key Account International	709.483	552.996	439.232
Gesamt	6.734.134	5.130.707	3.976.165

Service-Gesellschaften*

	2022/2023	2021/2022	2020/2021
Services	221.031	173.358	138.271

* Berücksichtigt wurden GOLDBECK Public Partner, GOLDBECK Facility Services, GOLDBECK Procenter, GOLDBECK Parking Services und Technical Solutions.

Weitere wirtschaftliche Kennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2022/23 und im Kapitel Governance, ab Seite 78.

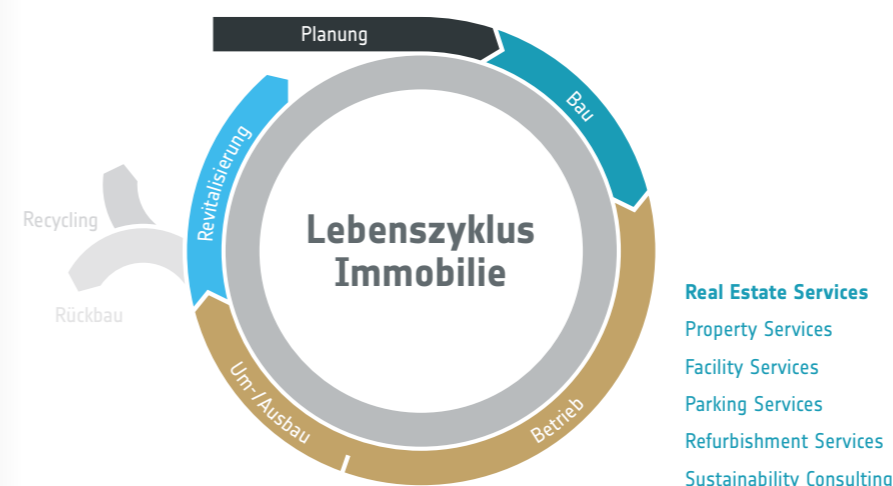
UNSERE PRODUKTE UND SERVICES

Infrastruktur und insbesondere Gebäude sind die Grundlage modernen Lebens und Wirtschaftens. Doch ihr Bau und Betrieb erfordern erhebliche Ressourcen. Neben dem Materialverbrauch benötigen sie Energie und verursachen damit Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig verfügt der Sektor über ein großes Potenzial für mehr Klimaschutz, wenn die zur Verfügung stehenden Technologien und Systeme konsequent genutzt werden.

Das Leistungsportfolio

Der traditionelle Schwerpunkt unserer Leistungen liegt in der Planung und im Bau von Gebäuden. Gebäude verstehen wir bei GOLDBECK als unsere Produkte, die wir in systematisierten Prozessen planen und realisieren. Für einen großen Teil fertigen wir die notwendigen Bauelemente, wie Außenwandelemente oder Fachwerkträger, industriell in eigenen Werken vor.

Unser Produkt-Service-Ökosystem



Unsere Produkte sind in ein Service-Portfolio eingebettet. Denn wir bieten nicht nur die Immobilie selbst, sondern alle Leistungen vom Design über den Bau bis hin zu gebäudenahen Services in der Nutzungsphase aus einer Hand an. GOLDBECK steht für eine vollumfängliche Abdeckung des Lebenszyklus und damit für ein wirklich vollständiges und am Markt einzigartiges „Alles aus einer Hand“-Angebot an unsere Kunden.

Durch diesen ganzheitlichen Ansatz denkt unser Unternehmen deutlich über die Fertigstellung hinaus und erzielt damit auch positive Effekte bei der Nachhaltigkeit der Immobilie.

4

GOLDBECK-Produkte sind mit DGNB Gold vorzertifiziert:

Logistikgebäude, Produktionsgebäude, Bürogebäude und Gewerbeparks (Mehrfachzertifikat 18) – klarer Systemvorteil und Mehrwert für unsere Kunden.

Alle Immobilien- und Dienstleistungsprojekte entwickeln wir partnerschaftlich mit unseren Kunden aus der mittelständischen Wirtschaft, Großunternehmen, Investoren, Projektentwicklern sowie öffentlichen Kunden. Die Produkte und Services sind im Einzelnen:

Produkt Logistik- und Produktionshallen

Wir planen, bauen und betreiben zukunftsweisende Logistik- und Produktionshallen – schnell und ressourceneffizient. Mit Elementen wie energieoptimierten Gebäudehüllen, effizienter Gebäudetechnik, optimierten Energiekonzepten oder naturnahen Außenanlagen schonen wir systematisch Ressourcen. Unsere Produkte Logistik- und Produktionshalle sind von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit „Gold“ vorzertifiziert (Mehrfachzertifizierung). Damit schaffen wir – nach der Fertigstellung und je nach Kundenwunsch – die Voraussetzung für eine Mindest-DGNB-Zertifizierung in „Gold“ für jedes individuelle Projekt.

Was ist die DGNB-Mehrfachzertifizierung?

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bietet für Systemanbieter wie GOLDBECK die Mehrfachzertifizierung nach dem Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen an. Voraussetzung sind Gebäude gleicher Nutzung und vergleichbarer Typologie. Der grundlegende Standard wird anhand von Beispielprojekten, einer Musterbaubeschreibung und den Anforderungen der jeweiligen DGNB-Auszeichnung bewertet. Daraus resultiert ein Basiszertifikat – bei GOLDBECK in der DGNB-Auszeichnung Gold. Jedes Gebäude, das auf Grundlage dieses Basiszertifikates erstellt wird, erhält nach Einreichung und Prüfung der relevanten projektspezifischen Unterlagen ein objektbezogenes DGNB-Zertifikat.

Produkt Bürogebäude

Unsere Bürogebäude bestehen aus einem materialeffizienten Bausystem, das in der Gesamtbilanz gegenüber der konventionellen Bauweise durchschnittlich 25 Prozent der CO₂-Emissionen einspart (sehen Sie unter [diesem Link](#) die Vergleichsstudie). Dabei können die Raummodule flexibel kombiniert werden. Daneben bieten wir mehrere Komfortstufen für die Kundinnen und Kunden an. Durch moderne energetische Bauteile und technische Effizienz können die Bürogebäude individuell, komfortabel und nachhaltig gestaltet werden. Auch unser Bürogebäude-System ist von der DGNB mit Gold vorzertifiziert und schafft bei entsprechendem Kundenwunsch die Voraussetzung für eine Zertifizierung nach der Fertigstellung.

Produkt Parkhäuser

Zentrales Bauelement unserer Parkhäuser sind beschichtungsfreie Betondeckenplatten. Sie haben eine geringe – und damit ressourcenschonende – Stärke von nur 10 Zentimetern. Außerdem sind die Platten umweltverträglicher, da keine chemische Beschichtung erneuert werden muss. Unsere Mehrfachzertifizierung für Parkhäuser lassen wir derzeit von der DGNB prüfen.

Produkt Schulgebäude

Als Ort des öffentlichen Lebens und Bildungsstätten für die junge Generation haben Schulgebäude in ihrer Gestaltung und Funktionalität einen hohen Vorbildcharakter. Neben energieoptimierten Gebäudehüllen setzen wir auf begrünte Dächer, eine effiziente Gebäudetechnik und Energieerzeugung an der Fassade. Außerdem ermöglichen wir eine flexible Umnutzung und naturnahe Außenanlagen.

Produkt Wohngebäude

Durch serielles, elementiertes Bauen leisten wir einen Beitrag zu günstigem Wohnraum. Unsere Wohngebäude erfüllen die hohen Anforderungen, die heute an den Geschosswohnungsbau gestellt werden: Sie haben einen hohen energetischen Standard, eine nutzeroptimierte technische Gebäudeausrüstung und können barrierefrei ausgeführt werden. Darüber hinaus verbinden sie wirtschaftliches Bauen mit einem hohen Maß an architektonischem Anspruch.

Bauen im Bestand

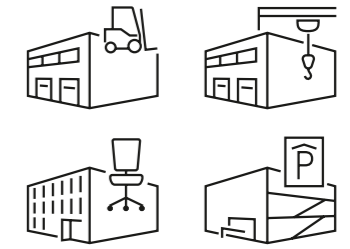
Bauen im Bestand reduziert weiteren Flächenverbrauch, weil der Lebenszyklus bestehender Immobilien durch Umbauten sowie Teil- und Kernsanierungen verlängert wird. Die Weiterverwendung einer vorhandenen Bausubstanz und das Recycling geeigneter Baustoffe schonen Ressourcen. Verbesserte Wärmedämmung, neue Gebäudetechnik und erneuerbare Energien senken außerdem den Energiebedarf. Aus älteren, oft ineffizienten Gebäuden werden so energetisch, architektonisch und funktional zeitgemäße und wirtschaftliche Immobilien. GOLDBECK übernimmt darüber hinaus Leistungen wie Systemplanung, Abbrucharbeiten, Neugestaltung und Ausbauarbeiten – bei Bedarf auch im laufenden Betrieb. Dabei suchen wir nach Lösungen, um möglichst viel Struktur zu erhalten und an den richtigen Stellen zu revitalisieren.

Services and Consulting

Als Generalunternehmen konzipieren, bauen und betreuen wir Gewerbe- und Kommunalimmobilien. Für die Nutzungsphase bieten wir Dienstleistungen wie Property Services (verwalten, vermieten, vermarkten), Facility Services (in Betrieb nehmen, bewirtschaften, optimieren), Parking Services (Betrieb, technische Wartung, Mobilitätskonzepte) und Refurbishment Services (Potenzialanalysen, Planung und Durchführung von technischen, energetischen und architektonischen Sanierungen). Ergänzend wurde im April 2022 der Geschäftsbereich GOLDBECK Sustainability Consulting gegründet, um Kundinnen und Kunden von Bestandsimmobilien zu Nachhaltigkeitsfragen wie z. B. steigenden regulatorischen Anforderungen und zu Manage-to-Green-Konzepten beraten zu können.

GOLDBECK plus

GOLDBECK plus steht für die systematische, lösungsorientierte Verknüpfung von Leistungen über die Lebenszyklusphasen unserer Gebäude hinweg. Durch die integrale Verbindung von Planung und Bauausführung mit Serviceleistungen für die Betriebsphase bieten wir unseren Kunden einzigartige Mehrwerte, die weit über die Realisierung von Gebäuden hinausgehen. Darunter z. B. der plus5 Kundenservice, mit dem GOLDBECK in den ersten fünf Jahren der Gebäudenutzung an der Seite des Bauherrn bleibt und so die Inbetriebnahme- und Mängelhaftungsphase proaktiv managt. Oder unsere pluscharge E-Ladelösungen, ein auf die Mobilität der Zukunft ausgerichtetes Angebot für E-Ladeinfrastruktur. Wir vereinen Hardware, Software, Betrieb und Wartung von E-Ladepunkten und realisieren damit ganzheitliche Konzepte für den Neubau oder Bestandsgebäude. Mit plusmonitor liefern wir eine ganzheitliche, standardisierte Systemlösung für das Energiemonitoring und schaffen somit Transparenz und Kontrolle über die Energie- und Medienverbräuche von Gebäuden. Die Komplettlösung ermöglicht ein aktives Energiemanagement und unterstützt beim ESG-Reporting und dem Erreichen der eigenen Dekarbonisierungsziele.



280 DGNB-zertifizierte Projekte
seit 2012, 50 im Geschäftsjahr
2022/23

NACHHALTIGKEIT BEI GOLDBECK

Nachhaltigkeit ist das große Thema unserer Zeit. Der Kampf gegen den Klimawandel und für eine soziale und gerechte Gesellschaft gehört zu den wichtigsten Herausforderungen. Er zeigt, dass die wirtschaftlichen Erfolgsmodelle der Vergangenheit nicht per se für die Zukunft taugen. Auch wir bei GOLDBECK entwickeln unsere Strategien weiter, um Nachhaltigkeit gezielter und systematischer in unser Geschäft zu integrieren. Das Fundament steht. Jetzt bauen wir darauf auf – in allen drei ESG-Bereichen.

E, S und G

ESG steht für Environment, Social und Governance und damit für die drei Dimensionen, nach denen Stakeholder – z. B. an Nachhaltigkeit orientierte Analysten, Investoren und Kunden – Unternehmen sowie ihre Produkte und Services bewerten. Heute werden Unternehmen nicht mehr allein auf Basis ihrer finanziellen Kennzahlen analysiert, sondern auch anhand von Daten zum Umweltschutz (E), zu sozialen Faktoren (S) und zur Qualität der Unternehmensführung (G).

Unser Ausgangspunkt

Seit Jahrzehnten setzen wir alles daran, Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg besonders ressourceneffizient zu realisieren. Durch elementiertes Bauen im System und die Produktion in eigenen Werken lassen sich die Kosten, der Materialeinsatz und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen gegenüber konventionellen Bauweisen deutlich reduzieren.

Darüber hinaus stellen intensive und bereichsübergreifende Forschung und Entwicklung – zum Großteil durch unsere eigene Entwicklungsabteilung „Innovation, Produkte, Systeme“ (IPS) und in enger fachlicher Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren des GOLDBECK-Nachhaltigkeitsnetzwerks, insbesondere den neuen Centers of Expertise – sicher, dass unsere Systemlösungen neben funktionalen und wirtschaftlichen Faktoren ebenso ökologische und soziale berücksichtigen.

Um Ressourcenschonung trotz unseres dynamischen Wachstums nicht aus den Augen zu verlieren, haben wir den strategischen Ansatz LEAN@GOLDBECK entwickelt. Neben den ökonomischen Vorteilen tragen wir damit auch zu ökologischen Zielen bei.

Wir nutzen Lean als Arbeitsprinzip. Wir verstehen Gebäude als komplexe Produkte, denken in Prozessen und bauen als Technologieunternehmen mit einem intelligenten System. Den Fokus auf Wertschöpfung und Verschwendung nutzen wir als zentrale Hebel, um Nachhaltigkeit zu stärken: Wir konzentrieren uns auf das Notwendige und erreichen mit schlanken Prozessen und möglichst wenig Ressourcen eine maximale Funktionalität unserer Produkte.

Deshalb berücksichtigen wir schon bei der Planung eines Gebäudes verschiedene Phasen, wie Betrieb, Rückbau und Materialrecycling. Durch das Bauen mit System können wir trotz steigender Komplexität verschiedenste ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Gleichzeitig gewährleisten wir so eine hohe Wirtschaftlichkeit für unser Geschäft und unsere Kunden.

Unsere Strategie LEAN@GOLDBECK umfasst die drei Anwendungsbereiche „Lean Construction“ (Projektgeschäft im Bereich Planung und Abwicklung), „Lean Production“ (Produktion in den Werken) und „Lean Office“ (Lean-Methoden in sämtlichen administrativen und zentralen Abteilungen). Ihre Umsetzung ist geprägt von stetigem Kundenfokus, Mitarbeiterorientierung und dem kontinuierlichen Streben nach Verbesserung.

Bei der Digitalisierung ist GOLDBECK vielfach Vorreiter durch die hausinterne Zurverfügungstellung von digitalen Lösungen und Services des Bereichs IT & Digitalization.

GOLDBECK setzt so z. B. bei allen Projekten auf die digitale Planungsmethode Building Information Modeling (BIM). Dadurch können sich unsere Fachplanerinnen und -planer agil austauschen und Ineffizienzen bereits in der Planungsphase minimieren. Zudem werden die Fachmodelle mithilfe der „BIM 360“-Software auf der Baustelle genutzt. Unser Ziel ist es, alle relevanten Projektdaten aus Planung, Konstruktion, Ausführung und Betrieb bei GOLDBECK mittels der BIM-Methodik zu vernetzen.

Darüber hinaus forschen wir gemeinsam mit international führenden Instituten daran, das Thema strategisch voranzutreiben. Weitere Informationen zum Thema können dem Abschnitt Zentralabteilungen auf S. 37 entnommen werden.

WESENTLICHE THEMEN IDENTIFIZIERT

Um die wesentlichen Themen für den ersten GOLDBECK Nachhaltigkeitsbericht zu identifizieren, haben wir im Frühjahr 2022 eine Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführt. Ein Element dessen war eine Aufstellung der für die Bau- und Immobilienbranche relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die wir mithilfe interner und externer Expertinnen und Experten priorisiert haben.

Ein zentraler Aspekt der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen sind die möglichen positiven und negativen Auswirkungen von GOLDBECK auf Umwelt und Gesellschaft. Konkrete Auswirkungen wurden im Rahmen einer internen Online-Befragung der wichtigsten Stakeholder ermittelt und bewertet.

Die Geschäftsführung von GOLDBECK wirkte im Rahmen eines Workshops mit, in dem die Ergebnisse der Online-Befragung vorgestellt und die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg bewertet wurden. Als wesentlich wurden die Themen definiert, die eine hohe oder wenigstens eine mittlere Auswirkung und eine hohe Geschäftsrelevanz haben.

Die drei Themen

1. Energie und Emissionen,
2. Verwendete Materialien und Kreisläufe sowie
3. Nachhaltiger Produktlebenszyklus

wurden mit der höchsten Geschäftsrelevanz und dem größten Auswirkungspotenzial bewertet. Sie sind somit Fokusthemen für das Nachhaltigkeitsengagement bei GOLDBECK.

Weitere wesentliche Themen sind

4. Diversität und Chancengleichheit,
5. Arbeitssicherheit und Gesundheit,
6. Entwicklung der Mitarbeitenden sowie
7. Soziale und ökologische Anforderungen

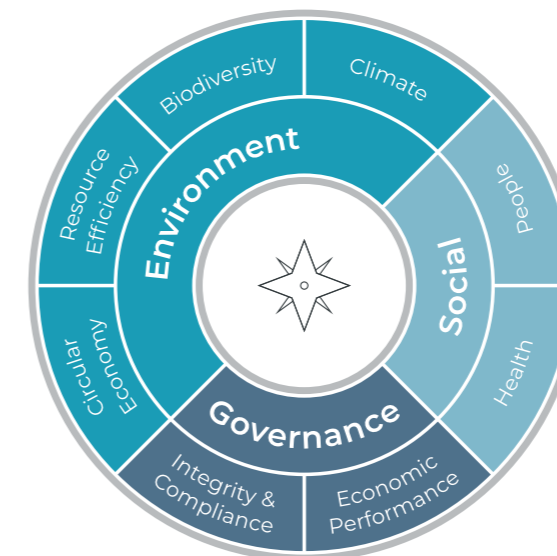
Unsere sieben wesentlichen Themen leisten einen Beitrag zu den folgenden sieben Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen:



NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE ENTWICKELT

Aus den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse, der Untersuchung der SDGs, den Erkenntnissen aus unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht und der kontinuierlichen Arbeit unseres neuen unternehmensweiten Nachhaltigkeitsnetzwerks (siehe Kapitel „Nachhaltigkeitsmanagement neu aufgestellt“) haben wir intensiv an unserer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet und den GOLDBECK-Nachhaltigkeitskompass entwickelt.

Der GOLDBECK-Nachhaltigkeitskompass



Der Nachhaltigkeitskompass strukturiert die für uns besonders wichtigen acht Schwerpunktbereiche (Focus Areas) entlang der ESG-Logik: Climate, Biodiversity, Resource Efficiency und Circular Economy (für den Aspekt Environment); People und Health (für den Aspekt Social) sowie Integrity & Compliance und Economic Performance (für den Aspekt Governance). Die Focus Areas werden bei GOLDBECK auf zwei Ebenen betrachtet, auf Corporate Level und auf Product Level, und bilden die Überschriften für die langfristigen Commitments von GOLDBECK.

Mithilfe des Kompasses verfolgen wir folgende Zielsetzungen:

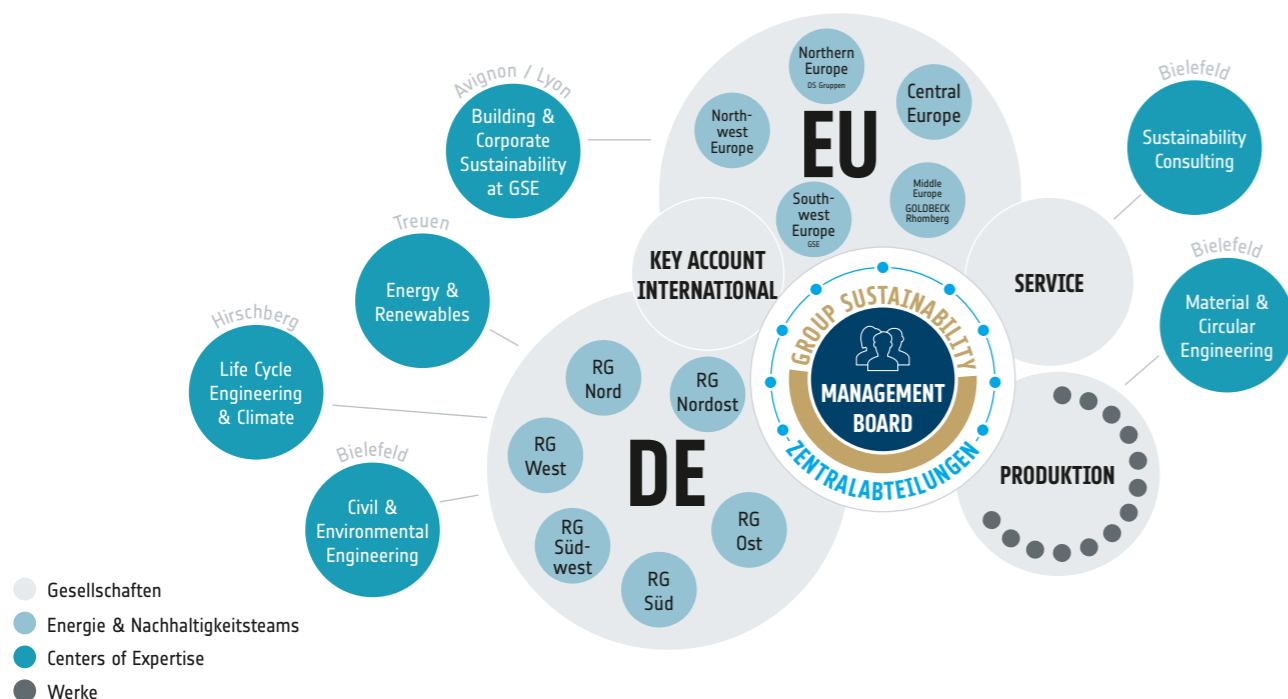
- Komplexität der Nachhaltigkeit reduzieren
- Internen und externen Stakeholdern Orientierung geben
- Konkrete Nachhaltigkeitsaktivitäten und Ziele kommunizieren

Als Steuerungsinstrument dient unsere Nachhaltigkeits-Roadmap, die für jeden Schwerpunktbereich klare Ziele und Maßnahmen jeweils auf Corporate und Product & Project Level beinhalten wird. Die Roadmap wird gegenwärtig abgestimmt und soll anlassbezogen bzw. alle zwei Jahre aktualisiert werden.

NACHHALTIGKEITS- MANAGEMENT NEU AUFGESTELLT

Um diese Strategie voranzutreiben und die gesteckten Ziele zügig zu erreichen, hat GOLDBECK im Berichtsjahr begonnen, die interne Nachhaltigkeitsorganisation zu professionalisieren und auszubauen. Hierzu wurden mehrere organisatorische Einheiten neu formiert und ein Nachhaltigkeitsnetzwerk aufgebaut, das alle relevanten internen Stakeholder miteinander verknüpft.

Das GOLDBECK-Nachhaltigkeitsnetzwerk



Als dezentral organisiertes Unternehmen liegen die Kompetenzen und Erfahrungsschätze bei GOLDBECK in ganz unterschiedlichen Einheiten. Wir wollen unser ganzes Know-how im Unternehmen nutzen, um unser Ziel, „best in class“ in Sachen Nachhaltigkeit zu werden, zu erreichen. Aus diesem Grund haben wir das GOLDBECK-Nachhaltigkeitsnetzwerk agil und dezentral aufgestellt. Im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements bei GOLDBECK steht seit dem Berichtsjahr die Zentralabteilung Group Sustainability. Sie berichtet direkt an den Chief Sustainability Officer (CSO), der Teil des Management Boards ist. Teil des Nachhaltigkeitsnetzwerks sind die bestehenden Zentralabteilungen sowie die neu eingerichteten Centers of Expertise und Core Teams. Um unser volles Potenzial auszuschöpfen, arbeiten Kolleginnen und Kollegen über alle Gesellschaften, Fachbereiche und Regionalgesellschaften hinweg, in ganz Europa und in unterschiedlichen Bereichen daran, unser Nachhaltigkeitsmanagement voranzubringen. Dieses Nachhaltigkeitsnetzwerk wird durch die Abteilung Group Sustainability koordiniert und ein regelmäßiger Austausch sichergestellt.

Group Sustainability

Die Kernaufgabe dieser Einheit ist es, gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsnetzwerk und externen Stakeholdern die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie in enger Abstimmung mit dem Chief Sustainability Officer (CSO) und der Geschäftsleitung weiterzuentwickeln und sie durch Ziele, Maßnahmen und Leistungskennziffern (KPIs) für die gesamte Gruppe zu steuern.

Zu den wichtigsten Projekten zählt die Entwicklung der Nachhaltigkeits-Roadmap zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung in den Dimensionen Environment, Social und Governance (ESG) sowie die Steuerung ihrer Umsetzung. Dazu gehören die CO₂-Bilanzierung und die Steuerung des Umweltmanagementsystems. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für den Nachhaltigkeitsbericht, die Organisation der Core Teams zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung im Unternehmen und der Produkte sowie für Maßnahmen im Bereich der Corporate Social Responsibility (CSR), also des freiwilligen gesellschaftlichen Engagements und des Engagements für Mitarbeitende des Unternehmens.

Die Abteilung Group Sustainability wird durch zwei neu geschaffene Positionen geleitet: Head of ESG und Head of CSR, die direkt an den CSO berichten. Zu den verschiedenen inhaltlichen Bereichen steht die Group Sustainability in stetigem Dialog mit der Geschäftsführung, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, Verbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft, Nachhaltigkeitsinitiativen aus der Zivilgesellschaft und der Politik.

Zentralabteilungen

Die Zentralabteilungen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von GOLDBECK. Die Abteilung Group Sustainability wird unter anderem unterstützt von den Abteilungen Innovation, Produkte und Systeme (IPS), Human Resources, Zentraleinkauf, Legal Department, Marketing & Communications, Prozessmanagement sowie Corporate Controlling.

IPS als zentrale Entwicklungsabteilung bei GOLDBECK treibt bereichsübergreifend Innovationen voran. Neben der klassischen Produkt- und Systementwicklung sowie dem Innovations- und Trendscouting ist eines der großen Entwicklungsfelder die Nachhaltigkeit unserer Produkte auch mit ganzheitlichem Blick auf die engere Verzahnung von Bauen und Betreiben.

Neben der Forschung und Entwicklung in Deutschland arbeitet GOLDBECK auch in den USA intensiv an Produktinnovationen für den Bausektor – die besten davon bringen wir nach Europa. Die GOLDBECK US Inc. – unser Innovation Hub in den USA – hat ihren Sitz im kalifornischen Silicon Valley unweit des Campus der Universität Stanford. Im Mittelpunkt steht der Mehrwert von Digitalisierungsprojekten mit dem Ziel, mittel- und langfristig den Arbeitsalltag unserer Kunden und Beschäftigten zu verbessern. Unser interdisziplinäres Team kooperiert zudem intensiv mit der Universität Stanford. Das dortige Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) gehört zum Fachbereich Engineering. Es entwickelt und testet Ingenieurs- und Managementmethoden, die die Zuverlässigkeit, Produktivität, Innovation und Nachhaltigkeit im Baugewerbe über alle Produkte, Organisationen und Prozesse hinweg messbar verbessern. Einen Schwerpunkt bildet der Themenbereich Robotik mit der Interaktion von Mensch und Maschine auf Baustellen. GOLDBECK ist seit April 2018 Partner der Fakultät. Seit August 2019 arbeiten wir mit Studierenden und Doktoranden an verschiedenen konkreten Forschungsprojekten.

6 CoE

bündeln unser Fachwissen und erarbeiten Lösungen

Centers of Expertise

Die Centers of Expertise (CoE) sind unsere Organisationseinheiten, in denen das Fachwissen zu bestimmten Themen (wie Energiekonzepte oder Ökobilanzierung) gebündelt wird und Lösungen für das Gesamtunternehmen und für unsere Kunden erarbeitet werden. GOLDBECK verfügt über sechs Centers of Expertise.

Das neu geschaffene **CoE Life Cycle Engineering & Climate** in Hirschberg wird mit dem Fokus auf Produkte für die Weiterentwicklung unserer Gebäudezertifizierungen verantwortlich sein. Priorisierte Themen sind die CO₂-Bilanzierung von Produkten und Projekten sowie die Entwicklung von Life-Cycle-Analysen (LCA) und Life-Cycle-Costing-(LCC)-Methodiken. Sie ermöglichen es, umweltorientierte Entscheidungen auf Basis ganzheitlicher Betrachtungen über den Lebenszyklus von Gebäuden zu treffen. Dies beinhaltet auch die Pflege und Erweiterung der Baustoffdatenbank, unter anderem mit Informationen zu Umweltaspekten und Schadstoffen, sowie die Koordination der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für unsere Systembauteile in Zusammenarbeit mit unserer zentralen Entwicklungsabteilung IPS. Weitere Themen sind das projektbezogene Umweltmanagement (nach ISO 14001) an den Standorten und Baustellen der deutschen Regionalgesellschaften.

Das **CoE Energy & Renewables** in Treuen zeichnet sich durch seine Expertise in der ganzheitlichen Energiekonzeption aus. Sowohl gesetzlich notwendige als auch weitere zukunftsfähige Schlüsseltechnologien werden analysiert, um sie in den systematisierten Ansatz zu integrieren und Standardprozesse abzuleiten. Im Fokus stehen vor allem erneuerbare Energiequellen, die den Energiebedarf und die Betriebskosten senken können und maßgeblich zur Dekarbonisierung beitragen. Mittels Simulationsverfahren werden die Technikkonzepte umfassend auf ihre Wirtschaftlichkeit und Umweltwirkung untersucht. Die abgeleiteten Standards, Benchmarks und Strategien werden über interne Wissensplattformen kommuniziert und sind für alle Einheiten zugänglich.

Das **CoE Sustainability Consulting** in Bielefeld steht beratend im Hinblick auf die asset- und portfoliobezogenen ESG-Themen im Bestand zur Verfügung – dies mit dem Know-how und der Innovationskraft der GOLDBECK Services und der Betreuung privater sowie institutioneller Bestandhalter und Investoren im Hintergrund. Besondere Expertise besteht in der Identifikation und Bewertung von Risiken (z. B. Klimarisikoanalysen), der Entwicklung von Transformations- und Management-to-ESG-Konzepten, Fördermittelberatung, Energieaudits und (Re-)Zertifizierung von Immobilien im Betrieb.

Das **CoE Material & Circular Engineering** ist bei den Produktionsgesellschaften standortübergreifend für Umwelt und Nachhaltigkeit zuständig. Mit dem Ziel, den gesamten Prozess von den Rohstoffen – im Wesentlichen die Baustoffe Stahl, Aluminium und Beton – bis hin zum Endprodukt nachhaltiger zu gestalten, agiert das CoE mit seiner Expertise entlang der ESG-Schwerpunkthemen unseres Nachhaltigkeitskompasses. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist das Prinzip „Reuse, Reduce, Recycle“ mit Fokus auf der Entwicklung von Engineering-Lösungen. Eine weitere Zuständigkeit des CoE liegt auf der Dekarbonisierung der Energieversorgung unserer Produktionsstandorte (Gebäude, Prozesse und Transporte) durch Optimierung der Energieverbräuche und den Einsatz regenerativer Energien.

Das **CoE Civil & Environmental Engineering** in Bielefeld ist die zentrale Einheit für alle strategischen Tiefbaubelange inklusive Freiraumplanung und Brownfield-Experten. Mit seiner Fachkompetenz leistet das Center of Expertise einen Beitrag insbesondere in den folgenden Themenfeldern:

- CO₂-Bilanzierung zur Identifikation von CO₂-Treibern in den Kerngewerken Grund- und Erdbau, Entwässerungs-, Frei- und Verkehrsflächen sowie Hallensohle
- Förderung der Biodiversität mittels Freiraumgestaltung nach ökologischen und sozialen Kriterien inklusive Bodenschutz
- Regenwassermanagement und Entwicklung von optimierten Systembauweisen im Tiefbau inkl. der Substitution von primären Rohstoffen durch Recycling-Produkte und den Einsatz von Sekundärrohstoffen
- Entsorgungsmanagement auf der Baustelle zur Steigerung der Verwertungsquote, Flächenrecycling durch Wiederbelebung von ehemals genutzten Standorten (Brownfields), Prüfung auf hochwertige Anschlussnutzung von Baustoffen und -produkten nach einem Rückbau in Form von Wiederverwendung (reuse) und Recycling.

Das **CoE Building & Corporate Sustainability at GSE** koordiniert die unternehmensweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Tochtergesellschaft GSE und bildet damit ein Äquivalent zur Group Sustainability und zu den anderen Centers of Expertise.

Core Teams

Die Erarbeitung und Weiterentwicklung der GOLDBECK-Nachhaltigkeitsstrategie ist Aufgabe der Core Teams, die von der Group Sustainability begleitet und gesteuert werden. Sie sind in den folgenden Bereichen organisiert:

- Corporate Sustainability
- Project Sustainability
- Product Sustainability
- Sustainable Production
- Sustainable Real Estate Services
- Research & Development
- Regulation & Stakeholder Dialogue

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt insbesondere über agile Teams, die an konkreten Projekten arbeiten.

STAKEHOLDER ENGAGEMENT

Zu unseren wichtigsten Stakeholdern zählen wir Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden, Lieferanten, Nachunternehmer, staatliche Institutionen, Regulierungsbehörden und Banken. Uns ist bewusst, dass eine Nachhaltigkeitsstrategie nur dann erfolgreich sein kann, wenn wir auch die Erwartungen unserer wichtigsten Stakeholder bei ESG-Aspekten erfüllen.

Bereits heute betreiben wir über unsere eigene Geschäftstätigkeit hinaus ein aktives Stakeholder-Management und tauschen uns mit Branchenvertretungen, Fachexpertinnen und -experten, Regionalpartnern, Familienunternehmen oder Personen aus der Gründerszene aus. Konkret sind wir in Branchen- und Industriezusammenschlüssen wie dem Zentralen Immobilien Ausschuss e. V. (ZIA), Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), Ausschuss großer Unternehmen (AGU), Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) und dem Industrie- und Handelsclub Ostwestfalen e. V. (IHC) aktiv. Wir suchen den Austausch mit anderen Unternehmen, z. B. im CSR-Club OWL, in der Stiftung Familienunternehmen oder der PHINEO gAG Corporate Citizenship. Zur Förderung von Innovationen unterstützen wir Start-ups und dafür relevante Organisationen wie STARTUP TEENS, Founders Foundation, The Mission Construction und die Hinterland Allianz. Außerdem suchen wir den Dialog mit Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft – dazu engagieren wir uns u. a. in der Stiftung Klimawirtschaft und der Werte-Stiftung.

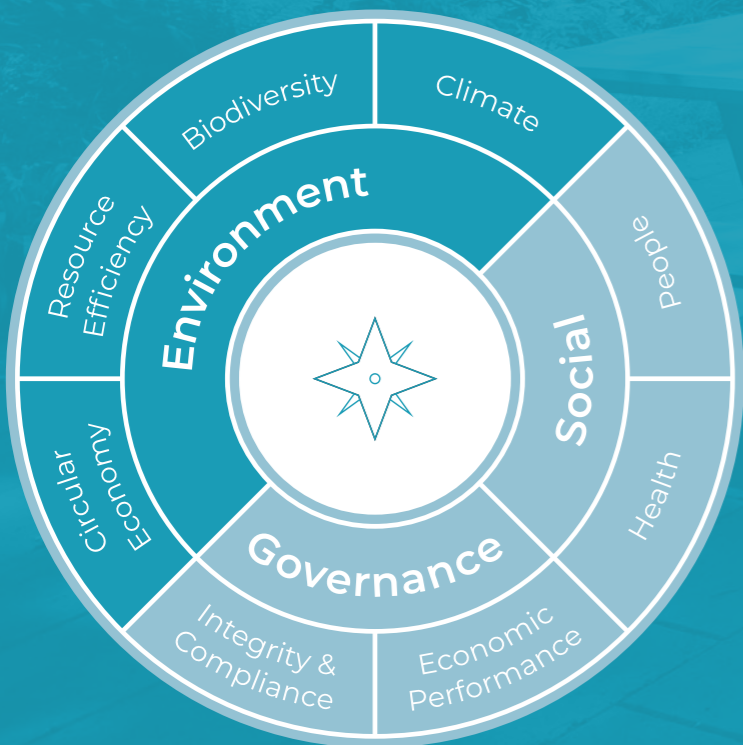
Nachhaltigkeit bei GSE

Die französische Tochtergesellschaft GSE ist für GOLDBECK auch eine inhaltliche Bereicherung in puncto Nachhaltigkeit. Zum Zeitpunkt der Übernahme hatte GSE bereits eine Nachhaltigkeits-Roadmap, sie verfügt über eine Ecovadis-Zertifizierung in Platin und ist Unterzeichner des UN Global Compact. Das Know-how von GSE fließt nun in die Nachhaltigkeitsstrategie der gesamten Gruppe ein.

ENVIRONMENT

ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

Der Schutz unserer natürlichen Umwelt vor den negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit hat bei GOLDBECK einen ebenso hohen Stellenwert wie der aktive positive Beitrag, den wir durch unsere Produkte und unsere Produktion leisten können. Unserer ökologischen Verantwortung wollen wir durch gezielte Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz und durch Innovationen bei unseren Produkten und Projekten gerecht werden.



-23 %

betrieblicher CO₂-Ausstoß (relativ) gegenüber dem Vorjahr je FTE



50

GOLDBECK-Projekte mit DGNB-Zertifikat wurden im Berichtsjahr in Deutschland fertiggestellt



rd. **113**

durchschnittliche Energieeffizienz-häuser könnten für ein Jahr mit dem Gas versorgt werden, das wir von September 2022 bis Februar 2023 eingespart haben

UMWELTSCHUTZ AKTIV MANAGEN

Die meisten Fachleute in Sachen Nachhaltigkeit sind sich darin einig, dass der Umweltschutz die wohl wichtigste der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – Ökonomie, Ökologie, Soziales – ist. Der Grund liegt auf der Hand: Die Natur kann ohne den Menschen existieren, aber der Mensch nicht ohne die Natur. Als Unternehmen sieht sich GOLDBECK in der Verantwortung, innerhalb unseres Einflussbereiches Schäden von der Umwelt abzuwenden und einen positiven Beitrag zur Lösung der aktuellen Herausforderungen zu leisten.

Mit unseren Umweltschutzaktivitäten streben wir an, die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit in eine positive Richtung zu lenken:

- So wollen wir zu den globalen Klimaschutzzielen beitragen, indem wir unsere Wirtschaftsaktivitäten Schritt für Schritt dekarbonisieren. Dazu nehmen wir insbesondere unsere betrieblichen CO₂-Emissionen in den Blick. Darüber hinaus ergänzen wir unser Qualitätsmanagement um Nachhaltigkeitsaspekte, sodass sich das Energie- und Umweltmanagement auf immer mehr Unternehmenstätigkeiten erstreckt.
- Wir wollen den Verbrauch endlicher Ressourcen verringern, verstärkt umweltfreundlichere und emissionsarme Ressourcen einsetzen und gefährdende oder schädigende Stoffe vermeiden oder reduzieren.
- In unseren Produkten und Services entwickeln wir gezielt nachhaltigere Lösungen, Projekte und Dienstleistungen.

Deshalb haben wir auch in unserer [Umweltpolitik](#) festgehalten, dass erfolgreicher Umweltschutz nur dann erreicht werden kann, wenn alle im Unternehmen aktiv daran mitarbeiten. Darum beziehen wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter ein und regen zu umweltbewusstem Handeln in allen Unternehmensbereichen an. Wir agieren transparent und laden zu einem offenen und sachlichen Dialog ein. Anregungen zur Verbesserung stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

KLIMA [GRI 302, GRI 305]

Gebäude zu bauen und zu betreiben, erfordert nicht nur große Mengen stofflicher Ressourcen, sondern auch viel Energie. Die Bau- und Immobilienwirtschaft verursacht einen hohen Anteil der Treibhausgasemissionen – vor allem von Kohlendioxid (CO₂). Angesichts der zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels unterstützen wir die Zielsetzungen auf internationaler Ebene, wie das im Pariser Klimaschutzabkommen der Vereinten Nationen festgelegte 1,5-Grad-Ziel oder den Green Deal der Europäischen Union.

Corporate Carbon Footprint reduzieren

Ein wesentlicher Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die stetige Dekarbonisierung unserer Wirtschaftsaktivitäten, um so dazu beizutragen, dass die globalen Klimaschutzziele erreicht werden können. Dabei folgen wir konsequent dem Prinzip Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Das heißt: Wir suchen zunächst nach Ansatzpunkten, um CO₂-Emissionen gar nicht erst entstehen zu lassen. Wo sie aber entstehen, suchen wir nach technischen und organisatorischen Maßnahmen, diese zu reduzieren, z. B. durch die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und die Nutzung regenerativer Energiequellen. Darüber hinaus sollen Effizienzmaßnahmen unvermeidbare Emissionen reduzieren. Ist dieses Potenzial erschöpft, werden wir die verbleibenden betrieblichen CO₂-Emissionen auf Unternehmensebene ab dem Geschäftsjahr 2023/24 mit sorgfältig geprüften Klimaschutzprojekten kompensieren, also an anderer Stelle ausgleichen.

Grundlage für unser Umweltmanagement ist die GOLDBECK Umweltpolitik. Wesentliche Aspekte wurden 2021/22 mit der Einführung und Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 in allen Unternehmensbereichen in Deutschland implementiert. Dies betrifft Standorte, Baustellen und Werke. Im Geschäftsjahr 2022/23 haben wir damit begonnen, den Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems auch international zu erweitern, sodass es ab 2023 auch im Stahlwerk in Łódź (Polen) und im Betonfertigteilwerk in Vrdu (Tschechien) implementiert werden kann. Für eine Zertifizierung der verbleibenden Produktionsstandorte in Polen und Tschechien gibt es einen verabschiedeten Zeitplan. Für die Auslandsgesellschaften GSE und DS Gruppen wird die Planung im Geschäftsjahr 2023/24 konkretisiert.

GOLDBECK verpflichtet sich, den betrieblichen Umweltschutz und die Umweltleistung im Allgemeinen über behördliche Auflagen, Gesetze und Verordnungen hinaus stetig zu verbessern. Im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung bewerten wir unsere Umweltauswirkungen kontinuierlich in externen und internen Audits und setzen damit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess analog zur Norm für ein stetiges Umwelt- und Ressourcenmanagement um.

**UNSER BEITRAG ZUR
DEKARBONISIERUNG
FOLGT DEN PRINZIPIEN:
VERMEIDEN
VOR REDUZIEREN
VOR KOMPENSIEREN.**

Für die wachsenden Aufgaben im Umweltmanagement wurde das Team Environment & Sustainability in der zentralen Abteilung Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ) der Produktionsgesellschaft verstärkt. Zudem wurden HSEQ-Teams an den Produktionsstandorten in Deutschland, Polen und Tschechien aufgebaut und um Experten für Environment & Sustainability erweitert. Das zentrale HSEQ-Team in Bielefeld steht mit den dezentralen Teams in kontinuierlichem Austausch, berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung der Produktionsgesellschaften und ist Nahtstelle zur Abteilung Group Sustainability, die sich ebenfalls im Bereich Energiemanagement und CO₂-Bilanzierung auf Unternehmensebene personell verstärkt hat.

Alle grundlegenden klimastrategischen Initiativen werden seit 2022 durch den Bereich Group Sustainability gesteuert. Aktuell entwickeln wir eine Nachhaltigkeits-Roadmap mit konkreten Zielen und Maßnahmen für die kommenden Jahre. Die organisatorische Umsetzung erfolgt dezentral an den Standorten, aber in enger Zusammenarbeit innerhalb des neuen Nachhaltigkeitsnetzwerks.

Betriebliche Emissionen verringern [GRI 305]

Um unseren Beitrag zum Klimaschutz auf Unternehmensebene gezielt steuern zu können, erfassen wir seit dem Geschäftsjahr 2020/21 den CO₂-Ausstoß unserer Standorte – zunächst in Deutschland und seit dem Geschäftsjahr 2021/22 auch für die ausländischen Standorte der GOLDBECK Gruppe. In der CO₂-Bilanz des Geschäftsjahres 2022/23 ist erstmals auch das neu erworbene Unternehmen DS Gruppen enthalten.

Die Bilanzierung erfolgt entsprechend den Anforderungen der ISO-Norm 14064-1 sowie des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol). Berichtet werden die sogenannten CO₂-Äquivalente (CO₂e). Sie enthalten neben den Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) auch andere Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll definiert wurden, wie Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid bzw. Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), per- und polyfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Gemäß dem GHG Protocol unterscheiden wir die betrieblichen Treibhausgasemissionen je nach ihrem Entstehungsort in drei sogenannte Scopes:

- Scope 1 betrifft direkte Emissionen aus eigenen Anlagen (Heizungen, Produktionsanlagen, Leckagen von Kältemitteln) oder dem eigenen Fuhrpark.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie, wie Strom – in den Gebäuden, auf unseren eigenen Baustellen und für die eigenen Elektrofahrzeuge – und Fernwärme.
- Scope 3 bezieht sich auf Emissionen aus gemieteten Fahrzeugen, Bahn- und Flugreisen, Hotelübernachtungen sowie aus der Nutzung von Papier und Verbrauchsmaterialien.

Die Bereiche Group Sustainability und HSEQ verantworten die Fortschritte bei Energiethematen gemeinsam. Mit Blick auf den Energiebedarf innerhalb unserer Wertschöpfungskette nutzen wir vielfältige Energieträger. Beispielsweise werden in der Produktion Strom, Gas, Kohle und Stroh eingesetzt, während auf den Baustellen Strom, Wärme und Kraftstoffe wie Diesel und Benzin genutzt werden. Dabei beziehen wir in Deutschland für unsere Niederlassungen und Produktionsstandorte zu 100 Prozent Ökostrom und international den landesspezifischen Strommix.

-23 %

betrieblicher CO₂-Ausstoß (relativ) gegenüber dem Vorjahr je FTE.

Die Zahlen in der nachfolgenden Tabelle entsprechen den betriebsrelevanten Emissionsquellen auf Unternehmensebene. Projekt- und produktbezogene Emissionsquellen wie Baumaterialien, Transporte von und zu Baustellen sowie der Stromverbrauch auf Baustellen der Kunden sind nicht enthalten.

Betriebliche Scope-1- und Scope-2-Emissionen (in t CO₂e)

	2022/23 Gruppe	2021/22 Gruppe
Gesamt (Scope 1+2)	34.733	36.191
Scope 1	27.601	28.735
▸ Geschäftsreisen (eigene Fahrzeuge)	18.012	15.895
▸ Heizung	9.589	12.840
Scope 2 (market-based)	7.132	7.456
▸ Stromverbrauch	6.739	7.316
▸ Heizung	381	135
▸ Geschäftsreisen (eigene E-Fahrzeuge)	13	5

Die Summe der direkten Emissionen aus dem Verbrauch fossiler Brenn- und Treibstoffe beläuft sich auf rund 27.601 Tonnen CO₂e (im Vorjahr 28.735 CO₂e). Damit machen direkte Emissionen (Scope 1) rund 55 Prozent unseres betrieblichen CO₂-Fußabdrucks aus. Die Summe der indirekten Emissionen beläuft sich auf rund 7.132 Tonnen CO₂e nach der Market-based-Methode. Damit machen diese Emissionen (Scope 2) 14 Prozent des betrieblichen CO₂-Fußabdrucks aus.

Andere indirekte Emissionen aus der Geschäftstätigkeit entsprechen 15.331 Tonnen CO₂e (im Vorjahr 18.321 CO₂e). Damit machen die weiteren indirekten Emissionen rund 30 Prozent des gesamten betrieblichen CO₂-Fußabdrucks aus. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2022/23 8,2 Prozent weniger betriebliche Emissionen als im Vorjahr zu verzeichnen.

Mit Blick auf die betrieblichen Scope-3-Emissionen entfällt rund die Hälfte auf die Energiebereitstellung. Dazu gehören Emissionen, die bei der Herstellung und beim Transport von Energie entstehen (z. B. Energieverbräuche beim Transport der Energieträger, SF₆-Emissionen im Stromverteilnetz). Abfallrelevante Emissionen entsprechen mit 3.002 Tonnen CO₂e und Geschäftsreisen mit 3.003 Tonnen CO₂e jeweils rund 20 Prozent der betrieblichen Scope-3-Emissionen.

Spezifische Effizienzindikatoren helfen uns dabei, die Effektivität unseres CO₂-Managements bzw. der Dekarbonisierung entsprechend unserer Geschäftsentwicklung realistisch abzubilden. Die Auswertung ist jedoch aktuell wegen der kurzen Zeitreihe und aufgrund der Sondereinflüsse vor und nach der Coronapandemie nicht sinnvoll darstellbar.

-8,2 %

betriebliche Emissionen (absolut) im Geschäftsjahr 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Market-based-Methode** ermittelt entstehende Emissionen auf Basis des Stroms, den die jeweilige Organisation erworben hat. Bei der Location-based-Methode geschieht dies auf Basis der Emissionsintensität des lokalen Netzgebiets, in dem der Strom verbraucht wird.

Betriebliche Scope-3-Emissionen (in t CO₂e)

	2022/23 Gruppe	2021/22 Gruppe
Gesamt	15.331	18.321
▸ Energiebereitstellung	8.087	8.266
▸ Abfall	3.002	4.949
▸ Geschäftsreisen	3.003	3.506
▸ Verbrauchsmaterialien	348	669
▸ Chemikalien	449	403
▸ Zugekaufte Maschinen	32	18
▸ Sonstiges (Wasser, Werkserweiterung)	110	510

Reduktionsziele entwickeln und umsetzen

Auf Grundlage der erweiterten CO₂-Bilanz formulieren wir konkrete Reduktions- und Vermeidungsziele und können somit unsere Dekarbonisierungsstrategie weiterentwickeln. So beziehen wir seit 2021 für unsere deutschen Produktionsstandorte und Niederlassungen Strom aus ausschließlich erneuerbaren Energien. Darauf aufbauend wurde ein Rahmenvertrag mit unseren Energielieferanten abgeschlossen, um unsere deutschen Baustellen mit Strom aus regenerativer Erzeugung beliefern lassen zu können.

Wir wollen Dienst- bzw. Geschäftsreisen auf das Nötigste reduzieren und die eigene Fahrzeugflotte sukzessive elektrifizieren – inklusive des Ausbaus der Ladeinfrastruktur an den eigenen Standorten. Auch die Transportemissionen für Bauteile zu unseren eigenen Baustellen wollen wir verringern, u. a. durch die dezentrale Erweiterung der Werksstandorte, eine Optimierung der Transportstrecken, einen höheren Anteil an Bahntransporten und indem wir prüfen, ob wir Fahrzeuge mit alternativen Antrieben anschaffen. Derzeit wird eine Machbarkeitsuntersuchung des Bahntransports ab dem Werk Hamm durchgeführt. Zwischenergebnisse zeigen, dass durch die richtigen Randbedingungen wie u. a. die Entfernung des Abgangs- und Empfangsortes, die geografische Lage der Baustelle und die höhere Gewichtsauslastung der Einsatz des Verkehrsträgers Bahn möglich ist. Für die Zukunft werden daher zwei Pilotprojekte geplant, die den Bahntransport aus Hamm sowie einen Lkw-Verkehr aus dem Werk Vöhringen mit Gas betriebenen und/oder elektrisch betriebenen Lkws testen.

Des Weiteren wird zur Reduktion von Transportemissionen ein Yard-Management-System entwickelt, das sich aktuell in der Ausrollphase befindet und in den kommenden Jahren um ein Transportmanagementsystem ergänzt werden soll.

+200 %

Elektrifizierung der GOLDBECK-Fahrzeugflotte im Geschäftsjahr 2022/23

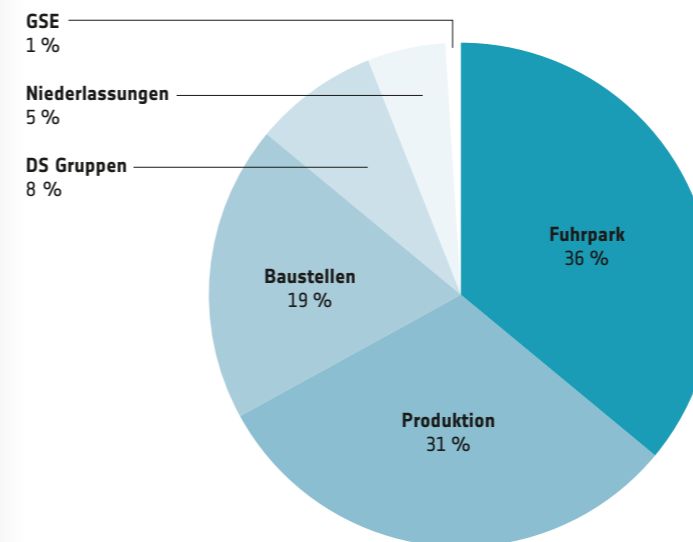
Ein **Yard-Management-System** unterstützt softwarebasiert das Überwachen von Bewegungen der Lkw und Anhänger auf dem Hof und an der Rampe einer Anlage, eines Vertriebszentrums oder eines Lagers.

RESSOURCENEFFIZIENZ [GRI 302]

Die Menge der betrieblichen CO₂-Emissionen bei GOLDBECK resultiert fast ausnahmslos aus den verwendeten Energiequellen. Um Ressourcen effizient nutzen zu können, nehmen wir daher vor allem den Energiemix und die Energieeffizienz auf Unternehmensebene in den Blick. Neben der Produktion betrachten wir auch unsere unternehmenseigenen Neubau- und Erweiterungsprojekte. Letztere planen wir mit Blick auf unsere eigenen Werke unter dem Gesichtspunkt, die Entfernung zu Lieferanten und Kunden zu verkürzen, um so den Ressourcenverbrauch zu verringern.

Zu den größten Energieverbrauchern gehören der Fuhrpark (36 Prozent), die Produktion (31 Prozent) und unsere Baustellen (19 Prozent). Die wichtigsten verwendeten Energieträger sind Strom (37 Prozent) und Diesel (33 Prozent).

GOLDBECK Gruppe Energieverbrauch



Energie effizient nutzen

Durch das dynamische Wachstum der GOLDBECK Gruppe sind an den Produktionsstandorten deutliche Betriebserweiterungen bzw. umfangreichere Produktionslinien erforderlich. An den vier deutschen Produktionsstandorten betrachten wir insbesondere die energieintensiven Prozesse. Entsprechend dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G 2010) führt die GOLDBECK Gruppe in Deutschland regelmäßige Energieaudits durch. Diese erfolgen entsprechend den Regelungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter Berücksichtigung der DIN EN 16247-1. Das aktuell laufende Audit wird bis Ende 2023 durchgeführt.

Um einen standortübergreifenden Austausch über Energieverbräuche zu ermöglichen, nutzen wir an den deutschen Produktionsstandorten und in Łódź (Polen) sowie an weiteren Standorten eine Energiemonitoring-Software. Um den Energiebedarf zu senken, setzen wir auf verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen wie energiesparende Maschinen oder eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Durch den kontinuierlichen Aufbau neuer Photovoltaikanlagen und den Einsatz von Stromspeichersystemen stärken wir nicht nur die Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit der GOLDBECK Gruppe, sondern reduzieren zugleich die Emissionen.

Die Gesamtleistung der Stromerzeugung mit eigenen PV-Anlagen stieg gegenüber dem Vorjahr um 363 MWh auf 1.987 MWh im Geschäftsjahr 2022/23 trotz 25 Prozent geringerer Erzeugung eines Standortes aufgrund von Reparaturarbeiten.

Eigene Stromerzeugung durch PV-Anlagen* (in MWh)

	Geschäftsjahr 2022/23	Geschäftsjahr 2021/22
Gesamt*	1.987	1.624

* Stromerzeugung der Standorte Bielefeld, Treuen, Hamm, Hirschberg, Amt Wachsenburg.

ca. **113**

durchschnittliche Energieeffizienzhäuser könnten für ein Jahr mit dem Gas versorgt werden, das wir von September 2022 bis Februar 2023 eingespart haben.

Als Reaktion auf die Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung durch kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV) setzen wir seit September 2022 europaweit einen umfassenden Energiesparplan um. Allein an unseren größten Werks- und Bürostandorten haben wir von September 2022 bis Februar 2023 rund 35 Prozent weniger Gas verbraucht und damit etwa 187 Tonnen weniger CO₂ emittiert als im selben Zeitraum des Vorjahres. Die eingesparte Energiemenge entspricht in etwa dem jährlichen Gasverbrauch von rund 63 durchschnittlichen Einfamilienhäusern. Setzt man den Gasverbrauch eines Effizienzhauses an, sind es sogar fast 113. Derzeit prüfen wir zudem Möglichkeiten, wie gasbetriebene Wärmeerzeuger durch regenerative Energiequellen ersetzt werden können. An den Bürostandorten von GSE in Frankreich konnten durch Energieeffizienzmaßnahmen seit 2018 rund 32 Prozent Energie eingespart werden.

Energieverbrauch nach Energieträgern* (in MWh)

	Geschäftsjahr 2022/23	Geschäftsjahr 2021/22
▸ Strom	67.268	54.353
▸ Wärme	48.522	41.379
▸ Diesel	60.940	50.088
▸ Benzin	5.267	1.061
* Gesamte GOLDBECK Gruppe	181.996	146.881

Energieverbrauch (in MWh)

	Geschäftsjahr 2022/23	Geschäftsjahr 2021/22
Fuhrpark	66.458	51.201
▸ Strom	252	52
▸ Diesel	60.940	50.088
▸ Benzin	5.267	1.060
Niederlassungen	9.005	4.752
▸ Erdgas	4.312	2.538
▸ Strom	4.693	2.214
Baustellen	34.952	34.952
▸ Strom	34.952	34.952
Produktion	56.015	62.361
▸ Erdgas	21.308	23.521
▸ Strom	26.374	26.936
▸ Kohle	8.334	11.905
DS Gruppen	14.365	-
▸ Strom	5.582	-
▸ Fernwärme	22	-
▸ Erdgas	1.031	-
▸ Stroh	7.729	-
GSE	1.202	-
▸ Strom	864	-
▸ Fernwärme	293	-
▸ Erdgas	45	-

* Gesamte GOLDBECK Gruppe.

Ressourceneffizienten Materialeinsatz unterstützen [GRI 301]

Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftszweigen weltweit. Deshalb arbeiten wir seit der Gründung des Unternehmens daran, Bauteile und Prozesse zu optimieren. Denn wir haben die umweltschonendere Herstellung in der eigenen Hand.

GOLDBECK produziert in Deutschland, Polen, Tschechien und Dänemark einen Großteil seiner Systembauteile selbst, weil die eigene Fertigung eine zuverlässige Qualität der Produkte, ein hohes Maß an Flexibilität und den Ausbau des technischen Know-hows sicherstellt.

Systemelemente für Stahltragwerke und Aluminiumelemente produzieren wir in unseren Werken in Bielefeld, Treuen und Łódź (Polen). Hinzu kommen sechs Betonfertigteilewerke in Hamm, Vöhringen, Vrdu und Tovačov (beide in Tschechien) sowie Rakowice Małe und Toruń (beide in Polen). An den Standorten der neuen GOLDBECK-Tochter DS Gruppen aus Dänemark produzieren wir Beton- und Stahlteile. Um unsere Kapazitäten weiter auszubauen, errichten wir derzeit ein neues Betonfertigteilwerk in Kirchberg im Hunsrück (lesen Sie hierzu mehr ab Seite 16).

Aufgrund unserer Systembauweise gehört es zum Kern unseres Geschäftsmodells, dass der Materialeinsatz bei den von uns entwickelten Systembauteilen signifikant niedriger ist als bei den herkömmlichen Ausführungsvarianten. Gleichzeitig ist das Potenzial weiterhin hoch, den Ressourcen- und Energieverbrauch zu reduzieren.

Wir betrachten alle Baustoffe aus der ganzheitlichen Perspektive. So kommen auch ökologische und gesundheitsbezogene Gesichtspunkte bei der Auswahl zum Tragen – für die Produktion unserer Bausysteme und zum Einbau auf der Baustelle nach Kundenwunsch. Unser Einkauf beschafft in Rücksprache mit den zuständigen Schnittstellenbereichen – wie Innovation, Produkte, Systeme (IPS) oder Konstruktion und Technik – standardisierte Komponenten und Materialien, um damit wirtschaftliche Preise und eine effiziente Lieferung zu gewährleisten.

Wir achten grundsätzlich darauf, Materialien, die aufgrund eines gewissen Gefährdungspotenzials gesetzlich reglementiert sind (z. B., um die Qualität der Innenraumluft zu schützen), nach Möglichkeit zu vermeiden oder ihren Einsatz zu reduzieren.

Materialien verantwortungsbewusst wählen

Mit zertifizierten Baustoffen wollen wir hohe Umweltstandards in der Lieferkette erfüllen und das Bauen nachhaltiger gestalten. Folgende Materialien stehen dabei besonders im Fokus:

- **Beton:** Der Concrete Sustainability Council (CSC) fördert die Transparenz über die Wertschöpfungskette von Beton und bewertet die Auswirkungen auf das soziale und ökologische Umfeld. Die Zement-Zulieferer unserer Betonfertigteilwerke in Deutschland sind nach den CSC-Standards zertifiziert. Außerdem stellen wir die Produktion von Frischbeton schrittweise von Portlandzement auf Portlandkompositzemente und Hochofenzemente um, bei denen der Zementklinkereinsatz durch den Einsatz von Zuschlagstoffen (wie z. B. Hüttensand, Kalksteinmehl) reduziert wird. Weil dieser Frischbeton außerdem mit erhöhten Temperaturen von 25 bis 27 Grad hergestellt werden kann und dies die notwendige chemische Reaktion positiv beschleunigt, entstehen deutlich geringere CO₂-Emissionen.
- **Stahl:** Durch eine enge Kooperation mit den Stahllieferanten wollen wir standardisierte Rahmenbedingungen schaffen, um den Anteil von CO₂-reduziertem Stahl deutlich zu erhöhen. Des Weiteren untersuchen wir, inwieweit durch Einsatz von höherwertigem Stahl die Gesamtmaterialmenge dauerhaft reduziert werden kann.
- **Holz:** Der Baustoff Holz ist als zusätzliche Option bei unterschiedlichen Bauteilen im Rohbau oder Innenausbau im Einsatz. Wir setzen Holz dann ein, wenn es neben ökologischen Vorteilen auch Vorteile in Bereichen wie Funktionalität oder Wirtschaftlichkeit gibt, etwa als Dachtragwerk, als Fassadenunterkonstruktion bei Hallen, als Außenwandelemente im Wohnungsbau, aber auch im Innenausbau. Wir verbauen zertifiziertes Holz, z. B. durch den Forest Stewardship Council, vorwiegend wenn es sich in der Ausschreibung um ein Gebäude handelt, das nach den Kriterien der DGNB oder des QNG (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) zertifiziert ist. Ferner streben wir an, den Einsatz von zertifiziertem Holz auch darüber hinaus sukzessive zu steigern.
- **Naturstein:** Anerkannte Standards in der Natursteinverarbeitung verbessern die Arbeitsbedingungen in Steinbrüchen und weiterverarbeitenden Betrieben in Entwicklungs- und Schwellenländern. Momentan verbauen wir zertifizierten Naturstein, wenn die Ausschreibung ein DGNB-zertifiziertes Gebäude zum Ziel hat.

Die Bundesregierung unterstützt das Engagement für nachhaltiges Bauen mit dem staatlichen „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG), das als Voraussetzung für die Vergabe von Fördergeldern im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) fungiert. Die QNG-Zertifizierung erfolgt im Auftrag des Bundesbauministeriums durch unabhängige Stellen.

Abfall reduzieren und verwerten [GRI 306]

Abfälle entstehen durch die Produktion in unseren Werken und durch den Bau bzw. die Montage auf den jährlich rund 500 Projektbaustellen. Hier gelten verschiedene Vorschriften und Gesetze zur Abfallentsorgung, in Deutschland insbesondere das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Für unsere Werke verantwortet die Abteilung Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ) das Thema Abfall und stellt vor Ort jeweils Beauftragte bereit. Sie überwachen alle Prozesse von der Entstehung bis zur Verwertung oder Entsorgung. Außerdem arbeiten sie fortlaufend daran, möglichst umweltverträgliche und abfallarme Verfahren einzuführen, um Wertstoffe wiederverwenden, verwerten oder umweltverträglich beseitigen zu können. Das Umweltmanagement und damit auch der Umgang mit Abfällen ist in Deutschland nach ISO 14001 zertifiziert. Auf Werksebene werden konkrete Abfallreduktionsziele verfolgt, um die spezifischen Produktionsmuster besser berücksichtigen zu können.

Relevante Abfälle in den Werken gibt es beispielsweise bei Beschichtungspulvern oder beim Verschnitt durch die Verarbeitung von Stahl. Außerdem entstehen Verpackungsabfälle, Farb- und Lackabfälle, Holz, Glas, Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle sowie Laborchemikalien, Dämmmaterial, gemischte Siedlungsabfälle und Restmüll. In den Betonfertigteilwerken kommt zusätzlich die Abfallfraktion Beton hinzu, die sich aus Restbeton und teilweise aus beschädigten Betonfertigteilen zusammensetzt. Als Beitrag zur Kreislaufwirtschaft führen wir ein Re- oder Downcycling teilweise schon an den eigenen Werksstandorten durch. Im Vordergrund steht aber, beschädigte Betonfertigteile und das Aufkommen an Restbeton zu vermeiden. Eine interne Richtlinie regelt die Abläufe für die Umsetzung des Abfallmanagements. Dabei geht es darum, einschlägige Gesetze umzusetzen, aber auch darum, die Beschäftigten im Bereich Abfallmanagement in der Erfassung und Auswertung der Kennzahlen zu schulen.

Abfall der Werke (in Tonnen)	Geschäftsjahr 2022/23*	Geschäftsjahr 2021/22**
Gesamt	20.799	11.088
▸ davon ungefährliche Abfälle	20.612	10.995
▸ davon gefährliche Abfälle	187	93
▸ davon recyclebare Abfälle	13.630	9.848
▸ davon nicht recyclebare Abfälle	5.791	9.463

* GOLDBECK Gruppe inklusive DS Gruppen.

** GOLDBECK Gruppe exklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die beiden Werke in Tschechien.

Wasser und Abwasser managen [GRI 303]

Der Klimawandel führt nicht nur dazu, dass Wasser selbst in einigen Regionen Deutschlands als schwindende Ressource betrachtet wird. Gleichzeitig sind zunehmend Starkregen oder Stürme zu beobachten, die zu einer Überlastung der Kanalnetze führen und unsere Liegenschaften bedrohen können. Andererseits können auch längere Dürreperioden die Versorgungssicherheit und damit die Produktion gefährden.

An unseren Standorten wird Frischwasser vor allem als Trinkwasser und für die Sanitäreinrichtungen genutzt, in den Betonwerken außerdem zur Herstellung von Frischbeton. Das Wasser für die Betonherstellung wird in Recyclingbecken aufgefangen, gereinigt und dem Herstellungsprozess wieder zugeführt.

Zuständig für das Management von Wasser- und Abwasserthemen in den Werken ist die Abteilung Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ). Seit 2021 sind diese Themen in Deutschland Teil unseres nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems. Weitere Rahmenwerke für das Thema an allen Standorten sind unsere Umweltpolitik sowie das relevante Bau- und Wasserrecht.

Wasserverbrauch der Werke* (in m³)

	2022/23	2021/22
Gesamt	131.972	153.782
▸ davon Ausland	103.159	114.699
▸ davon Inland	28.813	39.084

* GOLDBECK-Produktion exklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die beiden Werke in Tschechien.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Nachhaltigkeit eines Baumaterials oder Bauelements lässt sich nur dann realistisch bewerten, wenn sein gesamter Lebenszyklus – von der Materialgewinnung und Weiterverarbeitung über die Betriebsphase bis hin zum Recycling oder im Idealfall Wiederverwendung – betrachtet wird.

Recycling-Potenziale besser ausschöpfen

Die wichtigste Voraussetzung dafür, ein Material wiederverwerten zu können, ist seine Reinheit. Deshalb vermeiden wir Verbundstoffe sowie Kleb- und Füllstoffe so weit wie möglich. Stattdessen verwenden wir mechanische Verbindungen für unsere Systemelemente, die sich beim Rückbau eines Gebäudes weitgehend zerstörungsfrei voneinander lösen lassen. Auf diese Weise sind auch Betonbauteile wieder voneinander trennbar.

Stahl und Aluminium sind zu fast 100 Prozent recycelbar, ohne dabei ihre Eigenschaften zu verlieren, und können daher nach dem Rückbau eingeschmolzen werden. Das Herstellen von Sekundäraluminium verursacht beispielsweise bis zu 95 Prozent weniger CO₂-Emissionen.

In unseren Betonfertigteilwerken achten wir konsequent darauf, Metallschrott zu vermeiden. Während des Produktionsprozesses entstehen Reste von Bewehrungsstahl. Diese werden systematisch zu kurzen Stahlstücken aufbereitet und wiederverwendet. Darüber hinaus finden recycelte Materialien gezielt Einsatz in der Herstellung von Betonfertigteilen und schonen damit Ressourcen. Zudem werden die aufbereiteten Stahlstücke im Montageprozess auf Baustellen verwendet, wodurch wir einen nahtlosen Kreislauf herstellen können. Diese umweltbewusste Herangehensweise reduziert auch die Beschaffungskosten für vergleichbare neue Verbindungselemente.

Für die Kreislaufwirtschaft ist das Prinzip der Wiederverwendung (reuse) von Bauteilen oder Komponenten besonders wichtig. Die Voraussetzungen für diese hochwertige Form der Anschlussnutzung müssen jedoch weiter verbessert werden. Wir setzen uns aktiv für diesen Wandel ein, indem wir an der Erarbeitung von Standards mitwirken – z. B. durch unsere Beteiligung an der DIN-Norm SPEC 91484. Mit ihr wird ein Verfahren erarbeitet, mit dem vor Abbruch- und Renovierungsvorhaben Bauprodukte erfasst werden, um ihr Potenzial für eine Anschlussnutzung zu bewerten.

BIODIVERSITÄT [GRI 304]

Biologische Vielfalt ist eine zentrale Grundlage des menschlichen Lebens. Tiere, Pflanzen, Pilze oder Mikroorganismen sorgen für sauberes Wasser, frische Luft, ein angenehmes Klima und fruchtbaren Boden für gesunde Nahrungsmittel. Lebensraumverlust durch Versiegelung oder Verschmutzung sowie der gegenwärtige und zukünftige Klimawandel bedrohen diese Vielfalt in erheblichem Maße.

Artenvielfalt ermöglichen

Durch Gebäude werden Böden versiegelt. Dadurch können darunter befindliche Lebensräume und der lokale Wasserhaushalt gestört werden. Keiner unserer Standorte grenzt an Naturschutzgebiete an. Dennoch wollen wir an den eigenen Standorten einen Beitrag leisten, um diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb schaffen wir grüne Flächen, die die Artenvielfalt fördern.

Wir unterziehen ausgewählte Standorte einem entsprechenden Screening. Basierend auf den Ergebnissen setzen wir gezielt biodiversitätsfördernde Maßnahmen um und erarbeiten mit externer Unterstützung ein Leitbild Biodiversität. Dabei werden Mietobjekte ebenfalls gescreent und die Umsetzung von Maßnahmen mit den Eigentümern diskutiert. Werden zukünftig Objekte errichtet bzw. angemietet, setzen wir Mindeststandards voraus.

Schäden von Gewässern abwenden

Auswirkungen des Gebrauchs an Betriebs- und Gefahrstoffen oder von Leckage-Unfällen können sich auf den Wasserhaushalt an unseren Standorten und in ihrer Umgebung auswirken. Daher werden unsere Beschäftigten regelmäßig im Umgang mit Gefahrstoffen geschult. Darüber hinaus lagern wir Gefahrstoffe in geeigneten Gefahrstoffräumen und geben sie nur durch qualifiziertes Fachpersonal aus. An den Arbeitsplätzen halten wir lediglich Mengen für den täglichen Bedarf vor. Im Rahmen regelmäßiger Umweltaudits bemühen wir uns darum, die Anzahl der erforderlichen Gefahrstoffe zu reduzieren.

Um der zunehmenden Versiegelung von Böden entgegenzuwirken, verwirklichen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen nachhaltigen Umgang mit Regenwasser und stellen natürliche Wasserkreisläufe auf den Grundstücken wieder her. Techniken und Strategien zur Sammlung, Speicherung und Nutzung von Regenwasser helfen, natürliche Ressourcen zu schonen.

UMWELTSCHONENDERE PRODUKTE UND PROJEKTE

Für eine objektive Beurteilung von Umweltauswirkungen berücksichtigen wir den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte und der verbauten Komponenten:

- Wir optimieren unsere Produkte unter ökonomischen, ökologischen, sozialen und funktionalen Aspekten. Diese Expertise fließt auch in die Entwicklung von Standards ein – z. B. in die DGNB-Mehrfachzertifizierung, an deren Entstehung wir aktiv mitgearbeitet haben.
- Wir arbeiten daran, den Verbrauch natürlicher Ressourcen über alle Lebensphasen von Gebäuden hinweg zu verringern. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Produktion von Bauelementen und der Systembauweise.
- Wir vermeiden oder reduzieren gefährdende oder schädigende Einflüsse und verstärken den Einsatz ökologischerer sowie emissionsarmer Ressourcen durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Ausschreibungen und Vergaben.
- Außerdem setzen wir uns für abfall-, staub- und lärmarme Baustellen ein sowie für verbesserten Boden- und Gewässerschutz auf Baustellen.

50

GOLDBECK-Projekte mit DGNB-Zertifikat wurden im Berichtsjahr in Deutschland fertiggestellt.

Gebäude energieeffizienter und umweltfreundlicher gestalten [GRI 302]

Die wesentlichen Weichen für die Realisierung eines Gebäudes werden in der Entwurfs- und Planungsphase gestellt. Ergebnis dieser ersten Projektphase ist bei GOLDBECK ein kundenspezifisches, funktionales und nachhaltiges Gebäudekonzept. Deshalb legen wir großen Wert auf eine frühzeitige, detaillierte und systematische Analyse der Vorstellungen und Bedürfnisse unserer Bauherren. Gemeinsam mit ihnen entwickelt unser Ingenieursteam das Zielbild und übersetzt es in bauliche Anforderungen für die Ausführungsplanung. Die Expertinnen und Experten unserer Energie- und Nachhaltigkeitsteams sind Teil der integralen Planung und des Nachhaltigkeitsnetzwerks bei GOLDBECK. Sie stellen sicher, dass Nachhaltigkeit und Energieeffizienz fest im Planungsprozess auch mit Blick auf die Nutzungsphase verankert sind. Sie erstellen Konzepte, die den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes berücksichtigen und dabei alle relevanten Faktoren einbeziehen.

Unser Ziel bei GOLDBECK ist es, Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg besonders ressourceneffizient unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu realisieren. Seit über 10 Jahren konstruieren wir sie mit Hilfe von Nachhaltigkeitszertifizierungen anhand messbarer und damit vergleichbarer Kriterien umweltverträglicher.

Unsere Produkte Logistik- und Produktionshalle sowie Büro und Gewerbeparks sind von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit „Gold“ vorzertifiziert (DGNB-Mehrfachzertifizierung). Die Mehrfachzertifizierungen für das Produkt Parkhaus und für Gebäude im Betrieb liegen der DGNB zur Prüfung vor.

So schaffen wir die Voraussetzung, dass Gebäude aus unserer Produktpalette Kundenanforderungen und den aktuellen Nachhaltigkeitsstandards am Markt entsprechen, indem sie z. B. Anforderungen aus Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB, Umweltziele nach EU-Taxonomie und Kriterien von Förderprogrammen erfüllen.

CO₂-Emissionen in unseren Systemelementen reduzieren [GRI 305]

Unsere vorproduzierten Systemelemente sind optimal auf ihren Einsatzzweck ausgelegt. So bauen wir deutlich filigraner im Vergleich zu konventioneller Bauweise und verbrauchen weniger Baustoffmengen. Durch die Herstellung in unseren Werken unter optimalen Umgebungsbedingungen bleiben Zusatzstoffe auf ein Minimum beschränkt. Insgesamt ist es uns möglich, bis zu 25 Prozent CO₂-Emissionen beim Rohbau eines Bürogebäudes im Office-Architecture-Bausystem im Vergleich zu einer konventionellen Bauweise einzusparen. Der Bau mit Systemelementen wie bei GOLDBECK schneidet somit in seiner CO₂-Bilanz deutlich besser ab als der konventionelle Stahlbetonbau.

-25 %

Beim Bau eines durchschnittlichen Bürogebäudes können wir bis zu 25 Prozent gegenüber den bei konventionellen Bauweisen anfallenden CO₂-Emissionen einsparen.

Carbonbeton nutzen

Ein weiteres Beispiel für Ressourceneffizienz sind Parkhausplatten aus Carbonbeton – die jüngste Entwicklung unserer Materialforschung. Bei diesen Systemelementen ersetzt eine Carbonmatte die sonst übliche Stahlbewehrung. Das macht die Bauteile schlanker und leichter: Die Materialersparnis liegt bei 20 Prozent. Der geringere Materialverbrauch und das geringere Gewicht schonen die CO₂-Bilanz sowohl bei der Herstellung als auch beim Transport. Beim Bau unseres Mitarbeitenden-Parkhauses in Hirschberg hat GOLDBECK 2019 ein Pilotprojekt mit Carbonbeton realisiert. Gegenwärtig steht die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) aus, um anschließend mit der Serienfertigung des Bauteils zu beginnen. Ein weiterentwickeltes Parkhaus aus Carbonbeton ist im Juni in Bielefeld fertiggestellt worden.

Schadstoffarme Baustoffe einsetzen [GRI 301]

Einige Baustoffe belasten Boden, Luft und Wasser und gefährden damit Menschen, Tiere und Natur. Gebäudehüllen werden zunehmend mit verdichtetem Material hergestellt, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Allerdings wird so der natürliche Luftaustausch in den Innenräumen reduziert. Dadurch kann die Schadstoffkonzentration steigen. Schadstoffarme Baustoffe verringern daher Gesundheitsrisiken und unterstützen die Nachhaltigkeit eines Gebäudes.

Bei GOLDBECK stellen wir im Rahmen von Gebäudezertifizierungen sicher, dass nur schadstoffarme Baustoffe verbaut werden. Sie erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen (Qualitätsstufe 4) der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Unsere Planerinnen und Planer orientieren sich an einer regelmäßig aktualisierten Datensammlung geprüfter emissionsarmer Baustoffe. Die zugehörigen Produktdatenblätter, technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter, Umweltproduktdeklarationen und Herstellererklärungen werden in einem separaten Navigator gesammelt. Aktuell enthält die Datensammlung fast tausend schadstoffarme Baustoffe.

Um sicherzustellen, dass auch Nachunternehmer bei einer DGNB-Zertifizierung nur schadstoffarme Baustoffe einsetzen, nutzen wir Ausschreibungstexte mit spezifischen Anforderungen an Baumaterialien. Die Nachunternehmer verpflichten sich damit, die vorgegebenen Qualitätsanforderungen einzuhalten und alle Bauprodukte und Materialien zu deklarieren. Als Nachweis werden Datenblätter zu den eingeplanten Baustoffen vollständig zur Prüfung bei GOLDBECK eingereicht. Das Energie- und Nachhaltigkeitsteam der jeweiligen Regionalgesellschaft prüft die relevanten Baustoffe, und erst nach Freigabe dürfen sie verbaut werden. Falls ein Baustoff nicht die Qualitätsstufe 4 erreicht, wird ein alternatives Bauprodukt vorgeschlagen.

Zudem versorgen wir unsere Bauherren mit detaillierten Informationen darüber, an welcher Stelle eines Bauwerks welche Materialien eingesetzt wurden. Unsere Qualitätssicherung in der Bauausführung klärt über etwaige Mängel auf, verantwortet ihre sachgerechte Beseitigung und sorgt für eine kostenoptimierte Instandhaltung.

Baustellenabfälle reduzieren und verwerten

[GRI 306]

Die Abfallmengen der Baustellen wurden bisher nicht erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2023/24 beginnen wir damit, diese Daten zu erheben. Das Abfallmanagement auf unseren Baustellen wurde in der Vergangenheit größtenteils in die Hände der Nachunternehmer gelegt (außer bei selbst hergestellten Fertigteilen). Im Vorgriff auf neue EU-Regularien gestalten wir aktuell das Abfallmanagement neu. Das neue Konzept wird voraussichtlich zum Herbst 2023 eingeführt. Zukünftig wird ein Großteil der Baustellen mit einem zentralen Wertstoffhof ausgestattet, den alle Parteien auf der Baustelle nutzen. Mit dem dahinter liegenden Entsorgungsprozess schaffen wir die Kontrolle über eine ordnungsgemäße Trennung und Entsorgung der Abfälle – nach Abfallarten und ggf. nach Verursacher. Die Steuerung erfolgt über die Bauleitung mithilfe eines neuen Partners und/oder durch externe Entsorgungshelfer. Die Entsorgung erfolgt weiterhin über regionale Entsorger. Das neue Verfahren ermöglicht es uns perspektivisch auch, die Verwertungsquote oder den Anteil der Wiederverwendung zu steigern. Durch den bei GOLDBECK praktizierten Systembau und die Anwendung „leaner“

Die **DGNB-Qualitätsstufe 4** definiert höchste Qualitätsansprüche an emissionsarme Baustoffe und bedeutet unter anderem einen geringen VOC-Anteil (volatile organic compounds; flüchtige organische Verbindungen) sowie den Verzicht auf Lösemittel und Weichmacher.

Taktplanungs- und -steuerungsmethoden können wir die anfallenden Abfallmengen leichter prognostizieren. So gehen wir davon aus, zukünftig Mengen und Kosten besser vorhersagen zu können – ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft am Bau.

Versiegelung reduzieren und Biodiversität ermöglichen [GRI 304]

Durch den Neubau von Gebäuden werden Flächen versiegelt. Gleichzeitig bieten wir unseren Kunden durchdachte Begleitmaßnahmen rund um das Gebäude an, die die Auswirkungen auf Flora und Fauna so weit wie möglich reduzieren oder sogar gegenüber dem Ursprungszustand verbessern. Hierzu zählen biodiversitätsfördernde Maßnahmen, wie z. B. die Anlage von begrünten Dächern. Daneben schaffen wir grüne Wohlfühlzonen für Menschen.

Innerhalb des Unternehmens wird der Erhalt der Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette bzw. des Lebenszyklus einer Immobilie von verschiedenen Fachbereichen betreut:

- **Civil and Environmental Engineering:** Entwicklung von Strategien und Bereitstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung einer ökologischen Freiraumgestaltung
- **Tiefbau:** Ökologische Freiraumplanung der Außenanlagen auf Projektebene
- **Niederlassungen:** Steuerung der Nachunternehmer während der Bauphase
- **Facility Management:** Steuerung während der Betriebsphase

Zudem werden Baugenehmigungen häufig in Verbindung mit erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen erteilt. Biodiversität innerhalb unserer Projekte ist dabei ein freiwilliges Ziel. Maßnahmen zur Erhöhung der pflanzlichen Artenvielfalt umfassen Wildblumenwiesen, artenreiche Hecken oder verschiedene Bodendecker- sowie Gräser- und Staudenpflanzungen. Maßnahmen zur Erhöhung der Biotopvielfalt beinhalten naturnahe Teiche, Steinschüttungen, Nistplätze oder den Bau von Trockenmauern.

Gleichzeitig ist der Einfluss von GOLDBECK auf die Größe der benötigten Flächen begrenzt, da die Auftraggeber und Bauherren geeignete Grundstücke erwerben und vielfältige Umsetzungsdetails bereits in der Auftragsvergabe festlegen.

SOCIAL

SOZIALE VERANTWORTUNG

Das soziale Miteinander bei GOLDBECK basiert auf Menschlichkeit, Verantwortung und Leistungsbereitschaft – im Unternehmen und darüber hinaus. Ein anforderungsgerechtes Arbeitssicherheitsmanagement bildet dafür die Grundlage, denn ohne Sicherheit am Arbeitsplatz geht es nicht. Kompetente Mitarbeitende in allen Fachbereichen arbeiten daran mit – und werden kontinuierlich durch neue Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Dafür stärken wir systematisch die Bindung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden. So bleiben wir innovativ und wettbewerbsfähig. Und fördern auch in unserem gesellschaftlichen Umfeld menschlich verantwortliches und zukunftsgerichtetes Handeln.



> **11.000**

Mitarbeitende



24

Weiterbildungs-
stunden pro MA



-38 %

Arbeitsunfälle pro 1.000
MA ggü. 2020/21

CORPORATE CITIZENSHIP

GOLDBECK als attraktiver Arbeitgeber versteht sich darüber hinaus auch als Corporate Citizen – als ein Unternehmen, das sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlt. Neben der Verantwortung „nach innen“ – für Themen wie das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, Chancengerechtigkeit oder faire Bezahlung – sehen wir auch eine Verantwortung „nach außen“.

Im sozialen Bereich arbeiten wir derzeit an Konzepten, wie das Unternehmen das soziale Engagement seiner Mitarbeitenden stärker unterstützen kann. Darüber hinaus systematisieren wir unser Engagement im politischen und gesellschaftlichen Diskurs. Ziel ist es, uns vor allem dort zu engagieren, wo unsere Unternehmenswerte auch außerhalb des Unternehmens zur Geltung kommen können – etwa in der Förderung des demokratischen Bewusstseins – oder wo wir die Rahmenbedingungen unseres Kerngeschäfts mitgestalten können.

Als international agierendes Unternehmen ist es uns zudem wichtig, uns zunehmend als europäisches Unternehmen zu definieren und den europäischen Zusammenhalt im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzugestalten.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Als familienorientiertes Unternehmen liegt uns viel daran, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen wohlfühlen und entwickeln können. Dementsprechend gestalten wir unsere Führungskultur und bieten unseren Mitarbeitenden materielle wie ideelle Anreize. Zu unseren Maßnahmen gehören unter anderem

- unsere wertschätzende Unternehmenskultur
- eine leistungsgerechte Vergütung
- die Beteiligung am Unternehmenserfolg und an finanzieller Stabilität
- räumliche, fachliche und persönliche Entwicklungsperspektiven sowie
- flexible Arbeitszeitmodelle für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bei unserer Personalarbeit verfolgen wir den Ansatz des Human Experience Managements (HXM). Dabei werden die Beschäftigten im Vergleich zum klassischen Personalwesen weniger als „Human Resources“ betrachtet. Im Vordergrund stehen vielmehr ihre Bedürfnisse und Motivationen.

99,9 %

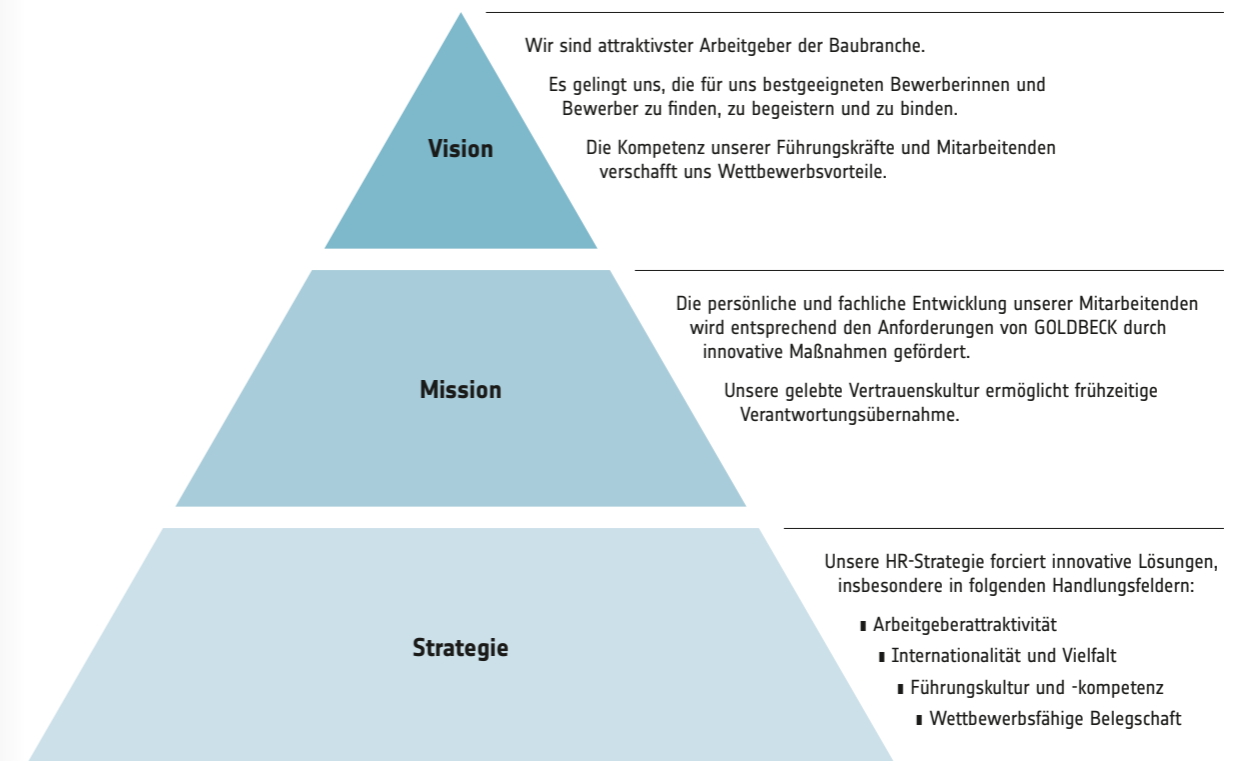
Rückkehrende aus der Elternzeit

Gemeinsam erfolgreich

Gemäß unserer Strategie GOLDBECK 2028 wollen wir der attraktivste Arbeitgeber der Branche und ein Top-Arbeitgeber in Europa sein. Ziel ist es, die besten Talente auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen sowie unsere männlichen und weiblichen Leistungs- und Potenzialträger zu halten. Dazu setzen wir auf Internationalität und Vielfalt sowie auf eine Führungskultur und -kompetenz, die stark von unseren Unternehmenswerten geprägt sind: Menschlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft.

Die Personalstrategie wird gegenwärtig insbesondere in Deutschland verfolgt. Unsere dezentral operierenden Tochterunternehmen GSE sowie DS Gruppen teilen jedoch diese Unternehmenswerte und agieren entsprechend vor Ort.

Die GOLDBECK-Personalstrategie 2028



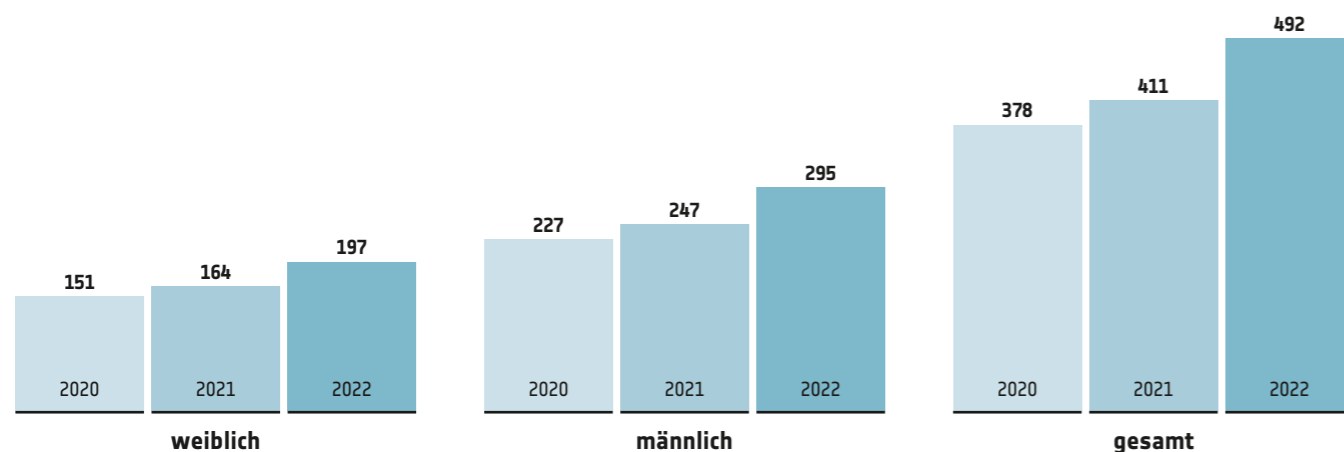
Gemeinsames Verständnis für:
Menschlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft

Vereinbarkeit von Beruflichem und Persönlichem unterstützen

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiger Beitrag, um Chancengerechtigkeit zu fördern und Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten. Neben flexiblen Arbeitszeiten befürworten wir Elternzeit für Mütter ebenso wie für Väter und unterstützen beim Wiedereinstieg ins Arbeitsleben. Dies geschieht individuell auf Basis von Leitfäden zum Thema Elternzeit und Wiedereinstieg sowie einem standardisierten Prozess.

Konkrete Unterstützung bietet zudem seit 2022 eine externe Familienberatung rund um Kinderbetreuung, Elternzeit und Angehörigenpflege. Kostenfrei berät sie unsere Mitarbeitenden und unterstützt z. B. bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz. An den Standorten Bielefeld und Hirschberg bieten wir eine unternehmensinterne Kinderbetreuung durch unsere Kindertageseinrichtungen „GOLDBECKchen“, an anderen Standorten helfen Belegplätze in externen Kitas, den Wiedereinstieg zu erleichtern.

Anzahl der Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben*



* GOLDBECK Gruppe in Deutschland: ca. 40 % weiblich und 60 % männlich.
99,9 % Rückkehrquote.

Mit den Mitarbeitenden kommunizieren

Die Unternehmensleitung und der Betriebsrat arbeiten vertrauensvoll zusammen. Der Konzernwirtschaftsausschuss informiert den Konzernbetriebsrat regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche Situation und die unternehmerischen Aktivitäten, bei Bedarf auch kurzfristig.

Die geschäftsführenden Gesellschafter informieren die Mitarbeitenden regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und geben einen Ausblick in die Zukunft. Dabei werden auch relevante unternehmerische Kennzahlen kommuniziert. Darüber hinaus informieren wir unsere Mitarbeitenden auch durch den regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Führungskräften, durch das Intranet, den GOLDBECK Podcast, unser internes „team“-Magazin sowie über Aushänge und Displays in den Werken.

Mitarbeitende angemessen vergüten

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden markt- und leistungsgerecht entlohnt. Neben dem Grundgehalt, das im Herbst jährlich um den durchschnittlichen Inflationsausgleich der vorangegangenen zwölf Monate erhöht wird, bieten wir eine variable, leistungsorientierte Vergütung sowie einen Gewinnbonus. Der Ausgleich der Inflationsrate wird von den Mitarbeitenden sehr wertgeschätzt.

Gemäß dem Entgelttransparenzgesetz in Deutschland haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Gehalt im Hinblick auf Entgeltgerechtigkeit überprüfen zu lassen. Hierfür gehen sie auf den zuständigen Betriebsrat zu, der eine entsprechende Auskunft erteilt.

Zusätzlich haben Mitarbeitende die Möglichkeit, stille Unternehmensanteile zu erwerben. Die Verzinsung der Anteile entspricht der doppelten Unternehmensrendite. Zusätzlich unterstützt GOLDBECK den Erwerb der Anteile jährlich mit bis zu 300 Euro. Darüber hinaus gibt es vielfältige Vergütungsbausteine, z. B. für die Altersvorsorge, oder Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr.

GOLDBECK ist nicht tarifvertragsgebunden. Deshalb ergänzen unsere „GOLDBECK-Rahmenbedingungen für Mitarbeiterverträge“ die individuellen Arbeitsverträge. Unsere Betriebsvereinbarungen schaffen übergreifend rechtliche Orientierung und Klarheit. Bei GOLDBECK sind Vollzeitkräfte in Deutschland 40 Stunden pro Woche tätig. Wer auf Basis der Vertrauensarbeitszeit tätig ist, erhält 32 Tage Urlaub im Jahr.

Neue Talente gewinnen

Unser Recruiting/Talent Acquisition Team findet und begeistert die besten Talente für GOLDBECK. Wir gestalten den Prozess einer langfristigen und nachhaltigen Recruiting-Strategie. Wir schaffen langfristige Lösungen und konzentrieren uns auf das zielgerichtete Recruiting passender Kandidatinnen und Kandidaten für GOLDBECK. Wir kennen die neuesten Trends und Tools und wissen, wie wir die Talente von morgen erreichen können. Dazu steuern wir unter anderem einen ganzheitlichen Talentpool und besetzen daraus zukünftige Schlüsselpositionen.

11.644

Mitarbeitende sind in der GOLDBECK Gruppe tätig (Ende März 2023)

Unsere Mitarbeitenden in Zahlen

Durch das dynamische Wachstum der GOLDBECK Gruppe ist die Zahl der Beschäftigten in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. In der GOLDBECK Gruppe arbeiten zum Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2023 insgesamt 11.644 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Köpfe), davon 8.064 für Gesellschaften mit Sitz in Deutschland.

Die akquirierten Tochterunternehmen GSE und DS Gruppen waren noch nicht in alle Abfragen zu den Personalkennzahlen für den aktuellen Berichtszeitraum involviert. So liegen beispielsweise Daten zu Vollzeit/Teilzeit, befristete/unbefristete Arbeitsplätze oder Fluktuationsrate noch nicht von allen Standorten vor. Die folgenden Tabellen beziehen sich daher auf die deutschen Gesellschaften der GOLDBECK Gruppe.

Bei GOLDBECK in Deutschland sind 95 Prozent aller Zeitarbeitnehmenden im gewerblichen Bereich tätig – also in den Produktionsbereichen und in der Montage. Im Berichtsjahr konnten 81 Mitarbeitende aus dem Zeitarbeitnehmerverhältnis in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Weitere 109 Mitarbeitende sind im Anschluss an ihr Praktikum oder ihre Zeit als Werkstudierende eingetreten. Auch konnten insgesamt 37 Mitarbeitende nach einem bereits erfolgten Austritt wiedergewonnen werden.

Ein- und Austritte in Deutschland 2022/23*

	Eintritte	Austritte
weiblich	569	249
männlich	1.271	606
< 30 Jahre	832	356
≥ 30 < 50 Jahre	831	365
≥ 50 Jahre	177	132
Gesamt	1.840	853

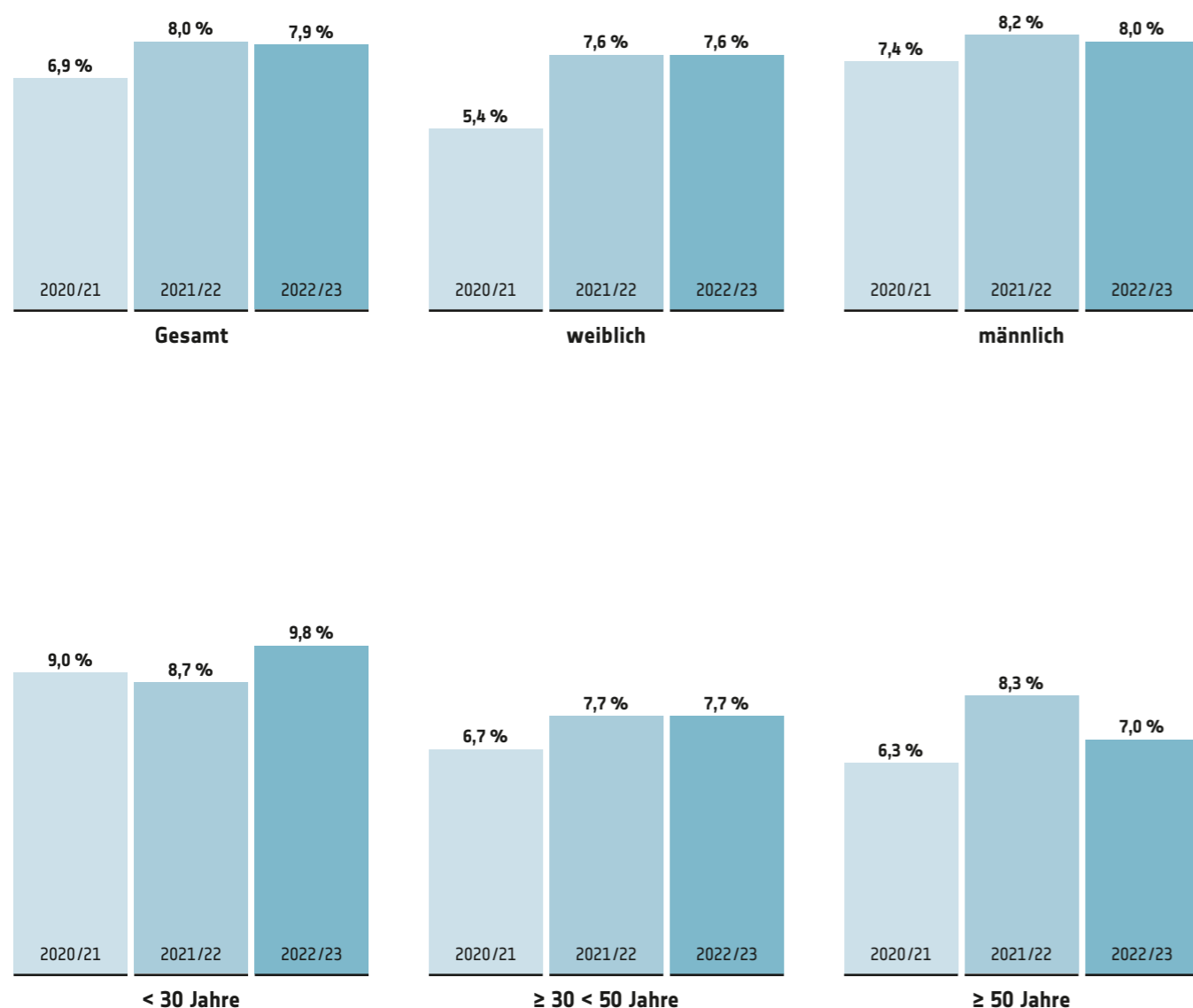
* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen.

Anzahl der Mitarbeitenden in Deutschland*

	31.03.2023	31.03.2022	31.03.2021
Angestellte gesamt	8.064	6.730	5.940
▸ davon weiblich	2.269	1.807	1.579
▸ davon männlich	5.795	4.923	4.361
davon befristet Angestellte	967	581	517
▸ davon weiblich	221	106	106
▸ davon männlich	746	475	411
davon Vollzeitangestellte	6.944	5.781	5.159
▸ davon weiblich	1.501	1.211	1.049
▸ davon männlich	5.443	4.570	4.110
davon Teilzeitangestellte	1.120	949	953
▸ davon weiblich	746	725	626
▸ davon männlich	374	224	327
Zeitarbeitnehmende	298	212	156
▸ davon weiblich	6	11	10
▸ davon männlich	292	201	146

* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen. Ohne Auszubildende.

Fluktuation nach Geschlecht und Alter*



* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen.

KARRIEREPLANUNG UND WEITERBILDUNG

Wir verfolgen das Ziel, unsere Berufsanfängerinnen und -anfänger für eine langfristige Perspektive im Unternehmen zu qualifizieren. Dazu werden die Ausbildungsergebnisse und Übernahmequoten regelmäßig mit den relevanten Beteiligten, wie dem Management, Ausbildungsverantwortlichen und dem Betriebsrat, ausgewertet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Im Berichtsjahr gab es bei GOLDBECK in Deutschland 170 Auszubildende in insgesamt 19 unterschiedlichen Ausbildungsberufen sowie 90 dual Studierende in 19 unterschiedlichen Studienrichtungen aus gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufsfeldern. Hinzu kamen 52 Trainees unserer sechs interdisziplinär und international ausgerichteten Traineeprogramme.

GOLDBECK ist seit seiner Gründung im Jahr 1969 kontinuierlich gewachsen und hat sich von Beginn an als lernende Organisation verstanden. Aus- und Weiterbildung sowie die persönliche und fachliche Weiterentwicklung sind daher zentrale Elemente der Unternehmenskultur. Nur durch kontinuierliche Weiterbildung bauen Mitarbeitende gezielt Wissen auf, folgen technologischen Entwicklungen und setzen Projekte „state of the art“ um. Denn die Arbeitswelt in der Bau- und Immobilienbranche verändert sich durch Digitalisierung und moderne Technologien derzeit stark. Daher haben wir das Thema „Entwicklung der Mitarbeitenden“ zu einem der wesentlichen Themen unseres Nachhaltigkeitsmanagements gemacht.

Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind ein wichtiger Baustein für Innovationen und ein entscheidender Treiber für das Unternehmenswachstum. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden bei GOLDBECK in Deutschland 22.525 Weiterbildungstage von der Belegschaft absolviert. Neben einem signifikanten Anteil von Einarbeitungs- und Fachseminaren sowie Arbeitsschutzunterweisungen teilen sich die 71.072 Teilnahmen auf eine Vielzahl von Methoden- und Führungskräfte trainings sowie Sprach- und IT-Kurse auf. Das Weiterbildungsangebot auf dem „GOLDBECK Campus“ richtet sich über alle Hierarchiestufen hinweg an alle Mitarbeitenden. Im Durchschnitt absolvierte jede Person im Geschäftsjahr 2022/23 rund 2,95 Weiterbildungstage bzw. 24 Weiterbildungsstunden. Um das parallel mit der Mitarbeitendenzahl wachsende Volumen an Weiterbildungen gut abbilden zu können, wird 2023 ein neues Learning-Management-System eingeführt. Es soll auch international ausgerollt werden und zum Prozess des Zusammenwachsens mit den Gesellschaften im Ausland beitragen. Die neue Lernplattform wird der Personalentwicklung zukünftig die Möglichkeit eröffnen, Prozesse im Bereich der Aus- und Weiterbildung zu vereinfachen, Lernformate zu modernisieren und Lernangebote zu internationalisieren.

Regelmäßige und strukturierte Mitarbeitendengespräche helfen uns dabei, Qualifizierungsbedarfe zu ermitteln. Talente entwickeln wir durch abgestimmte Karrierepläne gezielt weiter. Im Berichtsjahr hatten fast 60 Prozent der Angestellten in Deutschland ein solches Gespräch.

6

interdisziplinär und international ausgerichtete Traineeprogramme bieten wir an

Das Talent Management schafft unternehmensweite Sichtbarkeit für männliche und weibliche Potenzialträger der GOLDBECK Gruppe – unabhängig von Hierarchie, Nationalität, Geschlecht oder ethnischen Hintergrund. Mit unserem breiten Entwicklungsportfolio und der gezielten Unterstützung von Führungskräften bei der Identifikation und Förderung dieser Zielgruppe entwickeln wir die Führungskräfte von morgen und sorgen für eine zukunftsfähige interne Nachfolgeplanung.

Digital lernen

Die kontinuierliche Erweiterung der digitalen Lernformate stellt ein wesentliches strategisches Ziel in der Personalarbeit dar. In den vergangenen Jahren haben wir bereits verschiedene digitale Lernmedien entwickelt und bieten diese als Online-Trainings und Blended-Learning-Curricula an. Die Verbindung von Präsenz- und Online-Angeboten und die ständige Verfügbarkeit beider Formate unterstützen das selbstgesteuerte Lernen. Seminare werden bis zu 85 Prozent durch interne Expertinnen und Experten unserer Fachbereiche durchgeführt. Dazu werden diese zuvor didaktisch geschult. Die Qualifizierungsmaßnahmen werden außerdem verstärkt mehrsprachig und online angeboten, sodass Lernen dezentral erfolgen kann und Dienstreisen vermieden werden. In den vergangenen beiden Jahren wurde außerdem ein Großteil der Einarbeitungsseminare und der Methodentrainings auf digitale Formate umgestellt.

Auch Führungskräfte bilden wir mit digitalisierten Angeboten weiter. Dazu gehören unter anderem verschiedene Projektkreise, Führungskräftetagungen oder das Mentorenprogramm TANDEM, ein spezielles Entwicklungsprogramm für weibliche Talente. Das Campus-Gremium analysiert Weiterbildungskennzahlen regelmäßig und legt gruppenweite Ziele fest. Das Gremium besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aller Organisationseinheiten.

Weiterbildung*

	2022/23	2021/22
Maßnahmen	71.072	63.564
▸ davon Teilnehmerinnen	17.768	15.662
▸ davon Teilnehmer	53.304	47.902
Stunden	180.203	139.271
▸ davon Teilnehmerinnen	65.964	42.531
▸ davon Teilnehmer	114.239	96.740
Seminartage gesamt	22.525	17.410
Seminartage pro Mitarbeitenden	2,95	2,49

* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen.

24

Weiterbildungsstunden absolvierte jede/r Mitarbeitende in Deutschland im Geschäftsjahr 2022/23

DIVERSITÄT, CHANCENGLEICHHEIT UND TEILHABE [GRI 405]

Die Vielfalt unter unseren Mitarbeitenden ist nach unserer Überzeugung ein wesentlicher Motor für bessere Entscheidungen und Innovationsfähigkeit. Diversität, Inklusion vulnerabler Gruppen und Chancengerechtigkeit verstehen wir aber nicht nur als Beitrag zum Unternehmenserfolg. Sie sind auch als Ableitung unseres zentralen Unternehmenswerts Menschlichkeit zu verstehen. Wir haben „Diversität und Chancengleichheit“ daher auch als eines der wesentlichen Themen unserer Nachhaltigkeitsstrategie identifiziert. Darüber hinaus ist Diversität ein fester Bestandteil der Strategie GOLDBECK 2028.

GOLDBECK hat bereits 2009 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Prinzipien für einen respektvollen, fairen und loyalen Umgang miteinander sind auch in unserer nicht öffentlichen Unternehmensleitlinie von 2016 verankert. Hier heißt es unter anderem, dass Respekt und Fairness wesentliche Maximen des Handelns innerhalb des Unternehmens sind und die gegenseitige Wertschätzung unabhängig von Herkunft und Funktion gilt. Bis 2025 wollen wir die Diversität insbesondere im Angestelltenbereich erhöhen. Hierbei liegt ein erster Schwerpunkt auf der Dimension Geschlecht. Wir streben unter anderem durch interne Weiterbildungs- und Mentoringprogramme eine deutliche Erhöhung des Frauenanteils bei Führungskräften sowie die Erhöhung des Frauenanteils in der Belegschaft insgesamt an. Im Berichtsjahr lag der Frauenanteil international bei knapp 24 Prozent, in Deutschland bei knapp 30 Prozent, bei GSE in Frankreich bereits bei 38 Prozent. Die Erhöhung des Frauenanteils in Geschäftsführungspositionen ist ebenfalls ausdrücklich gewünscht und geplant. Darüber hinaus werden wir weitere Vielfaltdimensionen in den Blick nehmen. Dazu gehört bei GOLDBECK auch, dass wir jegliche Diskriminierung untersagen. Niemand darf wegen persönlicher Eigenschaften wie Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder Alter benachteiligt oder belästigt werden. Vor diesem Hintergrund werden wir für alle Führungskräfte, die disziplinarische Vorgesetzte sind, ein Training zu „unconscious bias“ (unbewusste Vorurteile) anbieten.

Im Geschäftsjahr 2021/22 gründeten wir den Steuerungskreis Diversity, der die relevanten Kennzahlen zur Vielfalt im Unternehmen steuert. Er besteht aus Mitgliedern der Geschäftsführung sowie den für Diversity zuständigen Personen der Fachbereiche Human Resources und Group Sustainability. Der Steuerungskreis entwickelt verschiedene Maßnahmen, um Diversität und Inklusion im Unternehmen und für alle Mitarbeitenden im Arbeitsalltag zu verankern.

AUF MINDESTENS 22 % SOLL DER ANTEIL VON FRAUEN IN FÜHRUNGS- POSITIONEN BIS SPÄTESTENS ENDE DES GESCHÄFTS- JAHRES 2025/26 STEIGEN.

Weibliche Karrieren fördern

Die Ergebnisse der 2021 durch den Steuerungskreis veranlassten in Deutschland durchgeführten Mitarbeiterinnenbefragung rund um „Weibliche Karrierechancen bei GOLDBECK“ haben wir in den einzelnen GOLDBECK-Gesellschaften analysiert, um auf dieser Grundlage regionale Strategien und Aktionen zur Erhöhung der Diversität zu definieren. Dazu gehören sowohl Workshops mit Führungskräften zur Sensibilisierung für die verschiedenen Aspekte von Diversität und zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit als auch Workshops mit weiblichen Führungskräften aus den Bereichen mit einem unterdurchschnittlichen Frauenanteil. Ziel ist es, die aktuelle Situation kritisch zu beleuchten und Ideen zu entwickeln, wie in diesen konkreten Bereichen mehr Frauen eine Führungsposition ermöglicht werden kann.

Darüber hinaus haben wir gezielt unser erfolgreiches Mentoringprogramm „TANDEM“ für weibliche Mitarbeitende ausgeweitet. Es wird seit 2022 jährlich durchgeführt (vorher in jedem zweiten Jahr). Bereits seit 2014 besteht ein Frauennetzwerk, das sich an Mitarbeiterinnen in Fach- und Führungspositionen richtet. Von ursprünglich 20 Mitgliedern an drei Standorten ist es mittlerweile auf mehr als 130 Mitglieder an 30 Standorten gewachsen. Die zunehmende Internationalisierung des Unternehmens findet sich auch in Struktur und Namen des Netzwerks wieder. So haben wir das Netzwerk 2022 von GOLDBECKern in „GOLDBECKwomen“ umbenannt und binden die ausländischen Gesellschaften in seine Struktur mit ein. Im April 2023 hat das erste internationale GOLDBECKwomen-Netzwerktreffen stattgefunden, zu dem mehr als 40 Teilnehmerinnen aus ganz Europa in Frankfurt am Main zusammenkamen (lesen Sie hierzu auch den Magazinbeitrag ab S. 18).

Außerdem achten wir bei unserem Nachwuchs-Führungskräfteprogramm auf eine Beteiligung von mindestens 20 Prozent weiblicher Teilnehmender. Mit Blick auf Weiterbildungen ist das Modul „Diversity“ seit 2021 Bestandteil des Führungskräftetrainings. Das Thema ist zudem Teil des Trainings „Vorstellungsgespräche professionell führen“.

Auch außerhalb des Unternehmens sind die GOLDBECKwomen in verschiedenen Foren tätig. So waren sie aktive Teilnehmerinnen der „Female Business Network Conference 2023“ – einer Veranstaltung der MIO (Managerinnen OWL) in Bielefeld, einem unabhängigen branchenübergreifenden Netzwerk von Managerinnen aus der ostwestfälischen Wirtschaft, und gaben dort Einblick in Strategie und Struktur des eigenen Netzwerks. Darüber hinaus haben die GOLDBECKwomen das Unternehmen 2023 erstmalig beim Real Estate Summit Women vertreten. Mit seinem Konferenzformat dient das Event als Vernetzungsplattform für führende Entscheidungsträgerinnen in der Immobilienwirtschaft.

Diversität bei GOLDBECK in Deutschland*

	Angestellte	Mitarbeitende im Management	Mitarbeitende im höheren Management	Mitarbeitende im Top-Management
Weiblich	29,5 %	19,4 %	12,7 %	5,1 %
Männlich	70,5 %	80,6 %	87,3 %	94,9 %

* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen. Berücksichtigt wurden kaufmännische und gewerbliche Angestellte und Azubis. Ohne Werkstudierende, Praktikantinnen/Praktikanten und Zeitarbeitnehmende.

29,5 %

der Angestellten bei GOLDBECK in Deutschland sind weiblich.

Diversität bei GOLDBECK international*

	Angestellte	Mitarbeitende im Management	Mitarbeitende im höheren Management	Mitarbeitende im Top-Management
Weiblich	23,8 %	14,3 %	17,2 %	0 %
Männlich	76,3 %	85,7 %	82,8 %	100 %

* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen. Berücksichtigt wurden kaufmännische und gewerbliche Angestellte und Azubis. Ohne Werkstudierende, Praktikantinnen/Praktikanten und Zeitarbeitnehmende.

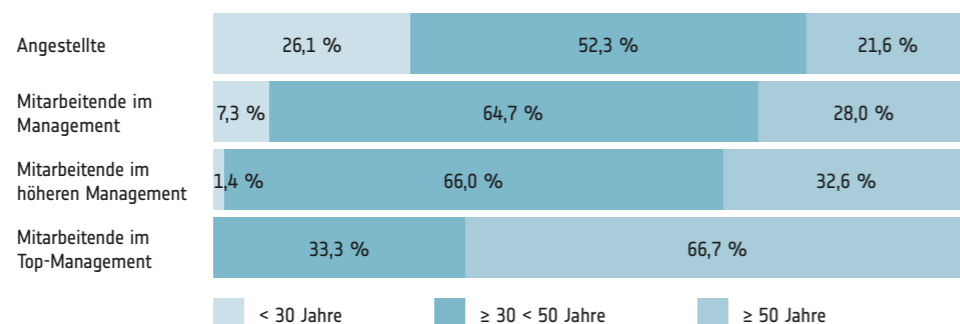
SICHERHEIT, GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN AM ARBEITSPLATZ [GRI 403]

Ein sicherer Arbeitsplatz mit gesunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Grundlage für motiviertes und erfolgreiches Arbeiten. Arbeitssicherheit ist ein besonders wichtiger Faktor. GOLDBECK ist davon überzeugt, dass ohne sie kein Unternehmen unserer Branche glaubhaft nachhaltig sein kann. Aus diesem Grund ist „Arbeitssicherheit und Gesundheit“ eines der wesentlichen Themen unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Um die Sicherheit unserer Beschäftigten und die unserer Partner zu gewährleisten, haben wir anspruchsvolle Sicherheitsstandards eingeführt. In Deutschland und in unserem polnischen Werk in Łódź arbeiten wir im Rahmen eines nicht zertifizierten Managementsystems in Anlehnung an die Norm ILO-OSH 2001. Die deutschen Regionalgesellschaften Ost und Nordost sind zusätzlich nach der international anerkannten Norm ISO 45001 zertifiziert. Die zukünftige Integration aller weiteren Unternehmensbereiche in das Zertifizierungssystem ist geplant. Für die Unternehmen der GSE-Gruppe – überwiegend in Frankreich, aber auch in Deutschland, Belgien, Spanien, Italien und Rumänien – ist ein „Quality-Safety Method Department“ zuständig, das u. a. Beratung und Schulungen für GSE-Aufsichtspersonen bietet, damit die Beschäftigten ihrer Verantwortung gerecht werden können. Dabei werden auch Inspektionen auf Baustellen durchgeführt.

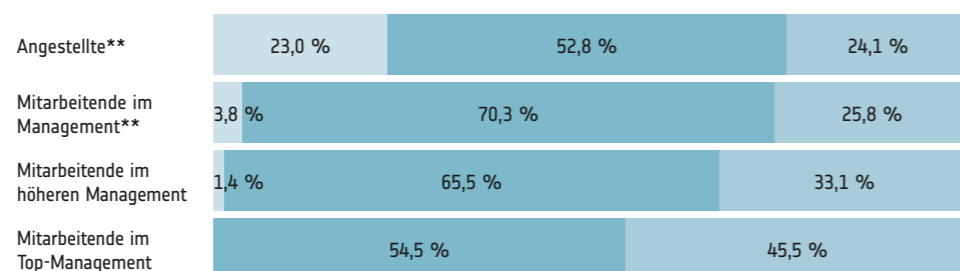
Die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ist klar geregelt – für eigene ebenso wie für externe Beschäftigte. Auf Baustellen, in den Produktionsbereichen und an allen weiteren GOLDBECK-Standorten gilt der GOLDBECK-Standard Arbeitsschutz, der mit allen Auftragnehmenden vertraglich vereinbart ist. Die Koordination des Arbeitsschutzes erfolgt auf den Baustellen durch die Bauleitung und in den Werken durch Fremdfirmenkoordinatorinnen und -koordinatoren. Darüber hinaus sind in der Checkliste „Arbeitsschutz auf Baustellen“ Maßnahmen und Prozesse zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit festgeschrieben.

Altersstruktur in Deutschland*



* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen.

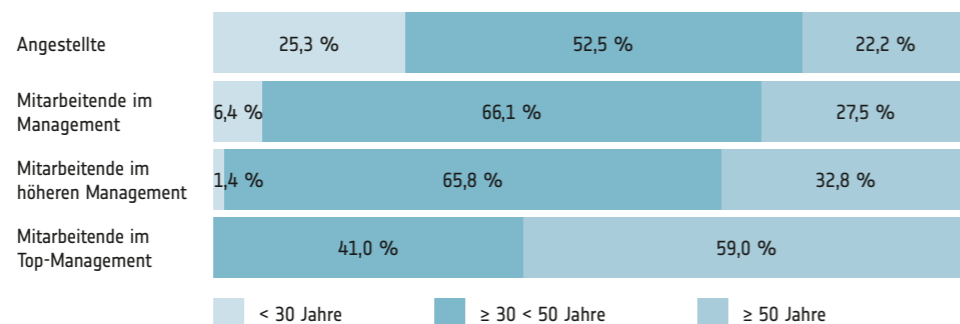
Altersstruktur bei GOLDBECK international



* Zahlen ohne Deutschland sowie ohne DS Gruppen und GOLDBECK Elementy Polska.

** Prozentsummen weichen rundungsbedingt ab.

Altersstruktur bei GOLDBECK gesamt**



** Zahlen ohne DS Gruppen und GOLDBECK Elementy Polska. Berücksichtigt wurden kaufmännische und gewerbliche Angestellte international, in Deutschland zusätzlich Auszubildende und Duale Studenten. Ohne Werkstudierende, Praktikantinnen/Praktikanten sowie Zeitarbeitnehmende.

Gesundheit fördern

Durch ein Bündel an Gesundheitsförderungsmaßnahmen gestaltet GOLDBECK das Arbeitsumfeld und die Arbeitsatmosphäre zugunsten der Gesundheit jedes Mitarbeitenden. Aktive Gesundheitsförderung unterstützt insbesondere den Erhalt von Motivation und Leistungsfähigkeit und trägt damit deutlich zum Unternehmenserfolg bei. Bei den angebotenen Maßnahmen geht es primär um die Reduktion von arbeitsbedingten, branchentypischen Belastungen.

In der Produktion ebenso wie an den PC-Arbeitsplätzen verfolgen wir das Ziel, unsere Mitarbeitenden vor körperlichen Schäden zu schützen. So soll eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung für körperliche Entlastung sorgen, etwa durch höhenverstellbare Schreibtische oder weiche und federnde Bodenmatten in den Werken.

Um die körperliche Fitness zu fördern, steht den Mitarbeitenden an vielen Standorten ein geeignetes Angebot zur Verfügung. Neben lokalen Sportangeboten direkt am Standort gibt es seit dem vergangenen Berichtsjahr in Deutschland ein umfangreiches und überregionales Firmenfitnessprogramm. Es kommt insbesondere unseren viel reisenden Mitarbeitenden entgegen. Der Fokus liegt auf möglichst flächendeckenden und wohnortnahen Sportangeboten. Über das Sportangebot hinaus informieren und schulen wir unsere Mitarbeitenden durch ein sich ständig aktualisierendes Portfolio an Gesundheitskursen. Die Angebote thematisieren unter anderem gesunde Ernährung, körperliche Bewegung sowie körperliche und mentale Entspannung.

Durch eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit diversen Krankenkassen organisieren wir vermehrt Gesundheitstage und Gesundheits-Coachings an den verschiedenen Standorten. Auch hierbei geht es um eine eingehende Sensibilisierung für Themen der körperlichen und mentalen Gesundheit.

Im Bereich der mentalen Gesundheit bieten wir die Möglichkeit, an einem Präventions- und Beratungsprogramm zum Thema Stressmanagement teilzunehmen. Bei dringend benötigter psychologischer Akut-Intervention steht zudem eine direkte und diskrete Ansprechperson zur Verfügung.

An allen Standorten verfügen unsere Beschäftigten über eine arbeitsmedizinische Beratung. Zudem werden regelmäßig Vorsorgemaßnahmen, die sich aus den Gefährdungsbeurteilungen ergeben haben, umgesetzt. Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner nehmen regelmäßig an den Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen und regelmäßigen Begehungen teil. Sie helfen darüber hinaus dabei, mögliche Gesundheitsgefahren und -risiken zu ermitteln und angemessene Präventionsmaßnahmen einzuleiten. Die Versorgung bei Notfällen ist durch ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer gewährleistet. Unsere Betriebsärztinnen und -ärzte bieten vielerorts kostenfreie Vorsorgeuntersuchungen an.

Gefahren identifizieren und Risiken bewerten

Für alle Arbeitsplätze in Deutschland und im polnischen Werk Łódź werden Beurteilungen der Arbeitsbedingungen und bei Bedarf verbessernde Maßnahmen durchgeführt. Unfälle, Beinaheunfälle und unsichere Situationen erfassen wir mit einer Arbeitsschutzsoftware. Es werden Analysen durchgeführt und bei Bedarf die Beurteilung der Arbeitsbedingungen korrigiert oder ergänzt und Maßnahmen zur Vermeidung gleichartiger Ereignisse formuliert. Das Einbinden des Betriebsrats ist fester Bestandteil unserer Prozesse. Das Arbeitsschutzmanagement wird in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz bei GOLDBECK zu verbessern, beteiligen wir auch die Mitarbeitenden selbst. Neben direkten Konsultationen beziehen wir beispielsweise unsere Führungskräfte, den Betriebsrat, externe Partner und mit der Sicherheit beauftragte Mitarbeitende ein. Weitere Informations- und Beteiligungsformate sind unter anderem

- Arbeitsschutzausschüsse,
- Infotafeln und Shopfloor-Gespräche in den Produktionsbereichen sowie
- unser Intranet GBnet und Newsletterbeiträge.

Alle relevanten Informationen können über ein Online-Tool am Arbeitsplatz eingesehen werden.

Über unsere Arbeitsschutz-Managementsoftware haben alle Mitarbeitenden Zugang zu individuellen Schulungen. Außerdem wird hier der Schulungsstatus nachgehalten, sodass Qualifikationen dem aktuellen Wissensstand folgen. Grundsätzlich werden neue Mitarbeitende über eine Erstunterweisung in das Unternehmen eingeführt. Danach erfolgen die Unterweisungen während der Arbeitszeit über ein Online-Training, das das jährliche Arbeitsschutzgespräch ergänzt. Durch diese zahlreichen Maßnahmen haben wir den Arbeitsschutz in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessern können.

Arbeitsbedingte Verletzungen*

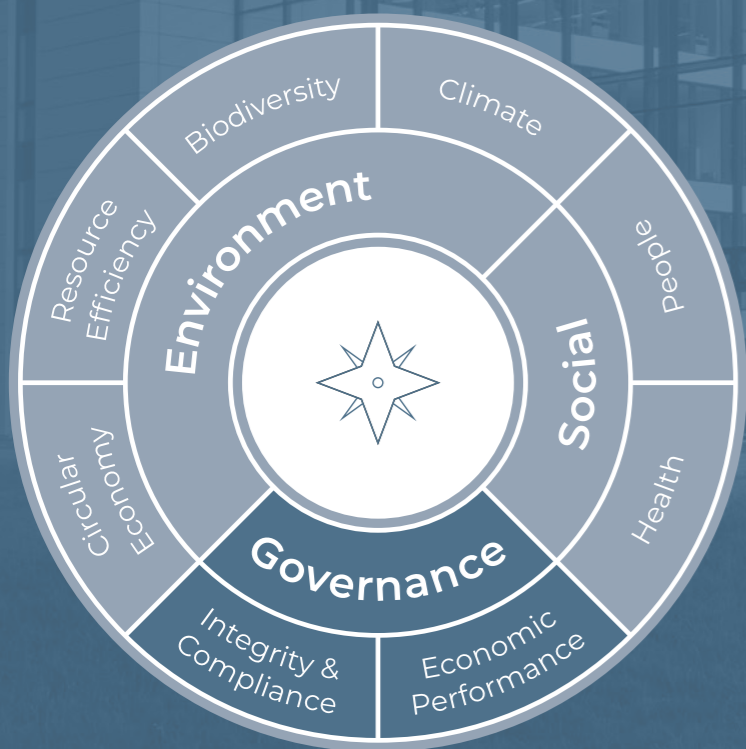
	2022 / 2023	2021 / 2022	2020 / 2021
Arbeitsunfälle (AU)	90	92	111
▸ Arbeitsunfälle pro 1.000 MA	11,1	13,3	18,1
Unfallschwererate	3.688 Ausfalltage	1.797 Ausfalltage	3.150 Ausfalltage
▸ Ausfalltage pro Unfall	41,0	19,5	28,4
Todesfälle	0	0	0
Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen	714	750	700
	87,7 pro 1.000 MA	108,0 pro 1.000 MA	113,9 pro 1.000 MA

* Zahlen beziehen sich auf 8.138 Mitarbeitende, was der GOLDBECK Gruppe in Deutschland sowie unserem polnischen Werk in Łódź entspricht. Andere Werke und Gesellschaften werden aktuell nicht auf Gruppenebene erfasst. Nachunternehmerunfälle sind nicht enthalten.

GOVERNANCE

VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Grundlage eines jeden nachhaltig wirtschaftenden Unternehmens ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie wird durch hohe Standards in den Bereichen Integrität und gesetzestreu Verhalten geprägt. Unser Verständnis für Verantwortung macht nicht an den eigenen Unternehmensgrenzen Halt. Daher erstreckt sich unser Nachhaltigkeitsmanagement zunehmend bis in die Lieferkette.



> 40.000

Lieferanten und Nachunternehmer europaweit



> 90 %

der für Deutschland relevanten Lieferanten wurden im Rahmen des LkSG einer abstrakten Risikoanalyse unterzogen



100 %

der neuen Mitarbeitenden haben eine Compliance-Schulung erhalten

26

Sprachen stehen internen und externen Stakeholder im neuen Hinweisgebersystem für Meldungen potenzieller Verstöße zur Verfügung

Unternehmensführung

Die GOLDBECK Gruppe wird von vier Geschäftsführern geleitet. Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck sind geschäftsführende Gesellschafter und besitzen gemeinsam die Mehrheit der Eigentumsrechte. Jörg-Uwe Goldbeck ist für kaufmännische Fragen zuständig, darunter Finanzen, Controlling, Recht und Steuern, Personal sowie für das Nachhaltigkeits- und Risikomanagement. Jan-Hendrik Goldbeck verantwortet die Bereiche Marketing, Beteiligungen, die verschiedenen Service-Gesellschaften und GOLDBECK International. Zusätzlich zeichnet Hans-Jörg Frieauff für die Bereiche Innovationen, Produkte, Systeme sowie für GBplus und die Europa GmbH verantwortlich. Oliver Schele ist für die Themen Prozesse, IT und Digitalisierung sowie für Montage und die Deutschland GmbH zuständig.

Die Geschäftsführung und das Management Board berücksichtigen die Dimensionen der Nachhaltigkeit als Leitmotiv ihres unternehmerischen Handelns und sorgen dafür, dass sie bei geschäftlichen Belangen stets mitberücksichtigt werden. Um die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit bei GOLDBECK zu unterstreichen und sie in den maßgeblichen Entscheidungsgremien zu verankern, wurde ein Chief Sustainability Officer benannt, der ebenfalls Teil des Management Boards ist. Bei ihrer Arbeit an der Festlegung von Unternehmenswerten und -mission, Strategien und Richtlinien sowie operativen Zielen werden die Geschäftsführung und das Management Board darüber hinaus durch Lenkungsgruppen unterstützt, in denen weitere Geschäftsführende sowie Abteilungsleitende und Fachpersonal von GOLDBECK repräsentiert sind. In den Lenkungsgruppen werden wesentliche Themen für die Weiterentwicklung des Unternehmens koordiniert. Ein Aufsichtsgremium wie in Aktiengesellschaften existiert bei GOLDBECK aufgrund der weitgehenden Identität von Management und Eigentum am Unternehmen nicht. Allerdings besteht bei GOLDBECK seit vielen Jahren ein freiwillig eingerichteter Beirat, welcher die Gesellschafter und das Management regelmäßig bei grundlegenden Unternehmensentscheidungen berät.

Weitere Informationen zum Thema können dem Kapitel „Das ist GOLDBECK“ und dem Geschäftsbericht 2022/23 entnommen werden.

INTEGRITÄT UND COMPLIANCE

Wir verstehen unter Compliance das Einhalten von Gesetzen und unter Integrität das Befolgen selbst gesetzter, freiwilliger Verpflichtungen. Beide sind bei GOLDBECK essenzielle Bestandteile der Unternehmenskultur und daher Aufgabe aller Mitarbeitenden. Vorgesetzte bringen diese Haltung durch ihr Führungsverhalten zum Ausdruck. Sie sorgen dafür, dass den Beschäftigten ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs alle Regelwerke bekannt sind.

Unternehmenswerte und Selbstverpflichtungen

Die Compliance-Richtlinien basieren auf der GOLDBECK-Unternehmensleitlinie, in der unsere Kultur, Vision und Mission sowie unsere Werte festgeschrieben sind. Sie umfassen darüber hinaus Themen wie Antikorruption, fairer Wettbewerb, Datenschutzvorgaben oder korrektes Verhalten untereinander und gegenüber Geschäftspartnern.

Unternehmensleitlinie – ein interner Kompass

Unsere Unternehmensleitlinie definiert unser Selbstbild sowie unsere Grundsätze, Ziele und Kultur. Die GOLDBECK-Unternehmensleitlinie ist ein Dokument, das sich primär an unsere Beschäftigten richtet. Ihr Ziel ist es, Orientierung für ein gutes Miteinander, für verantwortungsbewusstes, wirtschaftliches und vor allem menschliches Handeln zu schaffen. Sie ist Richtschnur für unseren Umgang mit Kunden und Partnern. Das Dokument ist untergliedert in die Abschnitte Mission, Vision und Werte. Die Unternehmensleitlinie wird im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 überarbeitet, um sie an aktuelle Anforderungen anzupassen.

Neben dieser Leitlinie wird die Unternehmensführung insbesondere durch folgende

Dokumente unterstützt:

- [Compliance-Richtlinien](#)
- [Code of Conduct für Geschäftspartner](#)
- [Umweltpolitik](#)
- [Arbeitsschutzpolitik](#)
- [Grundsatzklärung Menschenrechte](#)
- Führungsleitlinie

Bei der Entwicklung unserer verschiedenen Leitlinien haben wir uns von international gültigen Standards der Vereinten Nationen leiten lassen, denn sie entsprechen unseren eigenen Wertvorstellungen. Darunter sind unter anderem die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards.

Alle Mitarbeitenden werden über den Arbeitsvertrag verpflichtet, unsere Regelwerke einzuhalten. Sie absolvieren dazu auch Online-Schulungen. Außerdem halten wir mit persönlichen Gesprächen und organisatorischen Maßnahmen das Bewusstsein für Compliance und Integrität aufrecht.

Im Zuge der dynamischen Europäisierung des Unternehmens werden die Schulungen auch an den ausländischen Standorten vorbereitet. Mitarbeitende aller Unternehmens-teile werden unabhängig von ihrem Standort für die Wichtigkeit des Themas sensibilisiert.

Mit Compliance-Risiken umgehen

In juristischen Fragen zum deutschen Recht unterstützt die Rechtsabteilung als zentrale Instanz sämtliche inländischen Geschäftsbereiche der GOLDBECK Unternehmensgruppe. Bei Rechtsfragen an unseren Auslandsstandorten kooperieren wir mit bewährten externen Rechtsberatern. Auch die Korruptionsbekämpfung wird durch die Rechtsabteilung verantwortet. Sie informiert die Geschäftsführung regelmäßig über mögliche Risiken und konkrete Verdachtsfälle.

Standorte und, soweit gegeben, operative Prozesse werden bisher nicht aktiv überprüft. Bei Verdachtsfällen sehen unsere Compliance-Richtlinien vor, dass Mitarbeitende auf ihre Vorgesetzten zugehen sollen oder die Leitung der Rechtsabteilung informieren. Zusätzlich steht für Hinweise unser [Hinweisgebersystem](#) zur Verfügung, das von internen und externen Stakeholdern auch anonym genutzt werden kann.

GOLDBECK weist in allen Verträgen mit Kunden, Nachunternehmer und Lieferanten auf seine Compliance-Richtlinien hin. Die Unternehmensleitlinie und die Compliance-Richtlinien untersagen jegliche Form wettbewerbswidrigen Verhaltens. Ebenso muss in der Lieferkette die Einhaltung des Code of Conduct für Geschäftspartner bestätigt werden. Fälle wettbewerbswidrigen Verhaltens hätten insbesondere bei der Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen negative Auswirkungen, unter Umständen bis hin zum Ausschluss. Es gab in den vergangenen Jahren keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung.

Risiken managen

Über Compliance-Risiken hinaus erfolgt ein gleichermaßen systematisches wie pragmatisches und übergreifendes Risiko-Screening. Dabei werden die wesentlichen, also von der Geschäftsleitung als kritisch oder sehr kritisch eingestuften Risiken betrachtet. Im Sinne eines Risikomanagements werden präventive und reaktive Maßnahmen erfasst und weiterentwickelt. Dazu wurden Verantwortlichkeiten und Ansprechpartner für jedes Risiko festgelegt. Diese verantworten die Präventionsmaßnahmen zur Reduktion der Eintrittswahrscheinlichkeit und Maßnahmen zur Eindämmung im Falle des Eintritts. Koordiniert wird der Prozess durch das Team Corporate Development. Neben der Definition und Umsetzung adäquater Maßnahmen zielt das Risiko-Screening darauf ab, ein Bewusstsein für verschiedene Risiken zu schaffen – auch für solche, die zunächst abstrakt und unwahrscheinlich erscheinen.

Datenschutz sicherstellen

Wir verarbeiten im Zuge des Geschäftsbetriebs personenbezogene Daten vieler Kunden und Interessenten. Den Schutz dieser Daten nehmen wir sehr ernst und kommen unseren Pflichten aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und dem deutschen Datenschutzgesetz (BDSG) gewissenhaft nach. Die Vorgaben der EU-DSGVO haben wir um interne Richtlinien für den Umgang mit jeglichen personenbezogenen Daten (einschließlich Kundendaten) ergänzt. Für projektbezogene Daten gelten die gleichen hohen Sicherheitsansprüche wie für personenbezogene Daten, etwa bezogen auf Berechtigungskonzepte und Zugriffsbeschränkungen. Diese gelten auch über die Bauphase eines Projekts hinaus.

GOLDBECK wird durch das interne Data-Protection-Team beraten. Der Datenschutzbeauftragte der GOLDBECK Gruppe agiert weisungsungebunden und überwacht mit seinem Team die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben. Seine Kontaktdaten sind [öffentlich verfügbar](#).

Durch die sich stetig weiterentwickelnde Rechtslage im Bereich Datenschutz finden regelmäßig interne Abstimmungen zu notwendigen Maßnahmen statt. Je nach Bedarf beziehen wir externe Fachberatende mit ein und/oder führen Schulungen des Data-Protection-Team durch. Dieses präventive Vorgehen hat sich in der Vergangenheit bewährt. Des Weiteren gehören zyklische Kontrollen sowie Überprüfungen der etablierten Maßnahmen zum Tagesgeschäft des Teams. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch das interne GOLDBECK-Datenschutzmanagementkonzept sichergestellt. Mit bedarfsgerechten Schulungen sensibilisieren wir die Mitarbeitenden für den korrekten Umgang mit personenbezogenen Daten.

Im Berichtszeitraum gab es keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten.

Informationssicherheit gewährleisten

Cybersicherheit, Datenschutz und die Verlässlichkeit der IT-Systeme sind heute mehr denn je unerlässlich. Die zunehmend vernetzte und digitalisierte Welt führt zu neuartigen Risiken, die mitunter neue Ansätze erfordern. Zu einer strategischen Betrachtung der Informationssicherheit gehören für GOLDBECK:

- Schutz vor gezielten Angriffen
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
- Schutz des Unternehmensimage
- Vorbereitung auf die Zukunft

GOLDBECK beschäftigt sich mit einem breiten Spektrum an Themen der Informationssicherheit und führt diese koordiniert zusammen. Unsere Beschäftigten werden regelmäßig im Umgang mit Nutzungsrisiken geschult. Neben Phishing-Kampagnen, die dem Schutz vor Angriffen von außen dienen, hinterfragen wir kontinuierlich bestehende und neue Prozesse, Systeme und Applikationen unter dem Gesichtspunkt der Informationssicherheit.

Durch die konsequente Orientierung an erprobten Standards wie ISO 27000 und dem IT-Grundschutz-Kompendium des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) schützt sich GOLDBECK vor entsprechenden Risiken. So haben wir diverse IT-Sicherheits- und Nutzungsrichtlinien geschaffen, überarbeitet und in einer Informationssicherheitsrichtlinie zusammengeführt. Mit einigen Geschäftsbereichen analysieren wir ihr Business Continuity Management und gleichen dessen Leistungen mit den Anforderungen des Geschäftsbereiches ab. Für einen eventuellen Ernstfall haben wir ein Vorgehen zur Besetzung eines Krisenstabes erarbeitet, das derzeit erprobt wird.

Die Informationssicherheit wurde in die operativen IT-Security-Meldeprozesse integriert. Alle Vorgänge, die als Informationssicherheitsvorfall gemeldet werden, werden dokumentiert und die Maßnahmen nachgehalten. Des Weiteren haben wir damit begonnen, das Unternehmen technisch und organisatorisch auf seine Widerstandsfähigkeit zu überprüfen.

Verantwortungsvoll Geschäftspartnerschaften pflegen

GOLDBECK ist Partner für die mittelständische Wirtschaft ebenso wie für Großunternehmen, Investoren, Projektentwickler und öffentliche Auftraggeber. Unsere Projekte realisieren wir mit Lieferanten und Nachunternehmern in ganz Europa. Dabei profitieren alle Auftraggeber von unserem dezentralen Niederlassungsnetz. So können regionale Gegebenheiten besser berücksichtigt und die jeweils gültigen Bauvorschriften eingehalten werden. Jede Niederlassung agiert als Unternehmen vor Ort und koordiniert alle Schritte von der Entwurfsplanung bis zur Projektleitung.

Bei GOLDBECK gibt es eine hybride Einkaufsorganisation, die aus einer Zentralfunktion und aus dezentralen Einkaufsabteilungen der jeweiligen Regionalgesellschaften, Niederlassungen und Werke besteht. Rund 92 Prozent des direkten Einkaufsvolumens werden von nationalen bzw. regionalen Lieferanten und Nachunternehmern abgewickelt.

92 %

des direkten Einkaufsvolumens werden von nationalen bzw. regionalen Lieferanten und Nachunternehmern abgewickelt

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten und Nachunternehmern

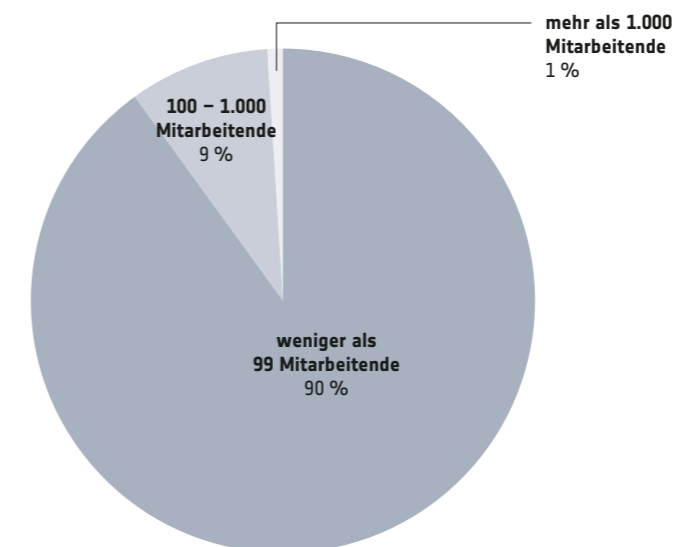
GOLDBECK hat die sozialen und ökologischen Anforderungen an Lieferanten und Nachunternehmer zu einem wesentlichen Thema seines Nachhaltigkeitsmanagements gemacht. Dabei sind für uns Vertrauen, Transparenz, Offenheit, Integrität und Fairness essenzielle Grundlagen für eine langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dazu gehören:

- Strategischer Fokus auf Lieferanten durch Rahmen- und Kooperationsverträge
- Strategische Entwicklungsbündnisse mit Partnern
- Partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Offene und faire Kommunikation
- Transparente und faire Vertragsgestaltung

Das Beschaffen der Materialien und Dienstleistungen erfolgt gemäß zahlreichen branchenüblichen Vorgaben, Vorschriften und Spezifikationen. Von unseren Lieferanten und Nachunternehmern erwarten wir, dass sie die für sie gültigen Gesetze und Vorschriften einhalten. Dazu gehören auch Standards für den Schutz der Umwelt und der Menschenrechte, an denen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Stakeholdern arbeiten.

Unsere Lieferantenstruktur ist sehr heterogen. So beauftragen wir Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten ebenso wie globale Konzerne mit mehreren Zehntausend Mitarbeitenden. 90 Prozent unserer Partnerunternehmen haben weniger als hundert Mitarbeitende.

Größe unserer Nachunternehmer nach Mitarbeiteranzahl

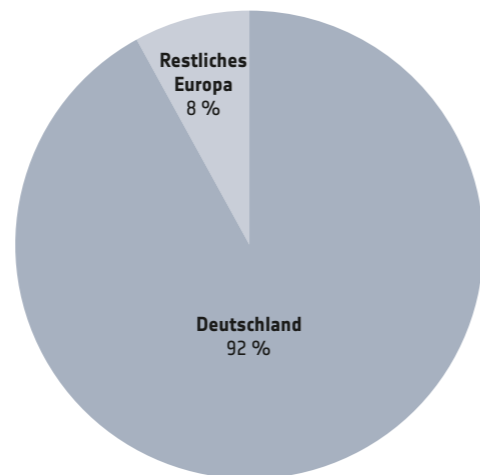


Europaweit arbeiten mehr als 40.000 Geschäftspartner als Lieferanten und Nachunternehmer für GOLDBECK. In Deutschland sind es mehr als 32.000. Dabei besteht der Großteil (> 90 %) aus inländischen Partnern. Dies gilt in ähnlicher Weise auch für die anderen europäischen Gesellschaften von GOLDBECK.

90 %

der Partnerunternehmen haben weniger als hundert Mitarbeitende

Nachunternehmer nach Region für das deutsche Einkaufsvolumen



> 90 %

der für Deutschland relevanten Lieferanten wurden in Vorbereitung auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) einer Risikoanalyse unterzogen

Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette analysieren

Seit 2023 führt GOLDBECK innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs und bei seinen unmittelbaren Zulieferern Risikoanalysen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt durch. Dabei wird auf interne und externe Daten zur Risikobewertung zurückgegriffen. Die Komplexität und der Umfang unserer internationalen Lieferkette erfordern den Einsatz technischer Lösungen, die uns beim Identifizieren, Verifizieren, Gewichten und Priorisieren von Risiken unterstützen. Ein abteilungsübergreifender Steuerungskreis, bestehend aus Group Sustainability, Einkaufs-, Rechts-, Prozessmanagement und IT-Abteilung, erarbeitet die Einführung eines Risikoanalysesystems in Einklang mit den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). So ist sichergestellt, dass mehr als 99 Prozent des Einkaufsvolumens der in Deutschland ansässigen GOLDBECK-Gesellschaften überprüft und bewertet werden können.

Unser Risikoanalysesystem ermöglicht eine Ermittlung der individuellen Risiken eines jeden Geschäftspartners – bestehende ebenso wie neue. Die Risikoanalyse bildet seit 2023 einen wesentlichen Bestandteil der GOLDBECK-Beschaffungsprozesse und stellt sicher, dass Geschäftspartner kontinuierlich auf Umwelt- und Menschenrechtsrisiken überprüft werden. Auf Basis der allgemeinen Zuliefererangaben – insbesondere Herkunftsland und Branche – erfolgt eine abstrakte Risikoanalyse basierend auf anerkannten Indizes und Studien externer Experten. Die Risikoanalyse wird ergänzt durch angemessene Präventionsmaßnahmen. So führen wir anlassbezogene Kontrollen im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Geschäftspartnern durch, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Mehr als 90 Prozent der für Deutschland relevanten Lieferanten wurden im Rahmen des LkSG einer abstrakten Risikoanalyse unterzogen. Dies ergab in Summe, dass bei weniger als einem Prozent ein Anlass zur weiteren Überprüfung von Risikofaktoren erforderlich ist.

Sorgfaltspflichten einhalten

GOLDBECK weist in allen Verträgen mit Kunden, Nachunternehmer und Lieferanten auf seine Compliance-Richtlinien hin. Diese, inklusive des GOLDBECK Code of Conduct für Geschäftspartner, sind Bestandteil unserer Strategie zur Achtung der Menschenrechte und die Grundvoraussetzung unserer Zusammenarbeit.

Neuvergaben erfolgen unter anderem nach den Kriterien Qualität, Kosten, Liefertreue sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoanalyse. Alle unmittelbaren Lieferanten werden hierzu einmal jährlich sowie anlassbezogen überprüft. Sofern gesetzeswidriges Verhalten oder ungenügende Leistungen festgestellt werden, erhalten Lieferanten je nach Schweregrad die Möglichkeit nachzubessern. Ist keine Besserung feststellbar, werden sie bei künftigen Auftragsvergaben nicht mehr berücksichtigt.

Die Sorgfaltspflichten werden derzeit in der gesamten Breite der Organisationsstruktur verankert. Alle relevanten Abteilungen werden in die Umsetzungsschritte einbezogen. Die Gesamtverantwortung für menschenrechtliche Sorgfalt liegt bei der GOLDBECK-Geschäftsleitung. Die Verantwortung für die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfalt liegt bei der jeweiligen Leitung der Funktionsbereiche im Unternehmen und ist aufgabenspezifisch implementiert. GOLDBECK wird ihre Umsetzung regelmäßig überprüfen und kontinuierlich weiterentwickeln.

Eine wichtige Rolle für die Identifizierung von Risiken und Verstößen in der Lieferkette spielt ein Beschwerdeverfahren, das für alle Betroffenen im eigenen Geschäftsbereich sowie in der Lieferkette zugänglich ist – von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Zulieferer bis hin zu Dritten, die durch unsere oder die Aktivitäten unserer Zulieferer beeinträchtigt werden könnten. Dabei ist es wichtig, dass Hinweise anonym und vertraulich abgegeben werden können. Stellt sich nach eingehender Prüfung ein Hinweis als zutreffend heraus, entwickeln wir für jede Situation passende Abhilfemaßnahmen, um Verstöße zielgerichtet zu beenden. Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße gegen soziale oder ökologische Standards über das Whistleblower-System gemeldet.

Weitere Informationen zum Verfahren, wie GOLDBECK seinen Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette nachkommt, sowie die Erwartungen an seine Beschäftigten und Zulieferer in der Lieferkette finden Sie in der GOLDBECK-Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt.

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

In einem gesamtwirtschaftlich und baukonjunkturell durchaus heterogenen und herausfordernden Umfeld hat sich GOLDBECK im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgreich in den bearbeiteten Märkten weiterentwickelt. Der Auftragseingang wurde im Vergleich zum Vorjahr, auch durch den Beitrag der zu Anfang des Geschäftsjahres übernommenen DS Gruppen aus Dänemark, um rund 9,5% gesteigert und erreichte 6,9 Mrd. €. Dieser bildet naturgemäß einen neuen Höchststand in der Unternehmensgeschichte. Infolge der positiven Geschäftsentwicklung erhöhte sich die Gesamtleistung der Unternehmensgruppe um 33% auf 6,7 Mrd. €; auch dies ist eine neue Bestmarke.

Weitere Informationen sind dem Abschnitt „Geschäftlich erfolgreich“ (Seite 28) sowie dem aktuellen Geschäftsbericht zu entnehmen.

Steuern [GRI 207]

Steuern sind ein wesentliches Element eines jeden staatlichen Gemeinwesens, ohne die öffentliche Infrastruktur, Bildung, Sozialleistungen und vieles mehr nicht finanziert werden könnten. Deshalb hält sich GOLDBECK strikt an die für das Unternehmen gültigen steuerrechtlichen Vorgaben. Aus diesem Grund erheben wir auch keine Konzernsteuerquote und verfolgen keine Steuergestaltungsstrategie.

Die zentrale Steuerabteilung (Corporate Tax) übt in Zusammenarbeit mit weiteren Zentralabteilungen die nationale Steuerfunktion aus und berichtet an die kaufmännische Leitung. Die nationale Steuerfunktion zieht bei Bedarf externe Berater hinzu. Wegen der dezentralen Struktur der GOLDBECK Gruppe sind die internationalen Tochtergesellschaften selbst für ihre steuerliche Verantwortung zuständig. Auch hier wird mit externen Beratungsunternehmen zusammengearbeitet.

GOLDBECK erfüllt seine nationalen und internationalen steuerlichen Pflichten verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit geltendem Recht. Die Besteuerung erfolgt entsprechend der Verortung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Vergütungen innerhalb des Konzernverbunds erfolgen unter Beachtung der umsatzsteuerlichen Regelungen sowie des Fremdüblichkeitsgrundsatzes. Wir nutzen dabei keine künstlichen Strukturen oder Briefkastenfirmen, um Steuern zu sparen.

Gegenüber den Finanzbehörden der jeweiligen Länder verhält sich GOLDBECK stets kooperativ. Dies reduziert steuerliche Risiken und erhöht die Sicherheit der gewählten steuerlichen Standpunkte. Wir arbeiten gruppenweit an offenen, positiven Beziehungen zu den Steuerbehörden und begrüßen eine konstruktive Debatte über die Steuerpolitik. Wir verfolgen die Steuerpolitik in allen relevanten Staaten, um auf mögliche künftige Änderungen des Steuerrechts reagieren zu können. Wir nehmen auf die Gesetzgebung keinen aktiven Einfluss.

Mitarbeitende und externe Stakeholder können Hinweise zu möglichen Steuerdelikten direkt und anonym über das eingerichtete [Hinweisgebersystem](#) geben, das an die Rechtsabteilung angegliedert ist. Etwaige Verdachtsfälle basieren auf Beanstandungen im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung oder Anfragen durch Kolleginnen und Kollegen. In beiden Fällen reagiert die Steuerabteilung mit Maßnahmen, um die Risiken auszuschließen oder zu minimieren. Dies erfolgt in Abstimmung mit den betroffenen Fachbereichen bzw. Zentralabteilungen und bei Bedarf auch mit der Geschäftsleitung der jeweiligen Standorte bzw. mit der Geschäftsführung der Muttergesellschaft.

Seit dem Geschäftsjahr 2022/23 nimmt eine Vertretung der Abteilung Corporate Tax an monatlichen Austauschterminen des Corporate Accountings teil. Dabei werden verschiedene Sachverhalte im steuerlichen Kontext vorgestellt, um die Mitarbeitenden für risikobehaftete Fälle zu sensibilisieren. Darüber hinaus wurden beispielsweise lohnsteuerliche Prozesse verbessert und Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken im Bereich der Bauabzugsteuer ergriffen.

Über den Bericht

Dieser von der Geschäftsführung verabschiedete, zweite Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die GOLDBECK Gruppe. Der Geltungsbereich der Angaben wurde insbesondere bei Tabellen und Grafiken gekennzeichnet. Bei den Werten für den Corporate Carbon Footprint sind die Tochterunternehmen GSE und DS Gruppen enthalten. Insbesondere personalrelevante Kennzahlen liegen vergleichbar nur für die GOLDBECK Gruppe in Deutschland – inklusive der Tochterunternehmen – vor. Sie decken jedoch rund 70 Prozent der Gesamtbelegschaft ab.

Die GOLDBECK Gruppe berichtet jährlich. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2022/23, das vom 1. April 2022 bis 31. März 2023 reicht. Die Berichterstattung zu den wesentlichen Themen erfolgt in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aus dem Jahr 2021. Die überarbeitete Struktur des Berichts berücksichtigt den neu entwickelten Nachhaltigkeitskompass, der sich an der ESG-Logik ausrichtet: Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).

Impressum

Herausgeber

GOLDBECK GmbH
Ummelner Straße 4-6
33649 Bielefeld
Tel. +49 521 9488-0

[goldbeck.de](https://www.goldbeck.de)

Inhaltlich verantwortlich

GOLDBECK GmbH
Group Sustainability, Marketing & Communications
sustainability@goldbeck.de

Redaktionsschluss

19.08.2023

Konzept und Redaktion

Accenture GmbH, Kronberg im Taunus

Gestaltung

deteringdesign GmbH, Bielefeld

GOLDBECK GmbH
Ummelner Straße 4-6
33649 Bielefeld
Tel. +49 521 9488-0

goldbeck.de